

(1009671)

Litauische
Chrestomathie

zum

Schulgebrauch.

Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel

herausgegeben

von

Rudolf Jacoby,

Pfarrer an der Landkirche in Memel.

Leipzig,

Kommissionsverlag von B. G. Teubner.

1880.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Seitdem die Linguistik als Wissenschaft der Sprache in den letzten funfzig Jahren ihre Berechtigung, in den Kreis der bis dahin anerkannten Wissenschaften aufgenommen zu werden, mit Erfolg nachgewiesen hat, ist das Interesse der Sprachforscher in sichtbar steigendem Maasse auch der früher wenig beachteten litauischen Sprache zugewendet worden. Freilich gab es hier keine Literatur, welche von dem irgend wie gearteten älteren Culturzustande des litauischen Volkes hätte Kunde geben können, während nach dem Aufhören der politischen Selbstständigkeit dieses Volkstammes im vierzehnten Jahrhundert einestheils mit Erhebung des letzten litauischen Grossfürsten Jagello zum Könige von Polen, andernteils mit der fortschreitenden Eroberung des deutschen Ordens in Preussen lebensfähigere Culturelemente dem litauischen Volkswesen entgegentraten. Es ist daher erklärlich, dass bei einem Volke, dem bis in die neuere Zeit hinein Schreiben und Lesen für eine hohe, nur wenigen erreichbare Kunst galt, die Literatur keine Blüten treiben konnte und nur mündlicher Tradition die Aufbewahrung des Sprachschatzes und der Erzeugnisse des Volksgeistes in Poesie und Sage anvertraut blieb. Um so

wunderbarer ist es, dass, während sonst die reichere Entwicklung einer Sprache bedingt ist durch ihren vielseitigen und lebhaften Gebrauch zu literarischen Productionen, die litauische Sprache durch den Mangel der letzteren keineswegs gelitten hat oder irgend wie verkümmert ist; im Gegenteil ist sie wohl gerade dadurch vor dem sonst bei Cultursprachen eintretenden Verfall in Laut und Form bewahrt worden (der häufige Gebrauch einer Sache hat den Verbrauch derselben zur Folge), und steht heute noch auf einer sehr altertümlichen Stufe, die das Interesse des Sprachforschers in so hohem Grade in Anspruch nimmt, und offenbart einen so reichhaltigen Sprachschatz, dass es über die Kräfte eines einzelnen, auch des fleissigsten Sammlers geht, hier alles zusammenzutragen, was noch im Volke lebt und erst nur zum Teil in den vorhandenen Wörterbüchern zur Darstellung gelangt ist. Es steht zu erwarten, dass die litauische literarische Gesellschaft, welche im Herbste v. J. in Tilsit zu dem Zwecke zusammengetreten ist, alles auf Land und Volk der Litauer bezügliche in sprachlicher, geschichtlicher, ethnographischer etc. Beziehung zu sammeln und der Wissenschaft dienstbar zu machen, auch hier das lange versäumte nachholen wird, ehe der Strom der Ueberlieferung ganz versiegt.

Welch einen hohen Wert die lit. Sprache für die vergleichende Sprachforschung hat, soll hier nicht des weiteren ausgeführt werden; es genügt, darauf hinzuweisen, dass, wie die Gründung von Lehrstühlen für lit. Sprache an den deutschen Hochschulen -- an den slavischen bestehen sie lange -- in unserer Zeit für unabweisbar erachtet worden ist, auch bei den Schülern unserer höheren Lehranstalten, fürs erste in Litauen selbst, ein erfreuliches Interesse an der Kenntniss dieser Sprache sich kund giebt, so dass zur Zeit in Tilsit sowol am Gymnasium als an der Realschule, und

in Memel am Gymnasium facultativer Unterricht im Litauischen mit gutem Erfolge erteilt wird. Diesem Zwecke dient das „litauische Elementarbuch“ von Voelkel, Oberlehrer an der Realschule in Tilsit (Heidelberg 1879 Winter's Universitätsbuchhandlung), das wol bei zu erwartender neuer Auflage manche Erweiterung erfahren wird. Namentlich ist hier in Betreff des Lesestoffes kein ausreichender Vorrat geboten, an welchem zugleich die mannichfachen syntactischen Eigentümlichkeiten der Sprache zur vollen Anschauung gebracht würden.

Um diesem Bedürfnisse entgegenzukommen und durch mehr zusammenhängende Mitteilungen aus dem Gebiete der lit. Literatur zugleich Character- und Denkungsweise des Volkes zur Darstellung zu bringen und dem Sprachstudium einen reicheren sachlichen Inhalt zu geben, sind die nachfolgenden Blätter dem Michaelisbericht des hiesigen Gymnasiums beigefügt worden. Sie sind zunächst für die litauische Klasse dieser Anstalt bestimmt, dürften aber wol auch andern Lehrern der lit. Sprache nicht unwillkommen sein. Was die Auswahl der Lesestücke betrifft, so war hier Poesie und Prosa, Geistliches und Weltliches schon um der jeder Gattung eigentümlichen Sprachformen willen zu berücksichtigen und gleichzeitig Gelegenheit zur Einführung in die Geschichte der lit. Literatur zu bieten. Der Text ist behufs Einübung der so wichtigen Laut- und Tonlehre mit den von A. Schleicher angenommenen Zeichen und Accenten versehen, weshalb die Kenntniss der in der Grammatik desselben § 5 ff. entwickelten Grundsätze vorausgesetzt wird. Ein besonderes Glossar beizufügen, musste des beschränkten Raumes wegen aufgegeben werden; jedenfalls wird das im Voelkel'schen Elementarbuch vorhandene Glossar für den Gebrauch der Schüler fürs erste ausreichen, wenn die in demselben nicht enthaltenen Wörter vom Lehrer in der

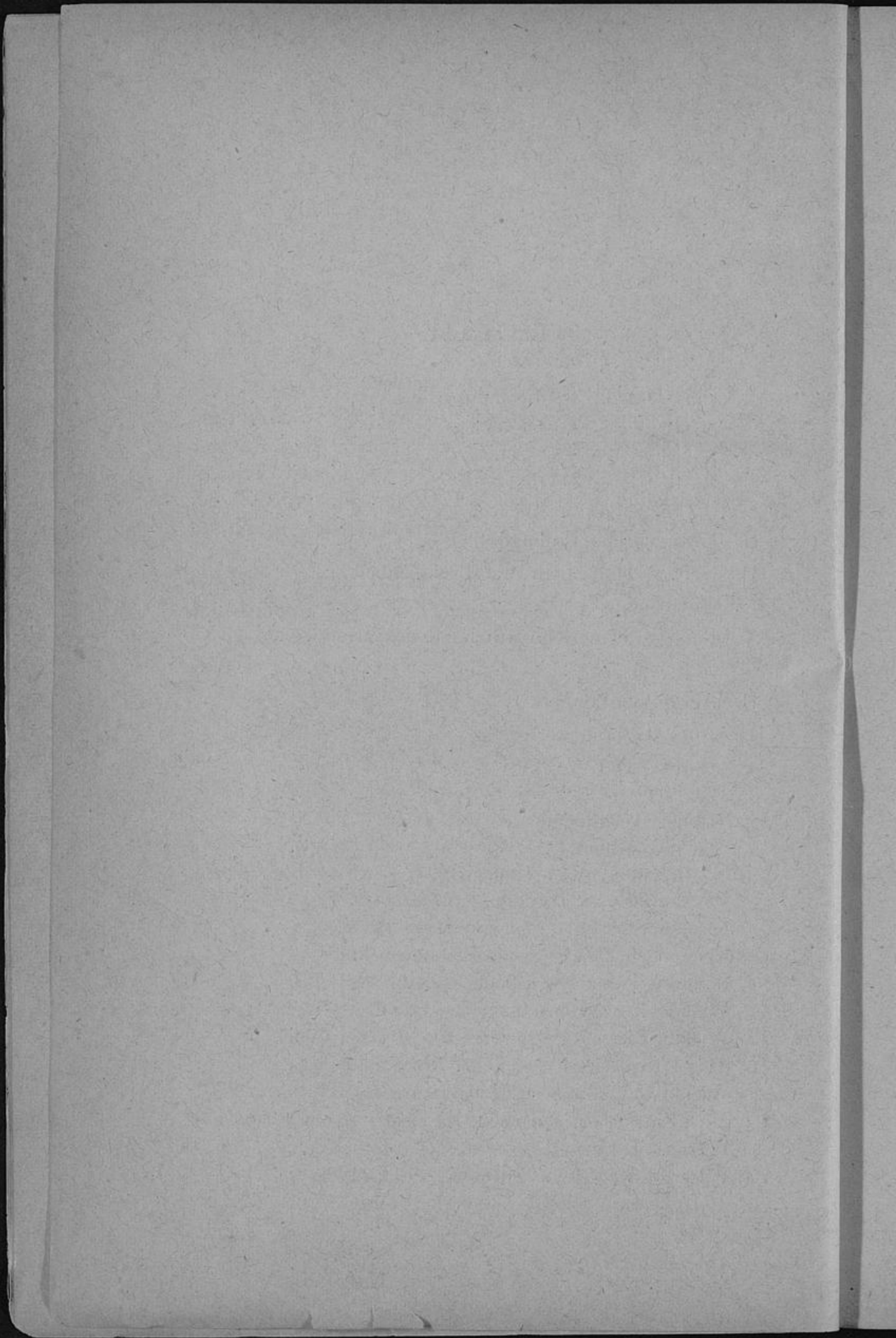
Unterrichtsstunde selbst den Schülern dictirt werden. Sollte in der Zukunft das Bedürfniss eines vervollständigten Handwörterbuches zum Schulgebrauch sich geltend machen, so würde die Befriedigung desselben nicht auf sich warten lassen.

Memel, den 10. Juni 1880.

Jacoby.

Inhalt.

| | |
|---|--------|
| I. Chr. Donalitiu8: die Jahreszeiten. | |
| A. Die Freuden des Frühlings | pag. 1 |
| B. Die Arbeiten des Sommers | „ 7 |
| C. Die Gaben des Herbstes | „ 16 |
| D. Die Sorgen des Winters | „ 24 |
| II. Evangelische Psalmgesänge | „ 32 |
| III. Gellertsche Fabeln und Preussenlied | „ 39 |
| IV. Volkslieder | „ 43 |
| V. Rätsel und sprichwörtliche Redensarten | „ 50 |
| VI. Märchen | „ 53 |
| VII. Aesopische Fabeln | „ 81 |
| VIII. Altes Testament. | |
| 1. Jesus Sirach | „ 86 |
| 2. Psalmen | „ 88 |
| IX. Neues Testament. | |
| 1. Bergpredigt | „ 90 |
| 2. Briefe des Apostel Paulus | „ 93 |



I.

Christian Donalitiŭs, geb. 1714, von 1743—1780 Pfarrer in Tolminkemen (Kreis Goldap): die Jahreszeiten, in vier Gesängen, Schilderung der Vorgänge in der Natur, sowie der Sitten und Gebräuche, der ländlichen Arbeiten und Feste des litauischen Volkes, in Hexametern (2968 Verse). Erste Ausgabe von Rhesa, Prof. der Theol. Königsberg 1818. Dann A. Schleicher, Prof. in Jena, St. Petersburg 1865. Endlich G. H. F. Nesselmann, Prof. in Königsberg: Christian Donalitiŭs littauische Dichtungen nach den Königsberger Handschriften mit metrischer Uebersetzung, kritischen Anmerkungen und genauem Glossar Königsberg 1869. Die nachfolgenden Stücke bringen den Text dieser Ausgabe.

A. Pawásario linksmýbés.

- Jau saulélé wél atkópdama bŭdino swĕtą
Ir zĕmós szaltós triusŭs pargráudama jŭkĕs.
Szálezŭ prámonĕs su ledáis sugáiszi pagáwo,
Ir putódams snĕgs wisur į nĕką pawirto.
5 Tŭ laukŭs orái drungŭ gaiwŭdami glósti
Ir zolelĕs wisókias isz numirusiŭ szaúkĕ.
Krŭmai su sziláis wisáis issibŭdino keltis,
O laukŭ kalnai su klóneis pàmetĕ skrándas.
Wislab, kas rudĕns bjaurýbĕj' nŭmirĕ wĕrkdams,
10 Wislab, kas ezerĕ gywéndams pérzĕmawojo,
Ar po sáwo kerŭ per zĕmą bŭwo mĕgójĕs,
Wislab tŭ pulkais iszlindo wásarą sweikŭt.
Žiŭrkĕs su szeszkáis isz szálto pászaliŭ tráukĕs;
Wárnos ir warnai su szárkoms irgi pelĕdoms,
15 Pĕlĕs zu waikáis ir kŭrmei szilumą gýrĕ.

Mūsės ir wabalai, ūdai su kaimene blūsū,
Mūs jau wargit wël pulkais wisūr susirinko
Ir ponūs taip kaip burūs igélt issizójo ;
Bet ir bitins jau szejmýną sáwo pabùdít
20 Ir prë dárbo siust bei ką pelnýt n' ussimirszo.
Tū pulkai jū pro plyszius iszlísti pagáwo
Ir lakstýdami su birbynëms záisti pradëjo.
O worai kampūs sëdëdami wërpalus áudë,
Irgi medzót tinklūs tylóms kopinëdami mézge.
25 Bet ir mézskos ir wilkai szokinëdami dzaúgës,
Ir suplëszyt ką tylóms i págiri tráukës.

Ale kokë dywai, nei wëns isz didelio pulko
Wërkdamas ar dusaúdamas mūs lankýt nesugrižo ;
Në, ne wërkt, bet linksmítis wisì susirinko,
30 Nës darbai zëmós wisūr jau bùwo sugáiszę
Irgi pawáсарis ant wisú laukú pasiródë.
Tū potám paszalei wisì kribzdëti pagáwo,
Irgi beszúkaujant pulkams oszims pasikëlé.
Wëns storai o kits laibai dainúti mokëdamas
35 Ir linksmái lakstýdamas ik debesú kopinëjo,
O kits ant szakú kopinëdamas gárbino Dëwą.
Bet ir wálgiū dël skupú nei wëns nesiskundë.
Rúbai szio ir to didei jau bùwo nudilé ;
O tuls lópytą parlëkdams pàrneszë kùdą,
40 O sztai, ir taipó pawárgës nëks nedejáwo,
Bet wisì wisūr sumiszai szokinëdami dzaúgës.

Gándras su kitais kaimýnais parlëké linksmas
Ir gaspadóriszkai ant kraiko társzkino snápa.
45 Taip besidziaúgiant jam, sztai, jau ir jo gaspadinë
Isz szaltós gaspadós wël iszlindusi rádos
Ir su sáwo snapù meilingą swéikino draúgą.
Kraiką jë wisūr didei sudriskusi rádo
Ogi namūs nanjūs, užpérnai tikt budawótus,
50 Rádo ant wisú kampú per mër pagadítus.
Sënas ir czytús ir daug naujinteliú spárú
Wëjai su sparnais nū kraiko bùwo nuplësę.
Dürys su langais ir slënksezeis bùwo nupùlé,
Ogi trobà wisà wisūr iszkrýpusi ródës.

- 55 Tódel tū abū, kaip reik tikrēms gaspadóriams,
Wislab wēl taisýt ir prówyt sūkosi greítai.
Wýrs tūjaús žagarū budawónei pàrneszē glēbi,
O gaspadine jo pustýnes mândagei lópē.
Taip potam abū, daug dirbē bei triusinēje,
60 Wālgī saw sužwejót pas klānā nūlėkē greítai,
Ir keliās warlēs bei rūpuižes paragáwē
Dėwui isz szirdės wisós wėrnaí dėkawójo.
Tu zmogaú nėkings, mokíkis eze pasikákít,
Ir pasisotindams gardžaús n'uzmirszk sawo Dėwā.
65 Krúmus ir girēs wisókios ószino dáinos,
O laukūs wisūr bei pėwas skāmbino gārsai.
Gėgužes ir strazdaí sumiszaí lakstýdami záidė
Ir Sutwėrtojī linksmáí rykáudami gýrė.
Krégždės su lengwaís sparnaís auskztaí pasikėlė
70 Irgi beszútydamos nei kúlkos szaudė per órus,
O paskūi walgiūs prastūs be pīprowū wālgė,
Ir pasiwalgiusios pluszkėjo pásakā sáwo.
Gėrwins ik debesú jūdú dywinaí kopinėdams
Ir nei wėrkdams irgi dejódams skāmbina dāngū.
75 Bet tai ne werksmaí, kad jis taip skāmbina szaúkdams,
Ne, jis nór pamokít, kaip Dėwo dide galýbė
Ir pauksztéliū bālsūs yr dideí stebuklinga.
Žwirblei su waikaís žodžūs girdėdami tókius,
„Rods“, tare, „mūs' giminė taipjaú wis szlówina Dėwā.“
80 Bet laksztīngala, dar iksziól kytrei pasislėpus,
Láuke wis, iki kóznas būs sáwo daína pabaígēs.
Tódel ji paskiaús kasmėts wis prādeda szúkaut,
Ir naktės ezēsė, kad swėts jau mėgt įsigúsztes,
Saw wēnā tamsój budėdama gārbina Dėwā,
85 O, iszaúszus jau, kad mės isz pátalo kópam,
Kārtais būdina mūs ir mūsū linksmīna szirdis.
Ak, szlowings Dėwē, kaip dýwins táwo sutáikymys!
Kad mes rūdenyj ar žēmós ezēsė pasislėpę
Ir susirėtę pas meilingā kákalī krānkiam,
90 Tai ir tū, pauksztéli mēls, pas mūs nesiródaí,
Bet taipjaú kaip mės tamsój pasislėpusi lindai
Ir mažu sáwo glupàs musēs sapnūdama gāudai.

- O sztai, kàd mės wël linksmì pawásarij szwènczam
Ir sawo dárbus ant laukú jau dirbt pasitaísom,
95 Tù ir tu sawo skàmbantj nutwèrusi wàmzdj
Su wisókeis bàlsais ir daináwimù gàrsais
Rágini mūs pasidzáúgt ir mūsù lèngwini dárbus.
Ale sakýk, gaidél, dèl ko tu wis pasislépus
Ir, kad pràdeda témt, ar náktj pàderi szúkaut?
100 Kódèl taip didei slapais su pásaka sáwo?
Juk swèts wisas, ar but' bírs ar póns įsirèmës
Ir waikai be bùkswù ir krunédami dédai,
Kóznas ir kèkwèns tawo szaúną gárbina daina,
Kad tu mùm̃s dywùs linksmù laksztìngalù czáuszki.
105 Tu wargónù bei cimbólù nèkini gàrsą;
Smuikai taw ir kànklys tur su gèda nutilti,
Kad rykàudama tu sáwo sàldj pàkeli bàlsą
Ir kinkýt, paplàkt, nuwaziūt iszbùdini Jürgi.
Kad priesz wákarą tu pasislépus pràdedi jùktis
110 O mes daúg prisiwàrgę jau į pátalą wìrstam,
Tai tu tarp kitù pauksztéliù nei karalènè
Wis dailiaús ir szlowingiaús sáwo szúkteri szútka.
O kad kartais kóbotą mes táwo památom,
Tai tu mums nei žwìrblis búriszkas pasiródai;
115 Tu sermégù póniszkù puikei padarytù
Ir žiupóniszkù turbónù nèkini rėdą,
Bet wis nei burkà prastai wèszédama czáuszki.
Ak, ir tarp žmonù daug sýk taip jau nusidūda,
Kad ant swėto szio mainù tikrai padabójam.

V. 356—362.

- Weí, žiurėkim tikt, jau wël su padėjimu Dėwo
Wásarą su sziltóms dènélėms jauczame grįsztant.
Weí, kaip zémè jau sawo nūgą nùgarą rėdo
Ir kaip kóznas daikts atgýdams pràdeda dzaúgtis!
340 Ant, pauksztėlei po dangum pulkais susilėkę
Linksminas ir sumiszaí wisur skraidýdami jùkias,
O kelì tarp jù pautùs rokùdami dėda.
Ale paláukit tikt, iki paútai júsù padėti
Czýpsės ir potám dar jùs užaugdami kwárszj

- 345 Ir už prócę jums menkaí dekawós izlėkė.
Taigi matai, taip paúszczams, taip ir mums pasidáro,
Irgi be wàrgo būt negál nei wėns szime swėte.
Juk ir mės, dar A B C nemokėdami czáuszkėt,
Daug wargú bei strókú tėwams sáwo padárėm,
350 Ik beginėt iszmókom ir ką záist prasimánėm.
O wei, kaip kėk iszmintės užaugdami gáwom,
Ir darbėlei su wargėleis jau prasidėjo;
Sztai, tú žirgai su lėlėms į szúda pawirto.
Ak, isztės, kità prowà, kad pėmenio skránda
355 Jau ussimówęs ószkas ir kiaulės warinėji,
Ar kad dárgana su lytúm plúk! nùgara praúsia.
Ei paskui, kad jau akėczas reik sekinėti,
Ar kad márgis su laukiù nenór replinėti,
Mislyk tikt, kòktù duszėlei czè pasidáro.
360 Ypaczei kad potám jau gýwos rándasi lėlės
Ir nenáudėlės dël nėkú kwárszina gálwas
Juk žinaí, kaip ýr, kad pùlks lėliú pasidáro.

V. 398—417.

- Ant, žėmós smarkùms su szalczeis wėl pasibaidė.
Ir ilgù nakezú tamsýbės jau nusitrùmpin.
400 Wei, saulėlė, tikt žiurėk, atkópdoma greitai
Brinkina jau laukús ir zólę rágina kėltis.
Wei, ne daugio reiks, tú wėl kwėtkàs pasidaré
Ústysim, ir gárbisim pawásari margà.
Bet ir jús, darbai, mūs wėl užniksite dówyt,
405 Kad turėsim su wargais į baúdzawà tráuktis.
Ak, kėk triúso reiks, ik į skunės sugabėsim,
Kas ant aúkszto dar ir klėtyj' gùli be dėgo,
Ir kėk dár palukėt reikės, iki szùpinį wirsim.
Nùgi dabàr į dėwiszkà žiurėdami ránkà
410 Jùdikimės pamaži, nùlatai nusitwért sawo dárbus,
Ir nepabúgkim, kad iszgirsim dárganas úziant,
Ar kad órai mūs daugsýk wisóki nugàndis.
Skùbikimės, eimė, nugamikim reikalà kožną!
Orei záagriù reiks, palýczù beigi norágù,

- 415 O akēcizoms reiks negeliū bei bingusiū kūinū.
Žinom juk, ka jāuczei mums rēplōdami rēkia,
Kūinai tur, kad lēpjam jēms, skraidydami trūpīt.

V. 574—610.

- Taigi nutwērk isz naujo wēl dēl ēdesiū dārbus
575 Ir pelnūkis ka sukrei dēl rūdenio rūdo.
Dirwai dūk, kas reik, kad jōs palūkanū nōri;
Jūk nepriwālo ji taw dūt negāwusi nēko.
Usnys, dilgelēs ir brāntai su sanewādais
Auga, kaip žinai, be jōkiōs mūsū pagālbōs;
580 Ale grudēlis gērs nesirānda, kad nepasēji.
Tu tikt wis mēsōs kasdēn prisiēst issizōji
O burōkū bei lapēnēs nēkini gārbe;
Tōdēl tu kasmēts, supliūrpēs wisā zopōstā,
Blogs ir pūsgywis welkēs ī baūdžawā mēlā.
585 Eik, žioplý, eik sēt kēkwēna sējama dāikta;
Sēk mēžiūs, pupās, grikūs su didele sāuje,
Ir awizū n'uzmīršk, kad sēdams iszberi grūdus,
Nēs kisēliaus tu, o kūinai pászaro lāukia.
Žirniū saw pasisēk zopōstui didelī plōtā;
590 Juk žinai, kaip skānus jē, kad szūpinī wālgai;
Ai, kaip daug jē mums per mētā skālsina dūnos!
Ir kanāpēms dūk ben kōkī sklýpgalī lauko;
Gēdēkis szyksztūt, ir tōkio reikalo reikia.
Ar ne gerai, kad pats saw grēcznā nūweji wirwē
595 O pinigēli delmonē kytrei pakawōji?
Sēk linū, kēk Grýta norēs, mināu nesiwaidyk;
Juk žinai, kaip wis daugiaūs nor mōterū būdas,
Kad jos prādeda wērpt ir jau prisiwērpūsios āudzā.
Ale nepēik, mināu, per mēr tā mōterū prōwā.
600 Ar ne smagū klausýt, kad wēzlybos gaspadinēs
Žēmā su mergōms windūs sawo sūkdamos ūžia?
Ar ne gražū žiurēt, kad Grýta jau prisiwērpūs
Skirsto wērpalus āust ir āudus bāltina drōbes?
O paskūi, kas námui reik, rokūdama rēžia,
605 Taip kad ir dailēms autēliams gals pasilktu.
Ak, kad wisos mōters taip kytrei padarýtu!

Mislyk tikt, ar būtu tēk nūgū nabagēliū?
Ak, isztēs, musū būrai nei redyti ponáczei
Dar su dūmceis wókiskais susisēst ussigeistu,
610 Ir Prancūzai jūs toliaūs iszpeikt negalētu.

V. 654—660.

Nūgi dabār, ką tikt imánot, sēkite sēklas!
Sēkite kopustūs, morkūs su didele sājuje,
Rópjū, pastarnókū, swíklū beigi repūkū,
Taip ir szálkiū su gardžeis kartūpeliū wálgeis
Sēt ir įwaisīt, pridabót ir kūpt nepamirszkit!
Taip besipurtidamos linksmai pawásari baigkit,
Ik jau prē kitū darbū jums wásara szúkters.

B. Wasarós darbai.

- „Sweiks, swētėli margs, szwentēs pawásario szwēntēs!
Sweiks ir tu, žmogai, suláukes wásarą mėlą!
Sweiks kwėtkėlemis pasidzaūgęs, sweiks prisiūstęs,
Sweiks, Dėwe dūk, sulauk dar daug pawásario szwēnczū,
5 Irgi suláuķęs jas wis sweiks ir druts pasilinksmik!
Taip, Dėwe dūk, koznám, kurs mūsū Lėtuwą gárbin
Ir lėtuwiskai kalbėdams baúdžawą sėka,
Tam Dėwe dūk sulaukt kasmėts pawásari sweiką,
Ogi pabaigus tą potám ir wásarą linksmą!“
10 Taip prėsz sekminēs burūs į baúdžawą kwėsdams
Ir, kas reik atlikt, pamokėdams swėikino Priczkus.
Rods sweiks kuns, kurs wis szokinėdams nūt-
weria dárbus,
Yr didzáusi bei brangiáusi dówana Dėwo.
Tas žmogūs, kurs daug triusinėjęs bei prisiwargęs.
15 Sáwo prastūs walgiūs wis su pasimėgimu wálgo,
O prisiwálgęs ir wėrnaí dėkawójęs Dėwui
Linksmas, sweiks ir druts mėgót į pátalą kopa,
Tas apgáuna tą, kurs wis kasdėn issirėdęs,
Ale dusáudams ir wis sirgdams nūtweria száukszta.
20 Kas isz to, kad tuls Mikóls, iszpūtusi pilwą
Swėtui ródydams ir nei puslė pasipúsdams

- Kaip koks smirdas dėl szelmýstú swête nerimsta,
Bet su Koynù kasdëu dangaus issigasta.
Kas isz to, kad Dikas nùgs pas kùpiną skrynę
25 Klúpodams ir wis waitódams gárbina skárbus,
O nei grászio saw, kad reik, iszimti nedrįsta,
Bet nei blóznas wis nedarýta wiralą srébia
Ir skaróts bei pùsnùgis kasdën pasiródo.
Mes Lëtúwninkai wyzóti, mes nabagëlei,
30 Pónams ir tarnáms jù rods prilýgti negálim;
Bet ir póniszkas ligàs kentët nepriwáloom.
Ak, kaip daug mësètë bei dwárúse prisisténa,
Kad mus atlankýt pamaži wél wásara rengias.
Cze wëns rëkaudams durnai su pódagra piáujas,
35 O kits ten kitaip dusáudams dáktaro szaúkia.
Ai, dėl ko ponùs taip skaúdzei kànkina ligos?
Kódël jù taip daug pirm ezëso Giltine sùka?
Tódël, kad jë buriszkus iszjúkdami dárbus
Su grëkais kasdën ir wis tingëdami pénas.
40 O sztai, mes mësètë per nëka laikomi búrai
Pásukù kék ar iszrugù skystú prisisùrbę
Wis tekini, kaip klápams reik, atlékame dárbus.
O kad kàrtais kókį dar lasziniú szmotéli
Ar deszrós lëtúwiszkôs ben kék paragáujam,
45 Tai dar jù dailiaús úzdëts mums sékasi dárbas.
„Rods“, tare Laúras, ant kumpós lazdos pasirëmës,
„Dëwui buk garbë, sweiki pawásari baigiam
Ir wisì drutì pargrįsztant wásarą mátom.
Wéi, kaip wél auksztýn sauléle kópti paliówë,
50 Ir aukszezáus sawo zërintį nurítusi ráta
Ant dangaus iszgaidrįto sédédama záidža.
Wéi, kaip jós skaistùms kuréndams žiburį kárszta
Žémës wainikùs pamaži jau pràdeda wýtít
Ir grozýbes jù puikiàs su pászaru maíso.
55 Ak, kaip túla mùsù zoléliù taip nusirédë,
Kad nei bóba jau didei sukrószusi kumpso.
O kék jù darzë žmogaús ranką nusiskýnë,
Ir grózýbëms jù margóms trumpai pasidžaúgus
Jaugi suwýtuses ir nederingas iszmeté laúkan.

60 Bet taip ir pauksztéliams mūs' linksmėms pasidare.

Ką geguzė pakukáwo, ką laksztĩngala sũkė

Ir ką wėwersei poróms lakstýdami záidė,

Tai jau baigias wis ar jau wisai pasilówė.

Daug gywũ daiktũ, kurė lizdė prasidėjo,

65 Tėwà su momà prastóję pėnisi pátys.

Ir dainàs sawo tėwũ atkartódami czýpsi.

Taip trumpàm czesė nei naujas swėts pasidàrė.

Tokius asz dywũs kaip sens žmogũs pamatýdams

Irgi dusáudams isz szirdės tũ szúkteriu graúdžei:

70 Ak, tariu, kaip wisai nėkingš musũ weikalas ámžio!

Mes silpnĩ daiktai, kaip szwents mums prànesza Dówyds,

Nei zolėlės ant laukũ dar áugdami žýdim.

Kóznas wėns žmogũs užgimdams pũmpurui lýgus,

Isz-kurió žėdėlis jo pirmjáus issilũksztin,

75 Ik potám jis pėrzydėjės ir nusirėdės

Užaugĩn waisiũs ir ámžĩ sáwo pabaigia.

Taip, isz wiso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.

Mes, taip pons kaip burs, lopszýj' werkszlėn-
dami bėdžei,

Amžio búsenczo tikt blógà pũmpurà ródom;

80 O paskũi, kad czėsas jau žydėti pareina,

Sztai, wėns kaip ponátis póniszkaĩ szokinėdams,

O kits búriszkaĩ kaip búrwaikis beginėdams,

Jáunas sawo dėnàs glupai gaiszĩdami lószta.

Bet sztai, kad usai pirmĩ jau pràdeda žėlti

85 Ir kad dárbus jau sunkiokus reikia nutwėrti,

Ai, kur dĩngsta glups ir waikiszkas szokinėjims!

O kėksýk, linksmaĩ szokinėjant ir besispárdant,

Giltinė sũ rauplėms piktóms atszókusi smáugia,

Ar su kársztlige dar tikt máckà pàsuka bėdžũ!

90 Bet ir klápams ir mergóms jĩ gátawa dalgĩ

Asztrina wis, ir jáuno jũ n'atbódama wėido

Kirsteria taip aklaĩ, kad kásos irgi kepũres

Su grožýbėmis wisóms i nėkà pawirsta.

Taigi mataĩ, kaip žmógiszkas trumpintelis ámžis,

95 Žýdinczoms ir krĩntanczoms prilygsta zolėlėms.

V. 156—186.

- Sztai, gĩrgžderia dũrys
Ir szaltýszius Priczkus tũ wisẽms pasirõdẽ.
Sztai, tare jis, tũjaũs skaitýdams grõmata pono,
Sztai, porýt musũ põns mus bẽgt į baũdzawą siũncza
110 Ir isz staldũ jo iszgramdyt mẽžinį lẽpja.
Tõdẽl jau wežimũs, kaip reik, taisýkite kõžnas,
Ir su szákẽms bei kableis atbẽgkite greítai.
Žinot juk wisì, kas mẽžiant pũlasi búrams,
Ir kẽkwẽns numanai sawo mũrgą jau primatũtą.
145 Asz, kad Dẽws laikýs, tarp jũsu mudrei makalõdams,
Ne tiktaĩ kad mẽszit jũs wẽrnaĩ pridabõsiu,
Bet ir isz szirdẽs, kad gramdyt reĩks, pamokĩsiu.
Taip isztarẽs jis kuleis pro duris iszszõko,
Ir ant kũmelio kėtwerģio tũjaũs ussimetẽs
150 Skũbinos ir kitẽms kaimýnams ũrdelį rõdyt.
O kaip jau dẽnā pasakýta búwo praszwitũs,
Sztai, baudžāuninkai wisì pulkais susirinko.
Wẽns sawo kablį o kitsai naujĩntelę szakę
Nẽszdams ir besiskũbindams tikt bẽga tikt bẽga.
155 Albas szũdleteres naujās tyczõms pasidarẽs,
O Merczũks rateliũs taipjaũ naujũs ussimõwẽs
Su kitais baudžāuninkais į baũdzawą tårszkẽ,
O bernaĩ wisì, naujās wyžās nusipýnẽ,
Ir autũs naujũs isz drõbẽs saw pasidarẽ,
160 Wis tekini kits kita neĩgi pranõkdami szõko.
Tai isztẽs dywai, nẽs taip nedarýdawo búrai;
Sáko juk wisũr, kad burs į baũdzawą slẽnka,
Ir kad kårtais su piktũ ji reĩkia pajũdit,
Kad, kaip pũlas jam, jis žengt ir dirbt ussigẽistu.
165 Ale, ka máczyja? Cze mums nereĩk nusidýwyt,
Amtsrots wālsezaus to, kursai tą baũdzawą wālde,
Toks szirdĩngs buwo pons, kad kõžnas jo paminẽdams,
Dar wis wẽrkia; nẽs jisai jau nũmirẽ pernai.
Ak, isztẽs ir werts, kad jo kasdẽn paminẽtu
170 Ir kad jo waikũ waikai paminẽdami wẽrktu.
Tai buwo pons! Ak, tõki vos wël rāsime swẽte!
Mislyk tikt, gaidaũ, kaip jis mylẽdawo žmõnes,

- Ir dėl ko ji wël wisì mylédawo búrai.
Daug yr pónpalaikiú, kuré pamatýdami búra
175 Spjáudo nei ant szuns ir ji per drimelį laiko,
Lýgei kad žmogùtis toks ne werts pažiurėti.
Ale nabászninks àmtsrots taip nedarýdawo búruì,
Bet wisùr asztrei kaip tews uzstódawo bédžų.
Keikeseszù nëkadós isz jo burnós nesuláukëm,
180 Ir kad kúczes jis burùs iszgürsdawo kéikiant,
Tai tú tewiszkai jis jùs mokédawo kóliot.
Jis nesakýdawo „tu“, bet wis pasakýdawo „júsù“
Ir iszkóliodams jis wis isztárdawo „júsù“,
Nës tikt wókiszskai jisai mokédawo kóliot;
185 O kad kàrtais szì ar tą reikédawo gárbit,
Tai jis tam lètùwiszkai padarýdawo gárbę.

V. 454—447.

Sztai, pulkai susibėgo

- 435 Ir wisur réksmai: „szok, kirsks, grėbk, kráuk“ pasidárė.
Tú laukai kaip skruzdėlyns kribždėti pagáwo,
Ir gaspadórei su bernaís szėnáudami spárdės.
Ródės man, kad wisas swėts, kowót susibėgęs,
Kárdus ir szoblės į mąrgas nunesze pėwas.
440 Sztai, tūjaús wisùr ipsiszėpusi Giltine smáuge
Ir wisóms lankélėms raúda didę padaré;
Nës dar daug žėdú tikt wos žydėti pradėjo
Ir daugùms jù wos sawo blóga pùmpurą róde.
Daúgel dar wisùr nei búrù kúdiškai záide,
445 O kitì jau su žilóms barzdóms swyrinėjo.
Giltinė su dalgiù, nei sėną grémždama bąrzdą,
Búrams tú wisėms wisùr isztústino pėwas.

V. 505—624.

- 505 Taip bedumójant man, sztai, wël niukìms pasidárė;
Ródės mán isztės, kad jáuczù káimene bliowe;
O sztai, waikpalaikei Plauczùno pàrnesze plóni.
Žinot juk, kaip músù Lètùwninkai prisirėkia,
Kad jė po Jokubiniù jau rugiùs nukapóje

- 510 „Plóni nészam“! búriszkai szokinédami sükia.
Taip ir waikpalaikei Plauczúno sáwo tetácziui
Garbe su szaudú kuliù padarydami réké.
Nés grudeliùs laukè jau wéjai bùwo nudaúže,
Taip, kad tikt szaudai i mészlą mest pasiliko.
- 515 O sztai, dar raspústą jè padaryt prasimánè.
Mérezus su Laurù mergàs i wándeni wilko,
O Pakulène su Laurène tũ pasitészyt
Wýrus ir waikùs su pilna mìlsztuwe plówe.
Taip besidàrkant jèms ir kiaúliszkai besimáudant,
- 520 Bãrnys su neswétiszkais waidais pasikélè.
Laúras jau perdaúg mirkýts tũ piną pagáwo,
O Laurène su Pakulène lópetas émès.
Taip besikésant jau tũjaús Plauczúns pasiródè,
Ir grecznùs lasziniù szmotùs koznám padalydams
- 525 Pápykius durnùs ir waida wisa nutildè.
O potám sawo náma jau wèrnaí czestawójes
Ir kaimýnus isz wisú kampú suwadinęs
Taip neswétiszkai ir kiaúliszkai prisirijo,
Kad jau su wisais sweczeis po sùlu nupùlè.
- 530 „Ak“, tare Sèlmas, „jau toktù su músù gadýne,
Kaip jau Szweisteris ir Prancúzas Létuwa gáwo.
Rods ir tarp Létùwninkù tuls rándasi kiaúle,
Kurs létùwiszkai kalbédams Szweisteri peikia,
O tiktaí ir pats kaip tikras Szweisteris èlgias.
- 535 Kaip pirm to Létùwninkai dar bùwo pagónai
Ir sawo dèwaiczùs isz stràmpù saw pasidàrè
Ir po médzeis ant wirwiù pasikóre gýrè,
Tai jè rods, dar taip kaip mes nepazídami Dèwa,
Daug neszwánkiù ir durnù daiktú prasimánè.
- 540 Ogi dabàr jau mes, krikszczónimis búdami Prúsai,
Mes Létùwninkai taip baísei ryt nesigédim,
Kad ir Wókèzei glupóki tur nusidýwyt.
Sèlmui taip besiraúkant, sztai, pakamóre suriko:
„Waikai, kam wis wépsot taip? ant, dargana ródos;
- 545 Ir stulpaí saulélès ant debesú prasiplátin.
Ka mums rup' Plauczúns? tesižino jis supelédams.
Bègkim, skùbikimès greitì suwalýt wasarója.

- Ant, jau baltūja laukai ir wasara baigias,
O wasarojas mus dalgius wel ragina prówyt.
- 550 Pupos pėrnokusios o žirnei jau susiraũkia,
Ir isz ąnszczũ jũ byrėt jau pràdeda waĩsius.
Ar ne grėks, žmogau, kad Dėwo tos downėlės,
Dėl kuriũ besidówydams taip daug triusinėjei,
Argi ne grėks, kad jos aut laũko tur issigwĩldyt?
- 555 O kas bus isz mĩsũ, kad neturėdami žirniũ
Žėmą su waikais ussigėisim sziũpinio walgyt?
Awĩzas ir mėziũs taipjaũ kone sũlesė paũkszcei,
O kas liko dar, jau kiaulės saw pasisawin.
Taigi dabar glupai kisėliũ wisą pražaidėm,
- 560 O krusztiniũ bei krũpėliũ wos paragausim,
Ar ne gerai mokinaũ nũlatai suwalýt wasaróją?
Bet jus nei užkũrtę man klausýt nenorėjot.
Taipgi dabar kisėliaus jau ir sziũpinio gloda.
O ką weiksim, kad mums reiks į baudžawą tráuktis
- 565 Ar žėmós czėsė su pradais akseli prówyt?
Pátys į laukũs tuszczas kaszelės nusinėsim,
O galwijams wargstantėms, neturėdami prádũ,
Isz bėdós petũms nedarýtą pászara dũsim.
O jus mótėrs, ar ir jus taipjaũ pasilėidot?
- 570 Kam linũ raut ir kaip reik iszkarszt nesirėngiat?
Ar ne gėda jums, kad Wókėczũ gaspadĩnes
Iszkarsztus linũs į laũką jau nugabėna
Ir besidýwydamos didei jusũ tingini peikia?
Mótėrs, jus Lėtũwninkės, ar jau nesigėdit,
- 575 Ar nesigėdit, kad jums wókiskos moterĩszkės
Su daileis darbaĩs ant laũko gėdą padáro?
O kas bus, kad czėsas werpt ir aust prisiártis
O linėlei jũs' ant laũko bus pasilikę?
Ak, kur dũngot jus barzdótos mĩsũ gadýnės,
- 580 Kaip Lėtũwninkės dar wókiskai nesirėdė
Ir dar wókiskus zodžũs isztart negalėjo!
O sztai, dar ne ganà, kad wókiskai dabinėjas,
Bet jau ir prancúziskai kalbėt prasimánė;
Taipgi bezaũnydamos ir dárbo sáwo pamĩrszta.
- 585 O jus wyrai, kámgi nenáudėliũ moterĩszkiũ

- Ir iszdýkeliu mergu raspusta nedraudzat?
Ar jau norit Wokeczams nugi pasirodyt
Ir kaip drimelei ant szloynu czesniu nusigedet?
Jus apjekelai, ar jus wisai nesuprantat,
590 Kokia saw ir mums wisems padarysite geda,
Kad su bukswoms lopytoms i baudzawa zergsit
Ir miszion sudriske bei skaroti nukaksit?
Ak, ben gedekites tas gedas saw pasiprowyt,
Irgi paczas, kaip reik, linu raut guikite greitai.
595 Ant, dar liko kek, kur kiaules knist nenukako;
Mazu kas autams ar mazgotems dar pasiliko;
Ale padurkams jau ir kelnems gloda zoposto.
Wei, ir grybu jau, zelék Dewe, neragausim;
Juk, anot anó, jus Wokeczú gaspadines
600 Su ketwirczeis wis dzowit i kákalí szauja.
Plempiu, rudmesiu, storkoczú bei barawyku,
Jaútakiu ir baltikiu, gruzdu irgi bobausu
Begdamos i girés jos saw taip daug prisirowe,
Kad jau kelios ju su grybais i Karalauczu
605 Kupczams iszpardit ir ka nusipirkt nukeliawo;
O kas liko dar, zopostui saw pakawójo.
Taigi dabar tikt szungrybei dar mums pasiliko.
O kagi weiksim, kad barszczus ar szupini skanu
Wirt ussigesim ogi pagardit jus negalesim?
610 Zinotjuk, kaip grybas, kad ji moki paprowyt,
Wiralus ir awizu krupas uzgardina szamei.
Bet ir su reszutais saldzeis taipjau pasidare.
Woketes tokiu daiktu baczkas prisirinko
Ir jau kelios ju pardut zakus prisipyle.
615 O sztai, musu nenaudeles dar nei reszutyti,
Ir nei wena, nei mackiurnika reszutyti
Zemai perkast ir kramtyt, dar ne nusiskyne.
Wyrai rods tokiu gerymbju menk ussigedza;
Jems tabakelis, kad ir wisa buta prismirdin,
620 Tikt gardéshis kaip wisi reszutai gardzausi.
Boboms musu bedantems je taipjau nepritinka.
Ne, gaidau, nesiulyk joms, kas joms nepareitis.

Dantys juk, anót anó, sukrószusiū métū
Rėszutį pérkast ir kramtýt jau nėdera bóboms.

V. 649—714.

- Taip besiprėszyjant, sztai wákmistras pasiródė,
650 Ir su jūm Szlapjūrgis bei Pakalūns pakamórė.
Tūs baisingus tris sweczūs pamatýdami búrai
Taip nusigàndo, kad tū waidytis ussimĩrszo.
Bet pons wákmistras, tūjaūs beržini nutwėres
Ir bais rėkaudams, taipó kalbėti pradėjo:
655 „Jus baudzáuninkai, girdėkit, ka pasakýsiu,
O jus mótėrs su mergóms laikýkite búrnás.
Mes kaip úzweizdai ir pónai júsū statýti,
Wásarai ir laukú darbáms wisėms besibaigiant,
Jus graudėnt ir tėwiszkai pamokít ussimánėm.
660 Dėws wisgálisis, kurs swėtą wisą sutwėre
Ir mums žmógiszkus umūs bei rázumą dáwė,
Tas szirdingas tėws ir mūsū mėls geradėjas,
Rúpindams už mus, mus wėl dosnei pamylėjo,
Ir mums dūnos daug, o bándai pászaro dáwė.
665 Žinot juk wisì, koks blógas búwo zopóstas,
Kaip saulėlė wėl pas mus atgrįszti pradėjo
Ir mes búriszkai laukūs įdirbt susibėgom.
Dėszros ir laszinei su kúmpeis irgi su súdeis
Baigės jau, o mes prastūs iszwirdami kásnijs
670 Uzdaro dairėmės wisūr, mėsós pasigėdė;
Bet kisėlius ans gardūs su sziiupiniu mėlu
Búwo jau wisai ant stálū mūs' pasibaigė.
O sztai, kaip jau wėl poszalczū szilumą jaútėm
Ir gaiwinancę mums Dėws wėl wásarą dáwė,
675 Tū ir rėbus wálgei wėl pamaži prasidėjo,
O mes tū gardžei ką wirt ir kept prasimánėm,
Ik potám paszalei wisì pilnóki pastójo
Ir mes wėl szmotūs grecznūs iszwirdami walgėm.
Taipgi dabàr, wasarėlei jau besibaigiant,
680 Kožnas wėns bliudūs ir pūdus pràdeda társzkít,
Kad po tėk wargú ben kàrtą wėl pasidzaúgtu

- Ir taip daug pardówytas duszelės gaiwitu.
Ale žmogaú, žmogaú, saugókis to neminėti,
Kurs taw aut laukú beginėjant ir triusinėjant
685 Su sawo dangiszkais sargaís kribzdėti padėjo.
Wei, ką zéme taw wérnai augídama dáwé,
Ir ką sódai bei daržai žydédami ródé,
Wislab jau, kaip pats žinaí, kampè pakawójei,
Ir iszczérausi, kad Dėws laikýs, žemawódams.
690 Argi dabàr taw ne reikės auksztýn pažiurėti
Ir kasdén daugsýk tą szlówit irgi pagárbit,
Kurs taip daugél wél isz naujo taw dowanójo?
Tai, kaimýnai, tai wyráusi reikmené júsù;
O potám, kas pónams reiks atlikt malonìngëms,
695 Ir kas szuilëms ir bažnýczoms pūlasi kýsztert;
Ir kas man reikės mokët, kad asz jodinédams
Ir, skwërūdams kàrtais jùs lankýti pradësiu.
Žinot juk koktù, kad wákmistrai pasiródo
Ir burùs glupùs neszwánkei kéikdami bára.
700 Taigi dabókitës ir masznàs ezesù prisikráukit,
Kad koznám, kas reiks í czëso reikalà tikrà,
Czùptert irgi nutwért tújaús su sáuje galësit.
Taip, mus àtsiùsdams, pons àmtsrots mús' malonìngas
Mums justù mýlystà szì kàrtà pàlèpè swéikit,
705 Mëlsdams nùszirdzei wisùs, czësù pasirúpìt,
Kad man jus skwërùt ir kàrtais plëkt nereikëtu,
Nës didéi bėdnù szirdis jo gailisi búrù.
Taigi dabàr pasakiaú, kas man pasakýti reikéjo,
O justù mýlystai, kad szwësit rùdenì rėbù,
710 Daug linksmýbjù wélýdams pasilëcawóju.
Tikt n'uzmìrskit irgi manęs ir mano naméliù,
Kad pulkais susikwësit í czesnìs pasilinksmìt.
Jaùgi ganà sziamsíyk, jau mēlą wásarà baìgkim
Ir prësz rùdenì, kas mums reik, nugamìt n'ussimìrskim.

C. Rùdenio gerýbës.

Ant, saulélè wél nù mús' atstódama rítas
Irgi palikusi mus greità wakaróp' nusiléidza.
Wei, kasdén daugiaús ji mums sawo spinduli slėpja,

- O szeszėlei wis ilgyn kasdėn issitėsia.
- 5 Wėjai su sparnais pamaži jau pradededa mūdrait
Ir szilumos atstankas iszbaidydami szlamszeza.
Tódėl ir oru drungnoms atwėsti pagawo
Irgi senyste jau graudena kailinius imtis;
Boba su dedu blogu pas kakaļi siuncza,
- 10 O kitus atszilt i stuba ragina listi
Ir walgius drungnus bei szilta wirala walgyt.
Zeme su wisais paszaleis imurusu werkia,
Kad musu ratai jos izplautu nugara drasko.
Kur pirm du kuinu lengwai mums pawezė naszta,
- 15 Jaugi dabar ketureis arkleis pawaziuti ne pigu.
Ratas ant aszes braszkedams sukasi sunki,
Irgi zemes bjaurias izplėszdams tėszkina szmotais.
Wei, lauku sklypai wisur skendėdami maudos
O lytus zmonėms tėszkedams nugara skalbja.
- 20 Wyzos su blogais sopagais wandeni surbja,
Ir bjaurius purwus kaip taszla mūdami minko.
Ak, kur dingot gedros jusgi pawasario denos,
Kaip mes, pirmą syk stubos atwėrdami langus,
Szildanti sziltos saulėlės spindulį jaute!
- 25 Lyg kaip sapnas koks, kuri megodami matom,
Ogi pabude jo potam trumpai paminėjam,
Lygei taip praszoko mums su wasara dzaugsmas.
Ogi dabar purwynai, kad jus krutina wyzos,
Nei kisėlius ant ugnės, pleszkėdami tėsška.
- 30 Wislab, kas pas mus lakstydams wasara szwentė,
Ar plezdėndams ant lauku linksmai szokinėjo,
Wislab, kas lingudams ik debesiū pasikėle,
Ir pasidzauges taip grudelius su wabalu walge
Wislab jau prastoji mus ir nulėke slėptis.
- 35 Taip laukai pasiliko mums wisur gedulingi,
Irgi grozybės ju nei kėpas sens pasirodo.
Krumus ir girės linksmas jau Giltine suka
Ir grozybes ju gaiszin draskydama wetra.
Szakos, ant kuriu po lapais uzgime weisle,
- 40 Ir lizdeļj' nei lopszyj' czypsėdama werke,
Ar apzelusi jau potam lakstydama jukes,

- Ir sawo péna be momós skraidýdama gáudé,
Tos wētélés jau wisùr taipó nusirédé,
Kad jos, nei žagarai sausi, subūdami bárszka.
45 Ten, kur mészkins ant kelmú bitès kopinėjo,
O meszkà waikùs glupùs murmédama žindé;
Ten, kur brédžei dráskanczû wilkú nusigàndo,
O wilkai sawo weisle kaúkt ir plészt pamokino;
Ten, kur wánags su waikais daug sùlesé wisztû,
50 Ir warnai pulkais žasýczus pàwoge músû;
Ten, žiurėkit, ten dzaugsmái taipó pasidėjo,
Kad tikt warnos dar bjaurýbę rùdenio gárbin,
O pauksztėlei su dainóms anksztai pasislėpė
Irgi be rúpesczû szaltai sapnūdami mėgti.
55 Ak, daržú grožýbės jus su sáwo žoléléms,
Jus kwėtkélés jáunos, júsgi pawásario szlówé.
Ak, kur dingo jús' puikùms su sáwo kwapéleis!
Wei, ką sódai mums margai žydédami ródé,
O ką wásara mums potám augýdama siulé
60 Tas wisàs gerýbes jau kampè pakawójam
Irgi su pūdais ar skaurádoms wírdami wálgom.
O jus žásys, jus nėkùs pluszkėdamos ántys,
Eikit, máudykitės, pakól dar átwiros úpės.
Jus gaidžei su wisztoms, ir kas mėžini krápsztot,
65 Bėgkit, skūbikitės ben kárta dar pasilinksmint.
Ale nedíngokit, kad mes dël álaso mēlo
Ar dël jús' dainú szwentú jus szériame twártús';
Ne, mes dël mėsós tiktai jusû gíriame balsa.

V. 83—V. 230.

- Sztai, kwėslýs puikėi redýts ir raits pasiródo
Ir wisùs swodbón ateit pas Krížą paprászo.
85 Swótú kóznas wėns, tújaús kepūrę nuwózdams
Ir už gárbę tą didei, kaip reik, dėkawódams,
Krížą pagárbít ir swodbón ateit pažadėjo.
O wei, wos aszmà dēnà potám pasiródé,
Sztai, wiši kaimýnai swódbiszka pasirédé.
90 Steps su Mérczum kúrpes saw naujās nusipírke,
O Jons su Laurù dailės wyžàs nusipýne,

- Rėdės ir swodbón nukeliáut kuinùs pažebójo.
Ypaczei isz wisú Enskýs sawo szimelį praúsė
Ir balnódams jį prie szónù prisege kilpas.
- 95 Taip iszrėdęs jau žirgėlio nùgarą wisą
Tù sawo kùlszes su naujù diržù surakino,
Ir ant blaúzdù swódbiszkus sopagùs ussimówė.
Móterù pùse kapós suneliùs palydėt pasisiúlė;
Nės ir jas kweslýs į cėzsnį bùwo pakwėtes;
100 Tódel jos taipjaú, kaip reik wėsznėms, issirėdė.
Ale ne wókiszkai, kaip kėlios jau prasimánė,
Ne, lėtùwiszkai koznà tarp jù susiglamžė.
Juk žinaí, kaip mús' Lėtùwninkės dabinėjas,
Kad wėszėt ar į czesnis nukeliáut ussigėidža.
- 105 Kýkas su nometù bei plósztė móterù rėdai,
Bet wainikas su kasóms mergú dabinėjims.
Bóbos, szúksztu jums, margú wainikù norėti,
O jus mérgos wél, mináu, n'ussigeiskite kýkù!
 Taip, kaip girdit, didis pulks wisáip issirėdęs
- 110 Irgi neszwánkei klýkaudams pas Križą nukáko.
Križas tù pasiklóniodams paswėikino kózna,
Ir į sáwo namėlį wėžlibaí suwadinęs
Tù, pawitót wisùs, brangwýno àtnes�ė plėczką
Ir swotùs linksmùs meilingai rágino sùrbti.
- 115 Ale momà marczós wisókiù sùnesze plėckù
Ir sawo sùkwėstus sweteliùs taipó pamylėjo,
Kad kelì jau búriszkas szutkàs prasimánė
Ir wėns wálgydams pas stálą szúda pasáke.
 Taip pirmónes swódbiszkas linksmá beragáujant,
- 120 Sztai, tù swódbiszkas bliowims wisùr pasikėlė,
Taip, kad ir arklei blogi szokinėdami žwėngė.
O wei, wél tùjaús tas pats kwėslýs pasiródė
Irgi beklýklaudams kumélės nùgarą daúžė.
Tu nenáudėli, kam spárdai kumelio szónus?
125 Ar ne ganà, kad jį wos gýwà baúdzawa lùpo?
O tu su pentínais jam dar dáugsini wàrgà?
Jok pamaži, zioplý, nemùszk be reikalo kùina.
Juk girdi, rytój' reikės į gire waziúti,
O porýt mažu reiks parwėžit didelį pilwà.

- 130 Taip jam, kaip girdėjot, būriszkai besispárdant
Sztai, tū pro wartūs redýta pàrwezè póra,
Ant kuriós szwents wýskupas pas dëwstali szwënta
Winczawodams, kaip reik, žegnónę būwo padëjës.
Gëntys ir kaimýnai jau wisi susibëgë
- 135 Ir jauniki su marczè paswéikinę dailei
Tū garžei pawitót į Krízo sūwedè nàma.
Križas irgi moczùtè jo, surùkusi bóba,
Gërejos didei duktërs suláukusiu swódba.
Nës Ilzbùtè jū dukezùtè būwo paskiausi
- 140 Ir prëgtám už szùlco į Taukiùs nutekëjo.
Tódël tëwai jos sukwëtę gîminę wisa
Týtweik daug dël to kasztáwos irgi steliáwos.
Kárwjū tris berždzàs o jáuczū du mësiniëjo;
Bet kék kiauliū bei awiū, mësiniñks nerokáwo;
- 145 Ale žasū bei wisztū wos wënà pasiliko.
Tas mësàs wisókias szejp ir taip sukapótas
Krízo kùkorius taip smàrkei plëszkino swódbai,
Kad ant úlyczū wisūr užims pasikële
Ir kaimýns Paulùks dël to didei nusigàndo.
- 150 Taip iszwirtus jau walgiùs isz kátilo sémdams
O peeczénkas su kablëis isz kákalió tráukdams
Pétras kùkorius, kaip girdit, būwo sutaisës
Irgi swecziañs iszalkusëms wis rágino siúlyt.
Tùszè, stáltëses tūjaús atnëszusi plónas,
- 155 Swódbiszkai, kaip reik, iszrédè didelį stálą.
O potám kwësleì greitū daug sùnesze wálgiū,
Jáutënós rëbiós, kiaulënós irgi žasënós,
Plaúczū bei kepenū bei daúgel szùtítu blékū.
Swótams taip potám „Tëwemús“ szwentaí pasi-
skaicëzus
- 160 Ir krikszczóniskai pas stálą jau susisëdus
Križas sawo sweczùs meilingai rágino wálgyt
Ir, kaip dúszei reik, pasisótít ir pasilinksmít.
Sztai, tūjaús Enskys isztráukës didelį peilį
Wirtas ir keptàs mësàs padalýt pasisiúle.
- 165 Bet, kaip pónai daro, transzërūt nemokédams
Tū su nagais, kaip burs, lasziniū szmotùs nusitwëre

- Ir skwarbýdams ant toréliù sùmete stùkeis,
Nés, prisiriijes jau, nenumánè màndagei elgtis.
Ale sweczù kelì, brangwýnu plùk prisisùrbe,
170 Tókius taip grecznùs szmotùs pamatýt negalėjo;
O kitì, taipjaù girtì, neturédami peiliù
Ir su rànkomis apgniáuže, lászinius édè,
Taip kad jù taukai per bàrzdà jau nulaszėjo;
Nés jè mìslyjo, kad burs pas Križà sèdédams.
175 Klóniotis ir póniszkai pasiëlgt nepriwálo.
 Taipgi bewálgant jau ir búriszkai besidzaúgiant
Križas szùktèrèjo, sztai, tũ tarnai pasiródè
Ir alaús macnaús su drógais àtneszè báczką;
O kwësleí su krágais swódbiszkais susibége,
180 Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kószia tikt kószia.
Nes tirsztóks alùs perdém per gómurì plaúkdams
Ir tirsztù malkai weikiaús prisótina skilwì.
 Sztai, wisì swotèlei su pasimégimu wálgè
Ir tirsztù malkéliù jau dosnai prisisùrbe
185 Póteriu, kaip krikszczónims reik, skaitýt ussimìrszo,
Ir kaip kiaùlès álmono — tikt gèda sakýti —
Kiaùliszkas dainàs dainùt ir žwègt ussimánè.
Stépas nù rëbiù kuméliù daug pameláwo,
O Enskýs sawo póniszkus iszgárbino jáuezus.
190 Ar kitaip glupàs szutkàs taisýdami jùkès.
Laúras su pirsztù dambréli skàmbino púsdams,
O Jokúbs strunàs itèmpdams ezìrszkino smùikà.
Ale Doczýs, perdaúg prisiédes bei prisisùrbes,
Nei koks žakas lénkiszkas po sùlu nupùlè,
195 Taip kad kóznas wèns dèl to didei nusigàndo
Ir wos pùsgywì su drógais iszneszè laúkan.
 Bet ir móters swódbiszkai pasidzaúgt n'ussimìrszo,
Ale labai kytrei; nés greitos móterù klástos
Kàrtais ir kytriáusi klápà móka prigáuti.
200 Bårbe su Pimè, Laurénè bei Pakulénè
Wálgydamos brangwýno ne pažiurèt nenorèjo,
Irgi padýwyjo didei, kad mèla Križèné
Ir mergóms tokió neszwánkaus gèrimo siulè.
O sztai, mìslyk tikt, broliaù, kas eze pasidàrè.

- 205 Tos klastórkos tū potám kampè susilindo
Ir pakawótą saw brangwýno didelį plėczką
Su keleis malkais slaptóms isztústino wisa,
O paskuí nėkūs wisókius plústi pradėjo
Ir kitóms wėrnóms kaimýnkoms gėdą padarė.
- 210 Barbė su Pimė daináwo pászukū dainą
O Laurėne su Pakulėne gárbino gaidį.
Bet gaspadinės wėžlybos skyriū susisėdo
Ir kas námui reik kaimýniskai pawapėjo.
Dákė sáwo žąsis ir Jėkė dideles ántis
- 215 Gárbidamos dywú wisókiū daug sumeláwo.
Juk žinaí, kaip daug pliuszkėt gal móterū būdas;
Kad jos ant czesniū dėl náno reikmeniū wápa.
Taip besipásakojant, sztai, szpėlmonai susibėgo
Ir sawo búriszkus ant szókió skàmbino záislus.
- 220 Plýckius cimbolūs o Kúbas ezirszkino smúiką,
Bet Žnairiüks žubūs isztėmpės birbino wámzdį.
Sztai, tūjaús Enskýs mergàs kruwón suwadinęs
Su puikeis kaimýnū klápais rágino szókti.
Klįszis su bjaureis sopágais Pimę nutwėrė,
- 225 O Kairiüks, aps'áwęs kúrpes, Tuszę pagrėbe,
Ir lėtúwiskai ant áslós szókdami spárdės.
Bet kiti, su wýzomis tyczóms issirėdė,
Ar basi, rubūs nusiwilkę, sztúką padarė.
Juk žinaí, kaip linksmas burs perdaug prisisirbės
- 230 Kártais ant czesniū durnàs szutkàs prasimáno.

V. 571—592.

- Nūgi dabàr, nasztàs wargú wisàs nusikrátė,
Jau pasilinksmikim bensýk szesnýj' susikwėtė.
Tam juk Dėws dosnūs gėrybes mums downója,
Kad nusimúczyjė bei, kaip mums reik, triusinėjė,
- 375 Wėl atsigáutumbim, gardžei kramtydami kásnius.
Dárbo reik, nės taip kožnám Dėws palėpė wálgyt;
Wálgio reik, kad dirbanczus sylà nepamėstu.
Taigi necėdykim muszt, pjaut ir skerst sawo wálgi.
Waike, numúszk drasà jautúką saw nupenėjės;

- 380 Pjauk awjù keliàs, neczėdyk áwina lùina;
Kiszk žasis, pylės, wisztàs i didelį pūda;
Skersk daglūs parszūs, pasiskėrsk nutūkuse kiaulé;
Wálgyk sweiks deszràs isz krūpo saw pasidàrėš.
Imk raumėns stukiūs, sukapójėš kimszk smageninė;
385 O kad dar ne ganà, nusitwėrėš didelį žàrnà
Kimszk drasà plauczūs, n'atbók, kad plýszdama drikstėrs,
Ir kepenù n'uzmirszk, kad stòrà prėdrebi dėsžrà,
Nes tokė daiktaì taw gal didei susigádyt.
Juk žinaì, koks kuds daugšyk pawásario czėsas.
390 Ar ne gerai, kad dar per mėsžlus spirgini spirgus,
Ir kad per rugiūs i mèla baúdzawà bėgdams
Argi namėj' kà weikdams saw issiszùtini kumpi?

V. 895—912.

- Ant, jau Mértyno nulydėjom didelę szwėntę
O Adpėntai su Kalėdoms jau prisiártin.
895 Wei, kaip isz wakarù tamsiù rustáudami wėjai
Wėl jau i žėmjūs bei rýtus pràdeda tráuktis,
Ir žėmós szalczūs pas mus i Lėtuwà wáro.
Ak, jau skùbikimės ben weik stubàs pasiszildyt
Ir gaspádóriszkai stonėš galwijù paprówyt,
900 Kad, mináu, nėks nei parszùks turėš nesuszáltu.
Juk kėkwėns galwijas, kad jau rándasi grūdas,
Músù rúpesczėms wėrnėms pasilėcawódams
Ir i sáujas músù žiurėdams pászaro láukia.
Dūkim, bet wis su protù padalýdami dūkim;
905 Nėš ateisenezòš žėmós ilgùmo nežinom,
Ir kėk prėsz szwėntàs Welýkas liks, nenumánom.
Ar ne gerai, kad jau wargingai pėrzemawoję
Grėczną zopóstėlį mums dar pasilikusį mátom?
Nūgi dabàr, jau skirkimės ir wapėti paliáukim!
910 O Dėwe dūk mums, kad szwėntėš wisàs nulydėje
Irgi suláuke naujmetį bei szwėntai pasidžaúge
Wėl susikwėstumbim, kaimýniskai pasiswėikit.

D. Žēmós rūpesczei.

- Ant, žēmós narsai jau wël rustáudami grízta,
Ir sziaurýs pasisziáuszęs wël mus àtlekia gàndít.
Wei, kaip ant ezerú wisùr langai pasidáro,
Lýgei, kaip antai stiklórius ídeda stíkla.
- 5 Taipgi namai žuwjú, kur wàrlės wásarą szwëntė,
Dël barniú žēmós nei su szarwais ussidèngia,
Ir tamsój' mēgót kėkwėną gýwùlį siuncza.
Ant, laukùs žēmýs jau taip nugàndino bárdams,
Kad ir bálos ir klampýnės pràdeda raúktis
- 10 Ir purwýnai jù teszkėt ir szliúrpt pasiláuja.
Kélias, kad jį mēgina trėnkt szokinėdami rátai,
Nei koks búbnas ítemptas dël pászalo trínka,
Taip kad gársas jo toli galwój atsilėpja.
Taipgi dabàr jau wël swėts swėikít pràdeda žėma.
- 15 Ak, jau ben ir reik; Kalėdú didelė szwëntė
Artinas ir Atpėntai nor porýt pasibaigti.
Rùdenis, ans dramblýs, perdaúg nemàndagei drėbdams
Ir besiwóliodams purwús', mus wárgino skaúdzei.
Kóznas í klumpės ir í wýžas ísinėrdams
- 20 Kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.
Bet ir pónai, su szulnais skraidýdami žirgais
Ir su póniszkais kasdėn weszėdami rėdais,
Bėteszkant purwáms neszwanų rùdenį peikė.
Tódėl í žėmjùs wisì žiurėdami žmónės
- 25 Ir sausós žēmós dideígi beláukdami skùndės.
Taip wisėms bedejújant, sztai, pažárs pasidárė
Ir tū žėmiszkai wi-ùr plezdėdami wėjai
Dárganas í pėtùs, kur gàndras mēgti, nubaidė.
Isz debesú žėmà potám iszkiszusi gálwà
- 30 Nei pikežiurna kokià su szútais rùdenio bārės
Ir su szàlceis jo szlapùs nudėgino dárbus,
Ik jį jau potám, rudėns iszkópusi szúduš,
Ant wisú baisiú klampynú kélià padárė
Ir su rógėms wël skraidýt ir czúszt pamokino.
- 35 Taipgi dabàr, kur mes pirm to pawásari linksmà
Szwëntėm ir žolelės jo márgas saw nusiskýnėm,
O paskuí dzaugsmùs sziltùs su wásara baigėm,

- Ten pusnynai su baltais kalnais pasidare
Ir zema saw zemiskas kwetkas nusipyne.
- 40 Tik dywai ziuret, kaip barzdoti pusynai
Su sawo kudais garbanotais wisur pasirodo
Ir nei puderuti ponacei stow isiremė.
Bet kitu nugi zagarai, tarp ju pasilenke,
Buriskai po stogais ju stowedami dreba
- 45 Ir raudodami kloniojas, kad szwiltina wejai.
Bet ir kerplaszos ir ju kelmai nusigasta,
Kad smarkus zemys sawo dumplės pradeda judit
Ir besijodams nei su setais dulkina snega.
Taipgi dabar wisu pasislepe gywilei giriu.
- 50 Wetroms wel berustaujant ir sumiszi besipjaujant,
Cze wens urwoj saw sziltai, kaip gal, isigusztes,
O kitsai tenai ant wirbo tupi besnauzdams.
Taip, paukstelei meli, jums kaip mums pasidare,
Ir taip jus, kaip mus baugin braszkedami szalcei.
- 55 Jus zemos smarkums i szalta gire nubaidė,
O mus jis besipurtidams i stuba suware
Ir pasiszildyt nusiunte pas kaka li mela.
Jusu namai szalti, kur jus megodami krankiat,
Jus negal uzstot, kad jus iszgandina szalcei.
- 60 Mes, kad mus zemys perdaug uzkibina grumzdams,
Tu kytrei pasislept i szilta paszali lendam
Ir tykam kampa zemys n'atbodami kerszto
Saw tikrai suszilt karsztoka wirala srebiām.
Ak, jus wargdenelei, jus nugi nabagelei,
- 65 Ar but szilts ar szalts, ar kits koks dywinas oras,
Rubais wis wena is ir tais paczeis ussidengiat.
Mes, kad saule mums perdaugel nugara kaitin,
Tu trinezus ar kobotus wesiūs ussimaujam,
O kad jau perdaug zemys mus pradeda dowyt,
- 70 Sztai, tujaus wilnona saw ir kailinius imam,
Ar, tikrai suszilt, i szilta patala kopam.
Taip bedumojant man wilkai gaujoms susibego
Ir, kaip prate yr, tamsoj tralalaudami stauge.
Ak, jus neprateleis, ar jau mesos pasigendat?
- 75 Ar jau wel skilwyt jums pastninkai pasidare?

- Eiksz, sziaurý baisùs, iszklėstyk nùgarą blóznù!
Baúsk, prispáusk su szàlczeis jùs, kad glóda jù bútu!
Juk baisù žiurėt, kaip jė kas wásarą mèlą
Nei mesininkai per laukùs beginėdami smáugia
80 O kad jė pagirýj' užpùla káimeneį linksma,
Tai nesirúpin, ar lėsa ar tükusi kíaulé,
Irgi negailės, kad kokį kuiliùką suėda;
Bet ir kuilį didelį jė parplėszť nesibijo.
Taip tė nèprėtelei, kiauulénos jau prisiėde,
85 Dar nesisótin, bet ir jáutėnos ussigėide
Taip berždzàs kaip ir werszingas pàmusza kárwes.
O ir tai ne gana; jė wis daugiaús issizióje
Jau ir jáuczù szėszergiù parplėszť nesibijo.
Ai, kėk mággiù, kėk dwyliù jė swėte suėda!
90 Žálij su laukiù kytrù bei bingusi kėrszi
Kártais, i laukùs nusibástė, pràdeda gándit.
Bet ir júdo jė daugсыk n'atbódami búliaus
Plėszť ir mėsós prisiėst i káimeneį szóka.
Kėrdžaus ir pėmenù, kad jùs ulėdami baído,
95 Kártais taip n'atbój', kad vos i págiri tráukias
Ir nusinėszė ką tůjaús tikt ėda tikt ėda.
Ak, žėmý, žėmý, susimilk, padarýk mums prówà!
Juk ne daugio reik, sztai, jau galwijù netėksim,
O potám dar mus paczùs su gimine músù,
100 Móteres ir waikùs wilkai mėsiniėt pasidrásis.
O jus jėgerės mokíti, jus lėsininkai,
Kam neszáudot, ką waldónai pàlėpė száudyt?
Argi nežinot, kad nei wėns malonings karálius
Jùs užmùszť ir iszgaisziť žmonėms nepawýdi?
105 Ar dykai jis jums kulkàs bei páraką dáwė?
O dël ko wartùs kytrùs pas gire pastátė
Ir linksmai gywént, jėms úbà primuszė laúko?
Ei kėksýk i szilą wogť nuwaziúdami búrai
Su kaszelė dowanót slaptóms jėms àtnesza kùmpi
110 Ir aklaí prisisúrbt su stűpoms prípila gėrklė!
Bet tai wis klastà; nės warts, taipó prisisúrbes,
Jau potám ir prýsėgós atmít ussimirszta,
O taip, jam bekápanojant, klastiúdami wágys

- Lėpas uždraustas, puszis ir drūtmedį wágia,
115 Ar, nusiszówę su grekais, saw pàrweža brėdi,
Irgi namėj slaptà mėsinedami jūkiasi szėlmei.
„Rods“, tarė Priczkus, su tabakù burùs pawitódams
Ir kaip búdas jo, žnairióms į Kùbą žiurédams,
„Rods jusù mýlysta jau pátys tēk issimánot,
120 Kad klastūt ir wogt wėrnėms nepridera klápams.
Asz, szaltýszius, asz, mokító Blėberio zéntas,
Daug klastù tarp jús' numaniaù į baúdzawą jódams.
Sztai, ben wėną tikt zódėlį jums pasakýsiu.
Tuls tarp jús', mano sėbrai, wos į baúdzawą slėnka
125 Ir atsiwilkęs, kad reik sùktis, wos rėplinėja.
Wėns, stowédams ir wis szen ir ten žioplanédams,
Pásakas ir nėkùs wisókius užnesza draúguì,
O kitsai tikt wis į pýpkį kėmsza tabàka,
Ar uždėgt ugnės į pintį skilia wėpsódams;
130 O wėl kits ką wogt slaptóms į pászalį tráukias
Ir kaszelės kitù draugù kytrei sumedzójės
Kaip koks szù smarkùs pakawótus trùpuczus ėda
Ir kitėms baudzáuninkams tikt gėdą padáro.
Kad koks lėnkiszkas ar zýdiszkas balamútas
135 Taip neswėtiszškai klastūt ir wogt ussimáno,
Ar, kad Wókėtis koks, wókiszškai pamelūdams
Taip ponùs kaip ir bnrùs apgáut pasidrašín,
Tai nesidýwyju, nės jėms toks prigimė búdas.
Ale ką mislyjat, kad toks tuls rándasi smirdas,
140 Kurs, lėtúwiszškai kalbédams, pràdeda brányt
Ir wisai n'atbój', kad Krížas Krížą prigáuna?
Ar dywai, kad jau dėl mús' wėrnì lėsininkai
Su wėrnaís wartais wisùr dusáudami skundžas?
Juk baisù klausýt, kad, ant ezesniù susibėgę
145 Ir brangwýno búriszškai prisirìję búrai
Kits kitám klastàs ir szelmystès pasižįsta,
Ir isz sáwo grėkù sunkiù szutkàs pasidáro.
Wėns apbrányjės lėsininką giriasi szėlmis,
O kitsai wartùs priwiliójės jūkiasi smirdas.
150 Szis, akis ussipýlęs ir dukiù swyrinédams,
O ansai isz wiso jau po sùlu nupūlęs

- Ir kone mérdédams, dar búrû gîria wagýstę.
Ak, tu szwents Dëwë, kokiagi gadýnę suláukëm!
Ak, kokiós tamsýbës jau apjékino swëta!
155 Pons ir târnas jo peklón tikt bëga tikt bëga.
Dëwà wëns nëkù laikýdams jûkiasi szëlmis,
O kitsai, kad jam itiktu, nëkina Dëwà.
Tuls, krûpàs nedarýtas ir vos pásukas ësdams,
Po wargù nasztà kasdën waitója pakùmpes;
160 O dar ir toksai utélius jûkiasi Dëwui!
Skùndžas nèprëtelius, kad pónai wárgina swëta
Ir kad bûrams jë paskutini lászina kraúja;
O taczaús linksmai nusipëszt i kàrezemà bëga,
Taip kad pánedélyj dar krápszto krùwinà snùkij.“
165 „Ak“, tare jam Enskýs, pas kùmà Križà sedédams,
„Priczkau, tu perdaúg jau mús' isznëkìni búda;
O dél ko tu taip Lëtúwninkà nabagëlį
Iszdarkai, jo szelmystès wisàs pasakýdams?
Ar nedabójei, kad wisì taip ëlgiasi búrai?
170 Szwëds, Maskólius, Lenks ir Žyds kitaip nepadáro
O ir Wókëtis, Prancúzui „wui“ pasakýdams,
Taip kaip tikras koks Prancúzas móka prigáuti.
Juk ir tu, gaidaú, szaltýszium dar nepastójęs,
Su kitais draugaís linksmai mokédawai ëlgtis.
175 Ei këksýk su mumis tamsój i gîrę nuczúžęs
Pádarynëms, kaip mes, wisókius wógdawai úsius!
Ale bejè tu wis kytrei prisiwógti mokëjei;
Tódél ir wartai tawę dar nëkadós nenutwëré.
O sztai, mus nabagùs glupùs — tikt gëda sakýti —
180 Jau tëksýk ir taip asztrei lësinìnks korawójo,
Kad, man ding, klastût ir wogt jau reiks pasiliáuti.“
„Rods“, tare Selmas, „nei wënám klastût nepareítis,
O Lëtúwninkams dar jû daugiaús nepritinka.
Žinot juk wisì, kaip kóznas Lëtuwà gîria,
185 Ir kaip daug swetimú žmoniú, kad mus pamatýtu,
Isz wisú kampù szio swëto jau susibëgo.
Ne tikt Wókëczei wisóki, mus paziurëti,
Bet ir daug Prancúzù mus mylët susirinko,
Taip kad ir lëtúwizskai kalbédami wálgo

- 190 Ir jau rúbais mūs', kaip mes, wilkėti pagáwo;
Tikt margú marginiú dar neszióti nedrįsta.
 Taigi pamėskim jau tokį netikusį búda,
 O wėrnai wisúr ir wėzlibai pasiėlgkim,
 Taip jau ir swetimì mus búrai girt nesigėdės.
195 Juk mums Dėws asztrei, kaip žinom, zókana dūdams
 Draúdės yr klastàs wisàs ir wisą wagýstę
 Ir nei szeip nei taip prigáut mums nėdawe wále.
 Kad Doczýs ar Jons Mikólui páwagia stungi,
 Ar kad Jėké, ką newėzlibai panorėjus',
200 Su klastà slaptóms Katrýnos átima rážà,
 Tai jau didis grėks; ne, taip ussigėisti netinka.
 Ei kas tai per grėks, kad kàrtais didelį rástą
 Szis ar tas ar ans pasikirtęs pràdeda skáldyt,
 Ar kad áuzulus szulnùs durnai sukapójęs
205 Dúna kėpt ar ką dzowít į kákalį kįsza.
 Ar nebút' ir kėras koks tam reikalui tikras,
 Ar kulėlis isz žagarú sausú padarýtas?"

V. 279—297.

- Taigi mokikis, mės žmogaú, ezėsù pasirúpít,
280 Kaip žėmawójant taw reikės kasdėn pasiėlgtis.
 Szálant be sziltós stubós iszbút negalėsi,
 O szaltós kurszólės srėbt ir surbt nenorėsi.
 Tódėl tánkei taw reikės ugnės prasiskilti
 Ir ašūczú ant ugnáwėtės pastatýti.
285 Tikt, mináu, saugókis, kad saw kákalį kúrdams
 Ir pasikėpdams ką bei skánų wiralą wírdams
 Nei sawę pátį nei kitùs draugùs nepažeisi.
 Tódėl nemirsžėk kasdėn į káminą žwilgtert
 Ir kytrei krapsztýt, kad sūdžú kas pasidárė.
290 O stubój ne walė sukráut ant kákalio skėdras.
 Szüksztu cze dzowít ar dzaut ben págalį wėną.
 Žinot juk wisi, kokį mes úrdelį túrim,
 Ir kaip wyrausýbė tą ketina pakárti
 Kurs kaip kėtsprandis szaltýsziaus zódį panėkįs.
295 Bet ir tai ne gerai, kad kàrtais ko pasigėdės

Náktyj į tamsiūs kampūs su žiburiu kópi,
Ar ant waikpalaikiū, kaip tėwui reik, nedabóji.

V. 615—682.

- 615 Ant, laukai szalti, kuriū mes nūgarą minksztą
Wásarą rėžem ir grudeliūs bėginėdami bārstēm,
Dar su ledaís ir su pusnėnais mėgt ussiklóje,
Irgi neródo, ką mums Dėws dosnėngs pažadėjes
Ir surokāwes yr, kaip mes dar swėte ne būwom.
620 Bet pamatýsim, kad jau wěl su padėjimu Dėwo,
Wásara ródysis ir mes wěl sziluma jaúsim.
Czėso reik, to czėso tikt kantrei palukėkim
Ir, ik dirwos wěl ką dūs, palukėt nepailskim.
O tu mēls Dėwè, tu dāngiszkas geradėji,
625 Tu pirm amžiū, kaip mes dar dumót negalėjom,
Jau iszmislyjei, kaip kārta mes prasidėsim,
Ir ko mums reikės, kad szwėšą cze pamatýsim.
Tū mums sąnarius ir umūs wisūs dowanójei
Ir sudawadyjei kėkwėną reikalą mūsū
630 Tu dēnās werksmū bei džaúgsmū mūsū paskýrei
Irgi nulėmei jau koznām ilgūmą dēnėliū.
Sztai, wěl czėsai sėnojo pasibaigusio méto
Ir wisókios prėspaudos su táwo pagálba
Jau nusidówyjo, bėdzūs mus raúdinę tankei.
635 Ak, nėkingi jus džaugsmai sziltós wasarėlės!
Jus zolėlės blizganczos su sáwo grožybėms!
O ir jus pauksztėlei su saldžeís alasėleis!
Ar kas dar daugiaús pas mus sawo wásarą szwėntėt,
Jus nepriwálėt rūpītis, pas mus atsilānke,
640 Kaip maitísitės ar kur szėtras sawo sutwėrsit,
Ir nei art nei sėt nei ką suwalýt nepriwálėt;
Nės jums Dėws taip dówytis ir dirbt nepaskýrė,
Bet be rūpesczū jus iszlaikýt pažadėjo.
Mes grėsznì sirátos, mes bednì nabagėlei
645 Rods walnėbės júsiskós pasidžaúgti negálim.
Iszgi mazū dēnū mus skaúdzos wārgina bėdos
Ir iki mīrsztant mūczyt mūsū dusziās nesiliáuja.
Taip, kaip žinom, ir jau wěl pasibaugusi méta

- Tu po Welykú maisto dėl triusinėti pradėjom
650 Ir daug prakaito per visą vasarą mėlą
Dirbdami nū karztū weidėliū mūsų nuszlóstėm,
Ik zopostėliui ką susirinkom ir pakawójom.
 Taipgi dabar jau rudenį su swodbóms nulydėje
Ir kaimýniskai bei wėzlibai pasidžaugę
655 Rúpikimės zopóstą dar pasilikusį czėdyt,
Ir, kad ką gardzei pasikėpsim ar issiwėrsim,
Wis rytójaus ir kitú dėnų paminėkim.
Nėsa dar ilgs pažigýs, iki wėl wasarėlę suláuksim
Ir szwėžūs walgiūs į pūdus kráudami wėrsim.
660 Nūgi dabar wėl skirkimės ir su padėjimu Dėwo
Skúbikimės sawo pádarynėz pamaži pasiprówit;
Nės saulėlė wėl pusnýnus pradeda gándit,
Ir jau wėwersei linksmai lakstýdami czypsi.
Wei, wasarėlė jau pamaži prisiártina mėla
665 Ir, kas mūsų zopóstams reiks, wėl žada parúpit.
 Bet bė tawęs, tu dangiszkasis mūsų tėtuti,
Nėks negál mums tėkt, ką mėla wásara žada.
Ką mums máczys priprowos, ką mūsų triusėlei,
Ar, kad sėtuwes ir naujūs noragūs nusipirkę
670 Art issitrauksim ir grudeliūs, kaip reik, pasisėsime?
Wislab bus nėkai, ką weiksim arba pradėsime,
Kad žegnójanti rankėle táwo negėlbės;
Tu mus iszlaikėi per visą praszókusį mėta,
Tu dar ir toliaús mus iszlaikýti galėsi
675 Ką mums wásara dūs, mes rods numanýti negálime,
Bet tu jau žinaí, kėk mums reikės, surokáwęs.
Mes glupė daiktai n'iszmánom táwo dawáda,
Ir tawo mislys neigi bedūgnei mums pasiródo,
Kad mes kártais pėrgilei pasidrašinę žiúrime.
680 Taipgi, tėtuti, toliaús už kóžną reikalą mūsų
Rúpik tėwiszkai, kad wėl jau wásara rąsis
Ir mes wėlei ant laukú triusinėdami wàrgsim.
-

II.

Evangelische Psalmen.

(Memel 1876, gedruckt und verlegt von Heinr. Holz.)

Diese Lieder werden neben den im kirchlichen Gesangbuche vorhandenen gern in den Surinkimen, d. h. den Privaterbauungsstunden, nach besonderen, meistens sehr schönen, Melodien gesungen.

A. Apë liaúpsę ir dekawónę.

1. Iszeik, duszélè, dzaúgkisi
Per linksmą szi pawásari
Aukszeziáusojo gerýbe;
Pakélk akis, sodú weizdék;
Kaip issigrózin të žiurék;
Wisùr ràsi linksmýbę.
2. Médzei lapú pilninteli,
Laukélei pražalódami
Mums szwëžą žáda dūną.
Wisùr pëwàs apdèng kwëtkos
Gražaiús jas apgrožinanczos,
Szilkaí kaip Salomóno.
3. Sztai, wëwersys kaip kélasi,
Balándis ūlą pàlëkti
Ir tráukias į szileliús;
Pagirama laksztिंगala
Gaiwìn, papild gëdódama
Krúmus, daubàs, kalneliús.
4. Wisztà wisztýezius iszpera,
Ant stógo gándras kráuj' lizda,
Kregždélè pën jaunūsus;
Greitàsis élnis dzaúgiasi,
Nuszók, lyg stìrna lengwóji,
Į tarpkalnius giliūsus.

5. Upélés úza zésdrosa,
Krúmai lapúti jas dèngia
Isz ilgo nei sodíti;
Lankàs papildo gèsmémis
Paszáljij linksmì pèmenys
Prè kaímenês statýti.
6. Sztai, bìczû waískas bùdrusis
Ir szen ir ten lakiójas wis
Sùrenk medaús saldùma.
Iszspróges laibas wýnmedis
Szakéles ródo ùgemis
Smutnèms, silpnèms stiprùma.
7. Stow áugdami jawái tirsztì,
Isz to dzaúgias jaunì, senì,
Gárbìn dide gerýbè
To, kurs apstingai taip gaiwin
Ir wisù lobjù mus sòtin
Per dangiszka dùsnýbè.
8. Asz pats ne rimte ne rimstu,
Aukszczáusa rúpestì turiù
Pagárbinti wertingai,
Gèdójant jamui ant garbès,
Iszkèlant gýriù Wèspatès,
Laupsinant jì macningai.
9. Tariù: koks gražùs eze esi,
Tu, Dèwè, tèk mums sutenkì,
Ant zémès szòs waringòs;
Kas bus kartùnta dangujè
Kèk géro ten suláuksimè,
Pilnýstès kèk linksmingòs!
10. Koksai skaitùms, kokia szlowè
Bus gráziám' Kristaus rójuje,
Koks bàlsas bus girdètas!
Kur pùlkas szwentù ángelù,
Alèluja gedójanczù,
Neliáudams bus regètas.

11. Nulėisk žegnónę dāngiszka,
Padrėkink szirdėš sausùma,
Kad wisad taw žydėtu,
Kad máno dūsziôs dirwà wis
Wėros ir meilės waisiumis
Kaip wásaroj' žibėtu.
12. Dūk man but sodù ámžinu,
Linksmingai taw žalójanczu,
Pakól isz eze atstósiu;
Tai tàwo szlúzboj' búsu eze,
Tad su szwentaiseis dangujė
Taw ant garbės gėdósiu.

B. Apė Dėwo zódj.

1. Dėwė, juk ant iszgánimo
Dawėi man zódj sáwo;
Dūk ir szirdzė man nobažnà
Iszpildyt wálę táwo;
Per mókslą szj iszgánanti
Galiù iszkàkt j dāngu,
Nės pas tawė wadzój' manė
Per Jezaus pėlną brāngu.
2. Darýk manė iszmánanezu,
Kad ne tiktaí matýczau,
Kas mano dúszei priwalù,
Bet kad ir tai darýczau;
Kad asz stropjei, kaip isakei,
Tawės wisad klausýsiu,
Tai ámžiną iszgánimà.
Po szjú wargú igýsiu.
3. Isz táwo zódžo mokinús,
Kaip man reik procewóti,
Szwentýbę sėkti wisadós,
Ir taip dangaus goróti;
Potám jisai sylós pilnai

Man klaúsanežam juk dūda.
Todēl man dūk, kad eze wēnók
Tai ēlgežaus, kaip jis rōda.

4. Nēks mus taip ne padrašina,
Kaip žódis szis szwencžausas,
Nēks tēk mums džaūgsmo prówija,
Kēk mókslas szis brangiáusias.
Nēs linksmin' mus nulūdusius
Ir túžbą rámdyt déra;
Jisai smutkē ir smertije
Gaiwina szirdį géra.

5. Jau ir swēte tam sékasi,
Kurs szitą gárbin' žódi.
Tu, Dēwē, tikrą iszmintį
Tą pilnawót jam dūdi;
Galēs toksai wis nóbaznai
Tawim' nusitikēti.
Cze jam ramù, ten dūsi tu
Jam dāngų apturēti.

6. Pražūwus swētui, Wēszpatē,
Tas žódis negal žúti;
Jis máno wádas te ésē
Swēte kol man tēks búi.
Jis bēdojē užstów manę
Ir mókslą dūd geriáusą.
Todēl ezonai man wisadai
Linksmýbē bus labjáusia.

C. A d ý n ū g ě s m ě.

1. Wéna mūsžant kad girdi,
Dēwo reik atmintisi,
Wēns kad Dēws tiktai yrà
Ir per jį kito n'ērà;
Sziūmì su wēnù Dēwù
Reik aps'eit wisù ezēsù.

2. Zėgorius kad mūsza du
Apdumók tu du keliù.
Wėns yr péklós wėszkelis,
O dangaús taks antràsis;
Placzù einant prápultis,
Bet saurúju gýwastis.
3. Zėgorius kad mūsza tris,
Apdumók persónas tris.
Tėws sutwėrtojis wisú
Sunus atpirktójs grėsznú,
O szwentà dwàsė pàszwenez
Kúdikius jau is mazėns.
4. Dėwė, dūk man wis minėt
Ket'ró daiktú, ne mirszėt:
Smėrezo, súdo taipojau,
Dangaús, péklós, to praszatù.
Tù, bemuszant kéturis,
Dūk minėti irgi wis.
5. Dúsz', atmink tu ant penkiù
Jėzaus rónù penkeriù,
Kuriós átwiros yra;
Eik, ipùlk tu eze wisà;
Tai nupláuti bus grėkaí
Ir piktėji jù raupsai.
6. Zėgorius kad musz' szėszis,
Atmink, swėte piktàsis,
Per szėszes sutwėrts dėnàs
Daiktas kóznas rándamas.
To minėk, kad yr szeszì,
Ir pagárbink Wėszpatì.
7. Dúsz', atmink ant septyniù
Jėzaus septyniù zódzù
Kurė iszkalbėti jo
Ten ant krýziaus mĩriusio.
Kol gywà tu tú minėk,
Dėwui szlúzyt ne mirszėk.

8. Kad, žmogau tu grėsnašis,
Girdi mūsų antstūnis,
Apdumók, ne daug teisú;
Bau esi ir tu tarp jų?
Mázas pulkas iszrinktú
Yr i dangų einanczú.
9. Zėgorius kad dewyni,
Jėzaus tą atmink žodį
Szaúktají: Elí, Elí,
Láma bei azaptani —
Mans Dėwè, ak mans Dėwè,
Kam prastójei taip manę?
10. Zėgorius kad dėsziimt musz',
Atmink dėsziimt raupsūtus,
Dėsziimt wél anú mergú
Lámpomis be láukianczú
Sawo didžo Wėszpatės,
Sáwo prėteliaus garbės.
11. Kad wenūlika musz' jau,
Kam pateiki, tu žmogau,
Ant szo swėtiszko tūrgaus?
Eik i wýniczą geriaús;
Cze tu Dėwui dirbk wėrnaí,
Tai taw dūs jis, kas wertai.
12. Zėgorius, kad dwýlika,
Apdumók dangaus mēstą;
Dwýlika yra wartú
Wis isz pėrlú darýtú,
Pats gywén' tamè Pons Dėws,
Szwėntas, szlównas dangaus tėws.

D. Gėsmė apė smėrtij.

1. Be czėso, Dėwè, tu esi,
Nū wiso ámzo i ámžj;
Sziam swėtui dar ne būwus,

Tu toks, koks esi, jau buvai,
Tas pats ir būsį amžinai,
Wisámui wël prazūwus.

2. O mes bednėji gaisztame,
Kaip wėjas lėkte lek isz eze;
Dawėi mums swėtan gĩmti;
Wos apsidairome ezonai,
Taw lėpjant smėrtis mus umai
Isz eze wël tur atĩmti.
 3. Nueit mūs' amžis, kaip srowė,
Szeszėliui lėgus bėgame.
Žolė kaip weik isznėksta,
Taip grėbja ezeso syla mus.
Szauryš kaip wáro dėbesius,
Taip žmogū wël iszblėksta.
 4. Kacz' trūmpas taipo amžis szis,
Wargū taczaū pilnintelis;
Ištójam eze waringi,
Wargė užaugę krūtame,
Wisad paeinam wargūsė,
Atstójame bedningi.
 5. Ak Dėwė, tu gailėk wargū!
Po táwo kam statai akiū
Nužengimū bjaurybę?
Nepýk su szenū sausūju,
Su dūlkemis, pelais, garū;
Dūk rast mums malonybę.
 6. Mokik per táwo dwasę mus
Minėt wis, jog mums mirti bus,
Bjaurūs jeib grėkūs wėngtum',
Pagalbōs táwo sunujė
Jėszkótum' irgi rastumė,
Linksmái szį amžį bėngtum'.
-

III.

Zwei Gellert'sche Fabeln,

übersetzt von Hertel, weiland Pfarrer in Aulowenen,
und das

Preussenlied,

übersetzt von Hesse, weiland Küster an der Altstädtischen
Kirche in Gumbinnen.

~~~~~  
A. Keleiwis.

Kaip karta ans pagón's keláwo,  
Skaudzei ir dérgt ir lyt pagáwo  
Ir wésul's éjo umaru,  
Dėwaiti todél mėlst pradėjo  
Dėl szo lytaús ir didžo wėjo,  
Idánt abúdu rámditu.

Bet iszkadà, perkùn's wis gráuja,  
Bei tarp lytaús zaibais dar száuja  
O pústi dūd neswėtiszkai.  
Nabág's beeídams wis dejüja,  
Dėwaiti páti iszlojója,  
Buk pribaudžas ji newertai.

Bilè suniks isz naujo pústi,  
Perkúna wél pagáun apskústi,  
Kad ji taip dūda kankinti;  
Jū jis nuwàrges vos tikt slénka  
Ir nei sausós skarós ne ténka,  
Jū ant dėwaiczó skúndzasi.

Bet débesys wis lýtu pila  
Pakól priėjes didi szila,  
Kur po médzú nor slápytis.  
Ale razbaininka památęs,  
Kurs sziczon búwo pasistátęs,  
Wél apsistój' nuwàrgelis.

Razbaininks tūj' kilpinī ēmes  
Ir dar ī mēdī pasirēmes  
Žudýtinai pamērija;  
Bet dēl lytaūs ir didzo wējo  
Nabága trópýt ne galējo,  
Noprósnai szówes wýliczia.

Dabār perkún's jī bárt suniko:  
„Ar“, sákē, „taw dabār patiko,  
„Kad tokiā-wētra sukilaū?  
„Jei széndēn gēdra būczau dáwes,  
„Umai tu būtum' smērtī gáwes.  
„Tai tēmykis, tu paiks žmogau!“

---

B. Musēs bei ūdo smērtis.

Asz musēs smērtī apraudósiu  
Ir silpno ūdo prápultī,  
Ir taw graudzei iszpásakosiu,  
Kaipo atliko abēji.

Musē jaunóji nulakiójo  
Į wýno stiklą sklidiną;  
Cze gērē, cze girtà pastójo,  
Cze skēndē begirtódama.

Památēs ūdas jōs likimą,  
„Nū wyno“, sako, „saúgosiūs,  
„Tą máno dúszia ne priima;  
„Dzaúgsiūs prē liktēs dēganczos.“

Bet ne ganà pasisaugójas,  
Perdaúg norėdams linksmintis;  
Mažàs lepsnój' sudėgin kójas  
Ir tūj numirszta tylomis.

Wei, žmónes, jus kurē lebaujat,  
Lyg kaip szitūdu elgiatēs;  
Ir jus umai, jei ne paliáu jat,  
Papjáuti búsit Giltinēs.

---



C. Prúsas.

Asz esmì Prúsas, kas jò ne bijójo?  
Karúna máno baltà bei jùdà.  
Kad už walnýbę tēwai taip kowójo  
Szitē parbaì tai jums iszlùdija.  
Nėkad asz nedrebėsiu,  
Kaip jė nusitikėsiu  
Dėwù Ar džaúgsmas koks, ar butu ukanà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadà.

Asz àrtinùs su meile ir wėrnýbe  
Karàlui sáwo, máno tēwas jis.  
Kožnàsis rand pas sóstą jo teisýbė,  
Kóznajì myl jo tēwiszka szirdis.  
Drutai suvėnij' meilė  
Máno mèlą tēwiszkę.  
Karàlių sáwo wisad' gárbisiu;  
Asz esmì Prúsas ir pasilėkù.

Negál rods wisad' but, kaip kóznas geidža;  
Kits tánkei geidž ir kas jam ne gerai;  
Bet ger darýti Dėwas kózną léidža  
O tai nor ir karàlius wisadaì.  
Todėl mes jò klausýkim!  
Ir wis gerai darýkim!  
Prisákimai jò mums yr ant naudós.  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadós.

Karàlius Prúsus sergt, ko jė bijótu!  
Kad ir užėitu bėdos túlimos;  
Kad ir neprėtelei smarkei kowótu,  
Prúsù macis sugrútu nėkadós.  
Nėkad' asz nedrebėsiu,  
Dėwù nusitikėsiu.  
Te drėb', te grúwa ir zémė wisà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas ne drėba.

Wěrnýbě kur karáliui prisiglaúdzá,  
Padůnů meilě jam kur szlůzija,  
Czon nepalaíma nēkadós ne spáudzá,  
Czon žyd ir áuga mýl'ma tēwiszkė.  
    Toděl isz naujo sėkit!  
    Karáliu wis mylėkit!  
Wěrnì jam búkit, Prúsai, wisadà!  
Ka Prúsas záda, tai ir àttesa.

IV.

Volkslieder (dainos),

gesammelt von

Rhesa, weiland Professor der Theologie und Director des  
litauischen Seminars in Königsberg,

85 dainos mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1843.

Nesselmann,

410 dainos mit deutscher Uebersetzung u. Musikbeilage. Berlin 1854.

~~~~~  
A. Kraitis.

Asz motùzës mýlimosës
Wentürte dukrýtë
Jei darbeliùs dirbt ne wéngiau,
Sunkùs dárbus taip nutwëriau,
Kai kitos mergýtës.

Man pàlëpë mamulýtë
Ankstì rýta kéltais.
Asz paklausiaù, atsikëliau
Ir ugnéle jei prakúriau,
Pusrytùkus wirti.

Man pàlëpë mamulýtë
Plónas gijàs wèrpti.
Asz paklausiaù, greitai werpjau
Plonù gijù susukinaù
Daug tükstant posmeliù.

Man pàlëpë mamulýtë
Plónas dróbes áusti.
Asz ir áudzau, iszduzginaù,
Plónas dróbes susirëczau
I marga skrynéle.

İneszé źwirblýti, įstýryjo,
Pastáté ant stálo, parėplino.

Susėdo swetýczei, suróglino,
Suwálgė źwirblýti, sutrászkino.

Bewálgant źwirblýti, betrászkinant
Iszmaukė alũko dwi pũsbaczki.

E. Meilėš žadas.

| | |
|-----------------|-----------------|
| Ateik, mergýtė, | Ateik, bernýti, |
| Pawasarėlij', | Pawasarėlij', |
| Kai dýwai žydės | Kai dýwai žydės |
| Moczútės daržė, | Tėwo daržėlij', |
| Aplink lysátes | Aplink sodáti |
| Žálios rutátės, | Žalì czepáczei, |
| O widurijė | O widurijė, |
| Wis lėlijátės. | Wis obelátės. |

| | |
|------------------|-------------------|
| Asz tadà skįsiu | Asz nusiskįsiu |
| Márga kwėtkátė, | Du obeláiczu, |
| Ir nusųsdįsiu | Ir nusųsdįsiu |
| Sáwo bernáczui. | Sáwo mergáitei. |
| Ne patì nėsziu | Ne patsai nėsziu, |
| Nei kítai dūsiu; | Nei kitám dūsiu, |
| Sziauriú wejáczu | Pětú wejáczu |
| Asz nupúsdįsiu. | Asz nupúsdįsiu. |

F. Wàrnas.

Atlėké jũdas wàrnas
Atneszé bálta ránkà
Ir áuksiná žėdėli.
„Kláusiu tawė, pauksztėli,
„Tu jũdasis warnėli,
„Kur gawai bálta ránkà
„Ir auksėlio žėdėli?“

„„Asz buwaú didzàm' karè;
„„Ten didi múszi múszè,
„„Ten kardú twóra twéré,
„„Puczkelém's dúbè kásè,
„„Ten kraújo ùpè bëgo;
„„Ten gul ne wëns sunélis
„„Ten wérkia ne wëns téwélis ““

„Ui, ui, tai mano zédélis;
„Ne gysz máno bernélis,
„Krint máno aszarélès.“

G. Tëws súnų i kára léidžas.

Ko dejáwo tetúzis senàsis?

O ir iszléido sunýtį i kára.

Jáunas máno sunúzis,

Mënkas jójo protúzis.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi,

Mirsi tikt garbìngai;

Bus paminėjims ir grabè.

O ir atjójo brólei, músù tawórczei.

O ką dabàr wėikià máno sunýtis?

Jau száuja, kèrta zalnėrei;

Cze gul púczkos ir kardai.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi.

Mirsi tikt garbìngai;

Búsi paminėtas ir grabè.

Cze gul, jau mëgti máno sunýtis;

Ant jo kapélio rasùzè krinta.

H. Mėnesio swodba.

| | |
|-------------------------|-------------------------------|
| Mėnũ saulũžę wėdė | Perkũns didei supýkes |
| Pirma pavasarėli. | Ji kardu pėrdalyjo. |
| Saulũžė anksti kėlės, | „Ko saulũžės atsiskýrei? |
| Menũzis atsiskýrė. | „Auszrinę pamylėjei? |
| Mėnũ wėns waiksztinėjo, | „Wėns naktýj' waiksztinėjei?“ |
| Auszrinę pamylėjo. | Szirdis pilnà smutnýbės. |

I. Prapũlusi awatė.

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| O wakar wakaraty | Iszėjaũ pas wakarinę; |
| Prapũlė mąno awatė. | Wakarinė atsilėpė: |
| Ei, kas gėlbės jėszkóti | „Asz wakarais saulėlei |
| Mąno wėntũrtę awatė? | „Turiũ klot patalėli.“ |
| Iszėjaũ pas auszrinę; | Iszėjaũ pas menesėli; |
| Auszrinė atsilėpė: | Menesėlis atsilėpė: |
| „Asz anksti ryt saulėlei | „Asz kardu perdalýtas, |
| Turiũ prakũrt ugnėlę.“ | „Smũtnas mąno weidėlis.“ |

Iszėjaũ pas saulėlę;

Saulũžė atsilėpė:

„Dewýnes dėnàs jėszkósiu

„O deszimtą nei nusilėisiu.“

K. Bernėlio raudójimas.

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Bėgk, bėgk, waltėlė, | Ant greitós Nemunėlės! |
| Ant greitós Nemunėlės! | Pribėgk žaliaji dwaratį; |
| Pribėgk auksztą kalnėli, | Tam' žaliamjam' dwaratyj' |
| Kur žalias aužolėlis. | Trys wėzlybos mergatės; |
| Ten auksztamė kapatyj' | Wėnà stakluzės taisė, |
| Gul mąno tewátis. | Antróji plonai wėrpė |
| Pasiskũsiu mėlam tewėliui, | Treczóji szilkais rászė. |
| Ką patėwis man dąro. | Ta, kurì szilkaìs rászó, |
| Skaudžei manę iszbārė | Bus mąno mylimóji. |
| Isz namėliũ iszwārė. | O jei asz tą ne gąusiu, |
| Bėgk, bėgk, waltėlė | Numĩrsiu dël smutnýbės. |

O kur jus manę laidosit,
Kad mĩręs isz smutnųbės?
Ten lėlijų daržatyj
Po rózių krumáciu.

Ir atėjo jáunos mergatės
Kas nedėlės rytųzi,
Saw kwėtkelės pĩti.

„Skinkit, skinkit, mergatės,
„Wis, ka tikt nórit;
„O tikt ne skinkit žėdėli

„Nũ tũ rózių krumėlio.“

Ir atėjo jaunà sesýtė
Szwentós nedėlės rýta,
Nuskýnė rózės pumpurėli.

„Ei, gražėi kwėpja žėdėlis,

„Tas rózių pumpurėlis.“

Atsákė moczútė wėrkiant:

„Juk tai ne rózių žėdėlis;

„Tai dwásė jáuno bernėlio,

„Kurs mĩręs dël smutnųbės.“

V.

Rätsel (mislės, sžtukos) und sprichwörtliche
Redensarten (prėzodzei),

A. Schleicher, litauisches Lesebuch. Prag 1857;
F. Becker, der kleine Litauer. Tilsit 1866;
handschriftliche Aufzeichnungen des Superintendent Glogau
in Tilsit und Jacoby in Memel.

~~~~~  
Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kas tai? Adatà  
bei siuls.

Dwi sesėlės per kalnelį nesusieina. Akys.

Du ratù pagirýj' stow. Aúsys.

Gyws búdams gýwus penėjau, numiręs gýwus nesziójau.  
Aužúls.

Pilnas rėtis trupimiù. Dangùs su žvaigždėmìs.

Pilnà laktėlė baltù wisztėliù. Dantys burnój'.

Kadà wisos skýlės ant kėmo link, ir kadà nù kėmo  
link? Kad galwijeì iszgénami, ant kėmo; kad sugrįszta,  
nù kėmo.

Du wilkù pilku, abùdu pjáunas o baltì kraujeì bėga.  
Girnos.

Aklas karwėlis po wisà swėtà iszláksto. Grómata.

Kėk ant dangaus žvaigždėliù, tėk ant žėmės skylėliù.

Kad jawai nukirsti.

Kėturios sėsers į wėnà dūbūtė mėža. Kárwės speneì.

Maža baczkelė, be szulù ir be lankù, widùì dwejóps  
pyws. Kiaúszis.

Kas pasidáro nedároms? Plyszýs.

Kas pirmà įeit į baznýczia? Ráktas.

Mázas wyrėlis kaúlo kailinùkais apsiwilkęs. Rėszutas.

Eit jáutis į ùpę gert o pilwà namėj' palėkt. Užwal-  
kalai, kad skàlbjami.

Auksztýn szaknìs, žėmýn wirszúnė. Wandėns liktis  
(lėdliktis) po stógu.



Jūds gaidýs ant tvorós tup, ūdegà iki zémei, bàlsas iki dangaús. Warpas.

Száké dwinàgè, ant tós szákês awilýs, ant to áwilio kamùlýs, ant to kámùlio gìrè ir toj' gìrèj' daug paúkszczù. Żmogùs.

Stow żmogùs ant kálno; jù ilgiaús stow, jù trumpésnis tampa. Déganti żwákè.

---

Kas gerai rászo,  
Dūnôs ne prászo;  
Prè géro póno  
Dūna gatawà.

Kurs kýtras gimeš, su žasèle mok árti.

Tu tæk prótą turì, kaip ant wisztôs kójôs mèsós.

Prè barzdós reik ir lazdós.

Wersziù ne bliówęš ir jauenziù nè báubsi.

Wàrgs wàrgą pàrem (pridur).

Wilks bég, wilks tunk, wilks gul, wilks lyst.

Wilkui këmè èsant ne czèsas szùni lækint.

Bèndras arklýs wisadós lèsas.

Wèrnà rankà per wisą swètą kànka.

Szykstąsis tur badèti, kadàngi wèlnas ráktą nù piningù skrynès tur.

Wèns neteiskus grászis szimtà teisùjù isztraukin.

Neteiskus turts ne skels.

Kad wèlną dūdi kóją idèt, tai ir gaus sóstą pasitaisýt.

Kas jaunýstèj' Pónui Dèwui i akis spjówè, tas jam pareit ant senù dènú ir nor jì glèbýj' laikýt.

Kur nër kanczù ir nër maldú.

Pó kaúksmo àtwirst dżaúgsmo.

Kúdiki reik pabaústi, alè ir pajaústi.

Ant dūbès krànto jau stówju, tikt reik igrút.

Żnogaús prigimtis wis raizgos kaip bus.

Kad żmogùs pats prótą ne imas, kits jam ne dūs.

Kits kúdikio żódžo bijas, kits nei múszio.

Pasimìslj' kitą syk' żmogùs mainýtis.

Juk galwà ne rászts.

Smèrtis tur prýkabês jeszkót.  
Kur nueinù, máno namaí, kur numirsiu, máno kapaí.  
Lóbis bùdina, wàrgas mìgina.  
Tolimì gèntys didè meilè, artymì gèntys wèni waidai.  
Tas yr ì bósa užaugints ir per skýlę szerts.  
Ì klána ipũlęs sáusas nesikélsi.  
Jũ szál, jũ bég, jũ pliks, jũ tràks.  
Su rýkszte kúdikì ì kápines ne nuwarýsi, su pyragù  
ne parwadýsi.

Rasi rasój' rasi.  
Kènó burnà kartì, tam ir medùs nesaldùs.  
Kas taw malonù, ir kitám darýk, o kas taw nemalonù,  
ir kitám nedarýk.

Reik drasós prè mèsós.  
Kad ant didùmo pareitu, tai kárwè žiukì sugáutu.  
Wèrkia dūna wàlgoma tinginio.  
Kálè, kurì ne loj', ne gaun làkti.  
Kaip įmaiszýsi, taip ir kèpsi.  
Isz pelú dũlkes ne iszwarýsi.  
Ką tewélis sudėjo dúsaudams, sunélis prarádo klýkaudams.  
Kas gal atsilènkt, kókią ryksztélę Pons Dèws yr  
uždėjes.

Asz sweiks kai gintaras.  
Ans sudžùwes kaip aszakà — kaip kinka.  
Kam tu máno ászaras iszgerì?  
Nei siùlo mèrà prè sáwo dúszioš ne turù.  
Gailèkis laiko ir naudós prazudýtôs.  
Trotkà laimę àtswer.

---

## VI.

### Märchen (pásakos).

Litauisches Lesebuch von Schleicher.

Prag 1857.

#### Apė raginì žmógų.

Bùwo sýkì wėns žmogùs, tas turėjo tris wersziùs, o jis ėjo per girę su tais wėrszeis ir sutiko kità žmógų, kurs tris szunìs turėjo, tas sákė: „mùdu mainýsiwa, asz taw dūsiu tūs tris szunìs ir tu maž dūsi tūs tris wersziùs; tē szùnys tawę isz koznós bėdós iszgėlbės.“ Ir dabàr jūdu mainė. Potám tas su szunimis eina ir prieina prė wėno bũto, o jis cze įeina, alė nei wėno žmogaùs nerànda, ir kai jis apsidairė, tai jis památė to stubó púčzką, szóblę o plėczką. Tą plėczką jis atsidaręs bānde ant pirszto pilt, kad matýtu, kas widũi. Kaip jis ant pirszto užpýlė, tai tas pirsztas apsitràukė nũ to alėjaus, kad tas pirsztas bùwo kai rágs, ir jis negalėjo nei su peiliũ, nei su szoblė tą rágą nupjáut. Paskũi jis ėmė tą alėjũ isz plėczkós ir su jũm wisą sáwo kúną apmazgójo, tai jis bùwo ant wiso kúno kai rágas. O paskũi jis ėmė plėczką ir púčzką ir szóblę draugė ir nuėjo į wėną mėstą, tas bùwo wiskas su jūdu szėrloku iszmuszts. Dabàr jis įeina į pirmąjį bũtą pas mùitininką ir kláusė, kodėl tas mėstas taip jũdai iszmuszts. Ans jam sákė: „tai yr todėl, kad karálius tur dũt smákui kas met sáwo dukterũ wėną, ir dabàr tas smaks wél ateis wėnós dukters.“ O ta duktė jau bùwo surisztà, nėsa kaip rytó jau but turėję ję iszwèszt. O szis žmogùs su tais szunimis dabàr nueina pas karáliũ ir sáko, jis jo dukterį nũ to smáko iszwadũsęs. Tai karálius pažadėjo jam tą dukterį per pácę dũt, kad jis ję iszwálnysęs. Potám jis nueina ant to kálno, kur smaks ateidawo, o cze didelis akmũ bùwo; tą ákmenį jis àptepė su tũm alėjum; o kad smaks atlėkdawo, tai jis ant to akmėns atsisėsdawo ir láukdawo tós karėtós, kuriój karálius dukterį iszwėsdawo. Kai dabàr

szįsyk karėtà atwažiàwo ir jau ne toli nũ jo bũwo, tai jis norėjo keltis, bet wisà àkmeni draugè auksztý pakėlè. Tai smaks isz piktũmo dwýlika sėksniũ læpsnòs isz sàwo nasrũ iszlėido. Paskũ tas wrys isz wežimo iszlipo ir tam smakui su pirmu kirczũ penkiàs gálwas nukirto, o àntra sýkį ir tøk, o su ketureis sýkeis wisàs jo dwýlika galwũ nukirto. Tai su smakũ bũwo wiskas. Dabàr tas wrys tą freilėnė atriszo o namũn wažiàwo; o wažiòdams uzmigo, nės jis bũwo labai pailsęs isz to didelio dárbo. O kaip jis bũwo uzmigęs, dabàr tas kũczerius jį nor nužudýt, o kai ta freilėnė nor szaũkt, tai jis ir ję nor durt su ta szoblė. Potám jis jį ėmė ir isz wežimo iszmetė o pakasė, o freilėnei jis sàkė: „kad tu mã neprisėksi, kad asz tawę iszwadawaũ, tai asz tawę ir nudũrsiu.“ Tai jį jam prisėkė, kad jis ję nũ smàko iszwadawęs ir kad jį jį turėjo west.

Ale tē trys szũnys uzsĩgulė ant to kápo, kur tas raginis zmogũs bũwo pakasts. Tai atėjo wėns zmogũs su spatũ; dabàr tē szũnys wis sũ kójomis kàsė į zėmę. Tas žmogũs tai matýdams ir ėme kàst ir pràkasė tą ragini žmogũ; o dabàr, kai jis pràkasė ir jį apžiurėjo, rádo jį, kad jis męgt. Tai jis jį pabũdino ir jam sàkė: „kam tu gyws į zėmę lendi?“ o jis dabàr nežinójo, kur jis ėsas. O jis atėjo wėns į męstà ir surászė grómata, o tą grómata į wėnà tòs freilėnės sznũptukà įriszo ir wėnám isz tũ szunũ apė kàklà uzsĩszo ir jį siuntė pas karáliũ. O tas szũ nuėjo į męstà pas tą karáliũ, o cze jau bũwo ta swotbà kũczeriaus bei tòs freilėnės. Szũ nuėjęs priėjo prė tòs freilėnės ir uzsĩdeda gálwà ant jòs kėliũ. O dabàr jį pažista, kad tai jòs sznũptuks ir rádo tą grómata, ir taip jį patýrė, kad ans žmogũs dar gyws. Tai jį surászė tam žmogui taipjaũ grómata ir į tą patį sznũptukà grómata įriszo ir nũsiuntė su tũ paczũ szunim. Kai ans maté, kad męstas jau dabàr su raudómu szėrloku iszmuszts, tai jis wėl pas tą mũitininkà įėjo ir klàusė, kodėl tas męstas taip raudónai iszmuszts. Tas jam sàkė: „kũczerius dabàr karálius dũkterį nũ smàko atwálnýjo, o tai karálius ję jam dũd per pàczę.“ Tai szis greitai ėjo pas karáliũ ir kaip jis nuėjo, tai jis prė tòs freilėnės artì ėjo ir ję klàusė: „katràs tawę iszwálnýjo, ar asz, ar kũczerius?“ Jį atsilėpė:

„tu“, ir jam dabar wisą papásakojo, kad jis užmiges būves ir kad ji kūceriui turėjo prisėkt. Dabar ji mįslyjo, kaip ji kytrei galētu padaryt, ir iėjusi sákė wisėms: „sýkį asz nū sáwo kantórôs ráktą pámeczau ir dawiaú naúją pasidarýt; bet dabar asz sėnají ráktą wél atradaú. Katrás bus gerėsnis, senąsis ar naujasis?“ Tai wisì sákė: „senąsis gerėsnis“, ir tas kūcerius taip sákė. Dabar ji iszėjusi atsiwedė tą raginį žmogų į stūbą, kur wisì swótbíninkai būwo ir sákė: „tai máno senąsis rakts, kurį asz pamėtusi buwaú.“ Tai wisì žiurėjo, kas tai per rakts, bet kūcerius labai nusigando. Dabar ji sákė: „tas manę iszwálnyjo, ne tu.“ Paskúi jė nutwėrė kūcerių ir dáwė ji nužudýt.

~~~~~  
A p ė n ý k s z t ĳ .

Sýkį būwo du žmónės, wyrs ir moterįszkė, o jūdu neturėjo waikú, bet būwo bagóti. Po czėso jė tókį waikiną susiláukė kai nýksztį. Dabar wėną rýtą jo mótyna nor pūsryczus neszt tėwui, tai jis prászė, kad jam dūtu neszt; alė mótyna sákė: „kagi tu nėdzi taip mázas búdams.“ Alė jis neatléido, kol ji jam dáwė neszt. Kai jis pūsryczus pas tėwą nūneszė, tai jis prászė tėwą, kad jam dūtu árt; alė tėws sákė: „kagi tu ársi, tikt testów.“ Waikins sákė: „asz įsilįsiu į jáuczo aúsi“, ir jis įsilindo ir árė. Tai atwažiáwo wėns pons, tas sákė: „alė žmogau, ar táwo jáuczei taip eina be artójo?“ Szis wyrs sákė: „tai máno sunūs ária, jis sėd jáuczo ausýj“. Tas pons sákė: „pardūk tu mą sáwo súnų“; bet tas žmogùs nenorėjo. Tai jo sunūs sákė: „alė tėti, tikt tu manė pardūk; kad jis manę pinigaís apiplis, tai jis manę gal ìmt.“ Pons mįslyjo, asz jį užmėsiu su treczokù; alė jis užpýlė wėną záką pinigú, tas waikins wis wirszù; jis užpýlė ir ántrą záką, ir jis wél wirszù, kol ant paskutinės jį su wėnu dóleriu úzdengė. Dabar tas pons jį wėzės draugė į sáwo namūs.

Wėną wákarą tas waikins sákė į póną: „asz eisiu į stáldą gult pas jáuczus, kad ne kas jūs pawógtu;“ ir pons jį léidė. Į stáldą nuėjės jis ir įsitupė į jáuczo aúsi, ir tą náktį atėjo trys wágys jáuczù wogt, tai jis ausýj' búdams

sákė: „szitė geriausi jáucei, asz ir toks wagis, kaip ir jus trys, mes búsim kamarótai.“ Kai jė dabàr iszeina ant laúko ir tus jáucus pàmusza, sznėka tarp sawęs: katràs eis žarnú iszpláut? O tas waikins sákė: „asz jauniáusas, asz greiczáusas, asz eisiu.“ O tė wágys mįslydami, kad jis isz tėsós ir wagis búwo — nės búwo tamsù ir jė negalėjo nėko nematýt — sákė: „gerai, pláuk.“ O jis nusineszė tas zárnas pas wàndenį; o kai jis plówė, tai jis pagáwo baisei szaukt: „ponúzi, ne asz wėns wogiaú, dar trys wýrai ten pas úgni mėšą képa.“ Kai jė tai iszgirdo, tai jė wisì pradėjo begt mįslydami, tas pons jau tą waikiną susigáwęs mùsza, ir paliko wisą mėšą ant laúko. Tai tas waikins namün parbėgo pas sáwo tėwà ir jam tai pasákė. Tėws greitai árklius pasikinkė ir nuwaziáwęs parsíwezė tą mėšą. Dabàr jis wėl turėjo sáwo sūnu ir tėk daug pinigú ir mėsós.

Apė tinginę mėrgà.

Wėnà žmonà turėjo labai tinginę dükterį, kuri nenorėjo kà dirbt. Tai ji jė wėdė ant krýžkelio ir ant to krýžkelio jė pýlė. O atwaziáwo wėns pons, o tas búwo édelmons, o jis kláuse, dël ko ji tą mėrgà taip pila o ji sákė: „ponúzi, jau ji tókia darbininke, jau ji mums gal ir sámanas isz sėnós iszwèrpt.“ Tai tas pons sákė: „tik tu jė dūk mą, asz turiù namėj' wèrpimo ganà.“ Dabàr ta žmonà sáko: „tik imkit, imkit, asz jau jòs nenóriu.“ Kai dabàr tas pons jė namün parsíwezė, tai jis tà pirmà wákarà jei prikimszo pilnà bóšą pákulù ir jė i wėnà stùbà ilėido. Darbàr jei báimė búwo ir ji sawýj' mįslyjo: nenóriu wèrpti ir nemóku. Tai atėina tą wákarà trys laúmės ir prė lánego pribàrszokino, o ji jes greitai ilėido. O jos sákė: „kad tu mus i sáwo swótbà pakwėsi, tai mes taw padėsim szì wákarà werpt.“ Tai ji greitai sákė: „jo, tik wèrpkit, asz jùs pakwėsiu.“ Taip tą pirmà wákarà tos laúmės iszwerpė tą wisą bóšą, alė ta tinginė mėrgà wis mėgójo, ir laúmės wėnos wèrpė. Rytmetý tas pons atėjo pažiurėt; ta mērgà dar mēgójo, alė sėna pilnà werpalú búwo prikabíta. Kad dabàr wėns norėdawo eit i wìdų, tai tas pons nelėisdawo, bet sakýdawo: ji daug dirbo

ir tur iszmėgót. Antrą wákara prikimszo tókį bósą linú, ir wél búwo taip, kaip pírma wákara. Dabàr tas pons daugiaús nėko werpt neturėdams sákė jei: „asz tawè wėsiu, kad tu tókia darbininkė.“ Ir taip nusidawė.

Tą dėną prėsz swótba ji sákė tam pónui: „asz dar turiù eit sáwo tris tetàs pasikwėst,“ ir jis ję léido, ir ji pákwėtė tas tris laumės; o jos į swótba atėjusios į úzkakalį atsisėdo. Dabàr tas pons atėjo jes pažiurėt, o kai jis jes památė, tai jis į sáwo mėrgą sákė, kad jòs tėtos tókios negrázios. O į wėną laumę sákė, kodėl ji tur tókia ilgą nòsį. Ji sákė į tą póną: „ponùzi, tai isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi, o galwà taip krėta, dėl to ir nòsis taip ilgai nutįsusi.“ O jis àntrąję kláusė, dėl ko ji tur tókias stóras lúpas, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis szlápini, dėl to lúpos taip stóros pastówj.“ O trėcząję jis kláusė, dėl ko ji tur tókia stórá sùbinę, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis sėdi, dėl to tókia pláczė sùbinę gáuni.“ Pons tai iszgirdėš baime turėjo; jis mislyjo, ràsi ir jo patì taip negraži bus; ir greitai tą winda į kákalį metė ir ję sudėgino.

Apė laumės.

Seniausose gadynose búdowo ir laumiù, o senėji Lėtùwininkai laikė jes per negeràs dwasès, kuriòs pustosė wėtose kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o wis móteriszkame pawidale pasiródydowo. Jos galėdawusios labai dirbt, kaip antai: werpt, áust o ir laúko dárbus, bet jos negalėdawusios nei wėną dárba pradėt nei pabaigt. Piktą arbà iszkáda jos žmonėms nelabai padarydowo, bet tánkei géro. Didžiausia iszkadà, kurią jos prówydowo, búwusi ta: jos naujei užgimusius kúdikius pawógdowo ir apmainýdowo. Tókė laumiù apmainýti kúdiškai turėdowo bais dideles gálwas, kuriàs jė nėkadós nulaikýti negalėjo, o kad ir dėsizmt métù ir dar senesni pastódowo, bet daugiaús kaip dwýlika métù tókė kúdiškai nesukákdowo.

Wėns labai dýwins nusidáwims apė apmainymą kúdikio,

kursai Búdweeczû parapijo nekuriàm këmè nusidáwęs, ir kuri dar daug senújû žino papásakot, szítoks yrà. Wènà gaspadinè pagimde kùdikì. Antrà dèną gaspadórius iszwažiáwo prész wákara į mészà, jeib kriksztýnoms kas reik isipirktu, o bérnas guléjo butè. Bet Létúwininkai turédawo kità syk labai didelius butús, kaip tai ir dabàr dar senosè trobosè rándasi. Dabàr wakarè welaì, wiséms atgùlus ir jau szaúnei į nákti èsant, ir atéjo dwi Laúmés; per kur ir kaip jédwi į butà įéjo, tai bérnas nežinójo, jis tikt iszgirdo jédwi besipásakojant, nés jis dar nebùwo tikrai úzmigęs bet tikt prisnúdęs. Tùjaús jédwi į kùknę įéjo ir cze žiburì úzsidegè, ir dabàr pamaži į stùbà įéjo, o neilgai trùko, tai jédwi tà naujeì úzgimusi kùdikì gaspadinés iszsineszè. Tada ji iszwýstè ir į sáwo wýstyklus isiwýstè péczszlùtę. Kaip tai wiskas atlikta bùwo, tai jédwi nèkaip nesùtarè, katrà tà péczszlùtę pas gaspadinę inész ir į kùdikio wétà prè jòs padés. Taip jédwi ilgà wálandà kiwirezyjos: „neszk tu, neszk tu;“ bet kaip jau sutàrti negaléjo, tai èmusios abidwi nészè. Tam tárpe bérnas iszszókęs isz lówòs greitai sáwo gaspadinés kùdikì, kuri laumidwi bùwo kùknio gùlintì palikusios, pas sawę į lówà isidéjo. Laumidwi isz stubós į kùknę sugrižusios ir kùdikio nerádušios nemènk apsirustáwo ir pagáwo ant kits kitós bártis: „tu kaltà; ne, tu kaltà; ar asz nesakiaù: neszk tu, asz sziczon pasiliksiu ir wektúsiu, juk sakiaù, kad pawógs.“ Taip jémdwèm besipústyjant ir besibarant tikt „kakarykù“ gaidýs ir pragýdo ir jédwi tikt drykt, drykt pro duris ir iszdulkéjo. Dabàr bérnas èmęs kùdikì isšineszè į stùbà. Stubó rods žiburèlis dégè, alè szeszáuninkè taip drutai mөгójo, kad bérnas ję negaléjo iszbùdìt, bet turéjo ję nusi-twèręs pùrtìt, o ir tai ilgai trùko, kol jis ję iszbùdino. Pabùdusi ji sákè: „ak kad tu sweiks bútai, kad tu manę pabùdinai; asz tókì baisų sápnà sapnawaù, lyg kad man koks klúcius ant krutinés bùwo úzdèts, kad asz wos atsidwést galéjau.“ Dabàr bérnas jei pagáwo wisa tà nùsidáwimà papásakot; bet ji tai nenoréjo wéryt, kol ji pasimátè, kad du kùdikiu turéjo, wèns rods kaip jòs pagimdýtas, alè kits toks dýwins iszweizdèjo, tai bùwo tas nù péczszlùtès. Ant rytójaus bérnas nuéjo pas kùniğà ir tam papásakojo tà

dýwina nusidáwima, o ir norėjo kùniġo pasikláust, ką reiktu darýt. Kùniġs bérnui tókį pamókslą dáwé sakýdams: „kad tu tai tikrai žinaí ir gali ant to prisékt, tai tu paréjés imk tą bóstrą, pasidék jį ant slénksezo ir nukirsk jam gálwą su kirwjù, nés tas bóstras netùr suláukt dwìdeszimt kéturis stùndus, potám jau jis igáum tikrà gýwastį. Bérnas paréjés wéns toktai tik nenorėjo darýt, bet láuké, kol gaspadórius isz mēsto parwažiáwo. Bérnas ir jam wiską papásakojo, o tai jüdu be jókio užtrukimo émé pagál kùniġo palépimá tą bóstrą žudýt. O kaip jam gálwą nukirto, tai rádosi jamé dar wisì szaudú stegereí, alè isz tû, lyg kaip isz kókiù gýslù, kraújas tekėjo. Todél senéji Létúwininkai mîslyjo, kad tóké didgálwei nù laumiù éšá apkeisti — bet dabàr jau tókiù nérà ar tikt dideí retái rándas — o todél ir pirm krikszto wis žiburýs turėjo degt, kaip tai prè daug Létúwininkù dar ir dabàr laíkoma.

Kits nusidáwims Wéns bérnas saw wéns kamáro guléjo, o jį wis kas nakt ateídawo laumė slogít ilgá ezésá, taip kad tas žmogùs jau powisám pasibaígés búwo. Jis wislab bándé, alè nêks nemáczyjo, ikì jį wéns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumę galétu sugáut. Bùtent jis tûris nueit į girę, o tankumýné stówintį aužúlátį pasikîrst ir isz to pasidarýt sztùpselį ant wirszúnéslink smailýn nudrószta, ir su tûm jis tur tą skýlę užkált, per kurę laumė į jo kamára ðlend; prégтам jis tûris dût isz trijú dewyniù stukéliù gelezės kúji pasidarýt, o į tą kúji lèpinį kóta įsidét, su tûm kúju jis tur aną sztùpselį įmùszt. Kaip jis tai wislab gátawą turėjo, tai jis wená nakt úzdabójo, ir kaip weik jis pajùto laumę ðlindus, tai jis tûjaus isz lówôs paszókes úzkalé. Per náktį jis szeip nêko nepajùto, kaip tiktai wénám kampè, lyg kaip katė į sėną bréžia. Alè kaip iszaúszo, tai jis rádo labai grážę jùmprową, bet búwo labai nuliúdusi. Tą jùmprową jis ne po ilgo ir pàrwedé, o jėmdwēm ir tikrai gerai sékés, nés jį greitai ir gražei dirbt mokėjo, tik pradét bei pabaigt negalėjo. O jüdu ir susiláuké du kúdikiu, alè jį wis dideí smutná búwo dël to sztùpselio, ir jį jį todél užstaùn mèlsdawo, kad jis tą sztùpselį atkîsztu, tai jį potám kózná dárba pradét ir pabaigt galésenti. Po keliù métù jis ir

atkiszo tą skýlę, ir sztai, su pírma nakezė jo patì ir prapùlė ir daugiaús nesugrìžo; alė kas czetwėrgo wákara jì atnėszdawo tėmdwėm kùdikėm po báltus marszkináčzus konė czėlą mėtą ilgai, bet ję páczė nei wėns nemátė.

Wėl wėnùsė namùsė abù tėwai mìrė ir paliko wėną dukterátę apė keturiólíka mėtù. Ta mergáitė labai wėrkė ir nėks ję negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pas ję dwi laúmės ir sákė jei: „ak, mėls kùdiki, newėrk taip labai dėl sáwo tėtėlio bei mamėlės, mùdwi tawę wisúkùm aprúpisiwa, tu nėkad nėko neprístóksi, taw nereíks nei werpt, nei aust.“ Tókeis gražeis zodėleis mergáitė kėk tėk rámdėsi, ir ne po ilgo, tai jì rádo sáwo klėtėlė pórá szaunú ritiniú gražiós dróbės, bet jù ilgý, jù daugý ějo ritinei, nė tik dróbės, bet ir wisókiú brangiú marginiú. Alė tėdwi laúmės jei bùwo įsákiusios, kad jì nėkadós nėko netùr mastít, o kad ir kas žin kėk turėtu. Bet kárta po ilgo czėso jau neįmanýdama, kur sáwo lóbį dėt, norėjo mástą ěmusi pėrmastít o ant turgaus waziút ir pardút. Alė kaip jì tikt pamatáwo, tai tą sėkanczė nákti bùwo wiskas szalin ir daugiaús jì nėkadós nėko negáwo.

Senėji mįslyjo, kad laúmės wis daugiausei czetwėrgwakareis tarp žmoniú bastýdawos; szítas wákars tai bùwo laumiú wákars, ir todėl nėkur neturėjo but wėrpjama. Jei kur czetwėrgo wákara móters bùwo wėrpusios, tai atgùlus laúmės ant tú paczú windú ěmė werpt iki gaidzú o wėrpalus imdawusios wis draugė. Todėl szítas wákars tarp Lėtúwininkú iki szei dėnai yrà szwents wákars, bet ýpaczei netùr but wėrpjama. Taipjaú neturėjo tą wákara but skàlbjama po sáulės nusileidimo, ir nei szeip kókė darbai neturėjo but dirbamì, kuriùs laúmės dirbdawo, jeib ne sawę pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

~~~~~  
Apė áukso tìlta.

Ilgą czėsa pírmi septyniú mėtù krýgės budawójo wėns karálius tìlta isz czýsto áukso pėr wėną ùpę, o kas per tą tìlta eit norėjo, tas turėjo dėsžimt dóleriú užmokėt. O szis karálius turėjo tris súnus, tė turėjo panaktì tą tìlta sėrgėt, jeib nėks nepėreitu. Pírmaji wákara jis àtsiunte wyriásaji

sūnų; tam nuėjus atėjo sens wargins žmogus, tas mėlde, kad jis jį per tiltą pérleistu, alè szis neléido, kol ne dészimt dólériù užmokėjo. Rytmetý parėjes tus dészimt dólériù sáwo tēwui àtdawė. Antrą náktį ėjo antràsis sunùs, o ir taipjaù atsiėjo, o jis ir taip padarė, kaip pirmàsis. Tréczą wakarą turėjo eit treczàsis, o tas bùwo wis per paiką laikoms. Tam nuėjus pas tiltą wél tas senùks atėjo ir mėlde jį, kad jis jį per tiltą léistu. Alè szis sákė: „kaipgi asz tawę galiù dykà pérleist? Užmokėk dészimt dólériù, tai gali eit.“ Tai pradėjo tas senùks jį isz wisós szirdės melst, kad jis ant jo susimiltu ir jį pérleistu, nés jis netùrìs nei dészimt grásziù, o tik jam labai reikals per tą tiltą anàpus ùpės nukàkt. Taip jis dáwe pèrsimaldyt, kad ir tēws jį taip asztrei bùwo įkalnės, ir sákė tam senùkui: „Ar tu žinaí ką, eik szen ir užsikabįk man ant peczù, asz tawę kromù pèrnesziu, tai tu nepriwalýsi per tiltą eit“. Taip ir nusidawė. Alè tas senùks bùwo Pons Dėws, bet szis tai nežinójo, kad ir Pons Dėws kità syk tánkei taip pasiródydawo. Kaip jis jį bùwo pèrneszės, tai tas senùks pasiwertė į árklį ir lėpė karálius sunui, kad jis žiupsnėlį plaukú isz jo nùgaròs iszsipèsztu, ir kaip jis tai padarė, tai tas senùks sákė jam: „kad tu manęs atsimísi, tai tu į greicziàusą árklį pawirsi“. Paskùì tas arklýs pasiwertė į erėlį ir lėpė sziam sūnui, kad jis nù jo keliàs plūksnas iszsipèsztu ir sákė: „kad tu manęs pasimíslysi, tai tu greiczaús lèkt galėsi už erėlį“. Paskuczàus pasiwertė jis į lydėką ir lėpė jam, kad jis keliàs žwýnes nusiplèsztu, ir sákė jam: „kad tu manęs atsimísi, tai tu greiczaús už lydėką galėsi plaukt“.

Kaip tai wiskas nusidawė, tai tas senùks prapūlė. Kaip ryts iszaúszo, tai ir szis sunùs pas sáwo tēwà parėjo; tai jį tēws tū pakláusė: „Ogi kaip, ar pérleidai ką per tiltą?“ Jis sákė: „atėjo wėns labai sens žmogus, tas labai pawàrges iszžurėjo, o tas manę didei mėldė, kad asz jį rods léiste nepérleidau, ale asz jį nésztė pèrnesziau“. Karálius, tai iszgirdes jù labjaús ant sáwo sunaús pèrpyko, kad jis ne tik ùbagus per tiltą pérleidž, bet jùs dar ir pèrnesz, ir todėl jam nemenkai dáwė nùgarà iszkirst ir sákė: „tu paiks buwai, paiks ir pasilksi, isz tawęs jau, kaip asz mataù, tik nėko géro

nebùs, tu wisám swétui tik ant àpjũko o man bei wisai músù gĩminei ant didzòs gėdòs.“

Bėt neilgai potám pasikėlė septyniũ métũ krýgė, o ir atkeliáwo wėns karálius isz tolimòs žėmės su sáwo zalnėreis į tą žėmė, kur ans áukso tilts búwo, kad su tũm karálium susidraugáwojės prėsz Prúsũ karáliũ kariáutu; bet jis búwo užmirszės sáwo žiuróną, o todėl jis sáwo wisùs greicziáusius wýrus bei kàržičius suwadĩnės kláuse jũs: „kas isz júsũ galėtu man szią nakt máno žiuróną isz namũ atnėszt, tam asz sáwo dũkteri per páczę dũczau, o po máno galwòs jis ant wisòs máno karalýstės galėtu karálium pastót.“ Bėt nei wėns isz wisũ tũ wýrũ neiszsirádo ir nei wėns begũns tai neapsiėmė. Taip jam labai besirũpinant atėjo szio karálius jauniáusias sunùs pas jį ir jam sákė: „asz girdėjau, kad tu wėną wýrą jėszkai, kurs taw táwo žiuróną atnėsztu, o kad tai nei wėns nenór apsiĩmt, tai asz atėjau; kad tu man sáwo dũkteri per páczę ir po táwo galwòs karalýstę dũsi, tai asz taw szią nakt táwo žiuróną atnėsziu“. Anám karáliui tas užmánymys labai patiko, alė jis jam atsilėpė: „asz sáwo pažadėjimą rods galiũ iszpildyt ir tikrai iszpildysiu, ar bútu taw ar kitám, alė máno žiuróną atnėszt, tai ne taip lengwà. Ar tu žinaĩ, máno mėls princė, kad mano gýwėnims nũ sziczon apė tris szimtus mýliũ atstũ?“ Princas sákė: „tai asz labai gerai žinaũ, alė asz to tolũmo nebóju, asz tai ikĩ rytójaus bũsiu atlikėš.“ Taip karálius su tũ princu tũjau wisą derýbą padarė ir princas pasikėlės ėjo. Bėt jis isz pirmo taip swyrũdams ėjo ir taip retais žingsneis žėngė, kad wisì isz to turėjo jũktis, jį per wisą mėrą paikũ laikýdami, ir sakė kits kitám: na, tas pats tikràsis ledžygà, tas per nakt nei pũsmylę nenuklĩpytũs. Bėt jis tyczòms tókią eisena ėjo o ir tik taip toli, kol už kálno nuėjo, kur jį nėks nemátė. Paskũi jis iszsiėmės isz delmòno ana žiupsnėli árklio plaukũ ir pamislyjo ant anò senũko, tai jis tũjau į labai greitą árkli pawirto ir dabàr praėjo zówadą bėgt, kol powisám pailso. Tada apsištòjės iszsietráukė tą žiupnėli plũksnũ ir pawirto į erėli, ir dabàr wėl taip greitai lėkė kaip szúwis, kol pailso. Tai wėl apsištòjės iszsiėmė tas žwýnes ir pawirto į lydėka, ir tada labai smàrkei plaũkdaus apė widũrnaktį iszkáko į ano karálius

mėstą. Cze wël į žmógų pasiwertę greitai nuėjo į karaliaus palóczų, ezon jis giliukingai rádo princésę, kurei jis wislab papásakajo ir labàs dënàs nū jòs tēwo jei pàrnesze. Tai ji jam sáwo tēwo žiuróną tūjaú idawè bei sáwo áukso žėdą nū pirszto nusimówusi pusiaú pérkando ir wėną pùsę jam ant paminklo ir atsiminimo padowanójo.

Atstójes nū princésės jis gála ėjo kaip žmogùs, bet kaip jau ji nèks negalėjo užtėmyt, tai jis wël pasiwertė į žuwi, paskui į erėlį, o potám į árklį, ir dar pirm dënós namė būwo. O kai dar wisì mėgójo, tai jis prė to karaliaus negalėjo prielit, ir isz džaúgsmo, kad jam taip gerai wiskas būwo pasisėkę, jis pasiwertė i erėlį ir uzsitupė ant wėnós ránkínės, kuri mylės ródo, wisai szalė mėsto, o žiuróną szalė sawęs pasidėjo. Rytmetý vos beaúsztant ėjo wėns gendrólius pasiwaiksztinēt, ir památęs erėlį ant ránkínės bétupint ji nuszówė ir žiuróną saw atsiēmė ir karáliui nuneszė ir dėjos, buk jis žiuróną būtų pàrneszęs. Karálius isz didžo džaúgsmo szį gendrólių bagotíngai apdowanójo ir sákė jam, kad jis jam tikrai sáwo dukterį per pácę dūs. Alė nuszáutasis erélis po póro stundú wël atgįjo ir į žmógų pasiwertę, alė nėkam nėko nesákė, taip kad ans karálius per tikrą tėsą laikė, kas jam jo gendróliaus sakýta būwo.

Kaip jau wisos krýgės pasiliówė, tai ir ans karálius su sáwo waiskais namó keliáwo, ir jam parkeliáwus tas jo pirmasis rūpestis būwo, sáwo dukterį su anūm gendrólium suwėsdít ir todėl szlówną swótbòs ezėsnį kėlė. O princésė tą gendrólių netikrai pažino, kadàng per tēk métú jo negalėjo atsimít, ar tai tikràsis ar ne. Bet ant tòs swótbòs, kad ir dar taip szlównà, tik taip wargei ir trudnai iszsiweizdėjo, kaip po zemė, ir koznám isz to labai dýwai būwo. Taip jėms wisėms ant tókios linksmós czesnės kaip ir wargté bewargstant atėjo úbags ir prė kákalio atsisėdo, ir kai jis ir muzikànts būwo ir sáwo smùiką draugė turėjo, tai jis sweczú iszsi-meldė, kad jam pawélytu nors pórá szókių paszpėliūt. Sweczei sáwo jùkùs su jùm prówydami jam pàlėpe, ir kaip tas úbags pagáwo szpėliūt, tai rados tókia dywinà linksmýbe bei szokìms ir rykávims po wisą palóczų karaliaus, kad nei ausztė iszaúszo kazin kókia szlówna dënà ir wisas ans nuliudims prapūlė.

Dabàr wisì swecei pilni džaúgsmo budami àtnesze tam ùbagui wàlgyt ir gert, bet jis nei nù wéno ne émé, kaip tikt nù princésés. Ir kaip ji su stiklù, su kuriùm ji jam wýno gert bùwo dáuusi, atstójo, tai ji tam stiklè ant dùgno rádo pùse zéda. Ji tà iszsiémusi pažiurėjo ir labai nusi-dýwyjo, kaip ji iszpažino, kad tai tas pùse zéds, kurį ji kità syk pérkandusi tam wýrui dáwe, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs. Tùjaù ji sáwo téwà tyloms i száli pasiwadino ir jam apé tà dalýkà papásakojo sakýdama: „kaip tu anamet i septyniù métù krygè buwai iszkeliáwęs ir sáwo žiurónà užmirszes, tai asz tam wýrui, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs, szì pùse zéda idawiau ant paminklo, kadáng tu manè jam per páczè buwai pažadéjës, o dabar szis ùbags tà pùse zéda i stiklà idéjo.“ Tai karálius tókià naujèną iszgirdes tùjaù tà ùbagà émes i kità stùbà isiwedè ir pradéjo ji apé tà zéda klausinèt; o sztai, ne ilgai trùko, tai ta wisà klastà bùwo iszrastà. Tas ùbags sákè: „asz esù tas princas, kurs taw táwo žiurónà i wèną nákti àtnesziau; o tai taip atsiéjo: kaip asz sáwo téwo áukso tiltà sérgéjau, tai atéjo sens žmo-gùs, tà asz per tiltà pérnesziau, o už tai jis mą tóki galè-jimà dáwè, kad asz galéjau i árklì ir i erèlì ir i lydèkà pasiwèrst, todél mą gálima bùwò, tókià didelè kelióne i wèna nákti subégiót; o kaip asz dar pirm dènos namè buwaù, tai asz i erèlì pasiwerczau ir ant wènos ránkínès užsitupiau, ir tas gendrólius, kurs dabàr táwo zents pastów, manè rádes nuszówè ir žiurónà atsiémës taw àtnesze grazei pamelùdams, buk jis parnészes. Bet asz potám wèl atgijaù ir i žmógù pasiwerczau, ir wisà tà czèsà tyléjau iki szèndèn. Bet dabàr iszgirdes táwo dùkteri bèwedant, kurià mą pažadéjei ir kits per klástà pagáwo, tai tyczóms szèn atkeliawaù tik matýt norédams, kaip eis, bei ir, jei gálima, taw wisà tà klástà pranèszt.“

Dabàr karálius tai wisà iszgirdes tùjaù labai ásztru iszjeszkójimà lajkè, ir neilgai trùko, tai ano gendróliaus wisà klastà o princò wisà tèsà bùwo iszrastà. Tai karálius didei supýkes del tókiò prigawimo dáwè gendróliù su ketureis jáuceis gýwà suplészyt, o princas i jo wètà zèntu ir po karáliaus galwós tós zémès karálium pastójo.

### Stàlel dèngkis!

Kità syk wènàm këmè pas wèną búrà prisilaikè liüsininks, tas bùwo taip pawàrges, kad jis nèko neturèjo; jis bùwo su paczè ir waikais powisám nudriskes ir konè badù nùmirè, jis pèlnà ir nèkur negalèjo gaut. Taip jis nežinójo ką darýt ir pasimislyjo bìle dèn, nèkam nèko nesákes, iszeit o pakeliüi ar prapült, ar kur pèlnà rast.

Taip jam iszėjus ir jàu gèrà gála nukákus, sutiko jis sèną žmogù, tas jì kláusè: „kur einì?“ Jis sákè: „ak asz nei pats nežinaü, kur asz einù, tik taip einù isz dèdelio àpmaudo ì swètà, kadáng namè but negaliù; nès esù labai pawàrges, benè ràsiu kur dárba, o jei ne, tai turiù prapült.“ Tas senütis sákè jam: „eiksz su manim draugè, asz tawè nù tòs bédós iszgèlbèsiu.“ Ir jis jì isiwedè ì gùrè ir ant szaúnei áukszto kálno, o ant to kálno bùwo stalélis. Tai senütis sákè jam: „sztai, tą stalélì asz taw dawanóju; kad tu sakýsi: stàlel dèngkis! tai ant jo bus wisókiù wàlgiù, kókiù tu tik norèsi; tą dabàr parsinèszk namó, tai búsi isz wisù wargù, bet pàreidams nèkur nepasilik nakwót.“ Dabàr liüsininks pilns didžiáusiù džaugs mú su tũ staleliù keliáwo. Bet jam dar toli nù naméliù èsant pradèjo temt, ir jis bijójos naktý su tókia dówana eit, todèl jis ièjo ì wèną kàrczema ir cze apsigulèjo. Kai kàrczáuninks su sawaiseis wakarènè wàlgè, tai ir szis kampùty sáwo stalélì pasistátès sákè: stàlel dèngkis! ir tũjau ant stalélìo bùwo wisókiù skaniù wàlgiù ir gèrimù ir tas wargùzis galèjo, kaip koks áukszts pons, prisiwàlgyt ir atsigért. Kàrczáuninks tai wislab ir maté ir jis to stalélìo labai panúdo. Kai taigi ans žmogélis naktý uzmìgo, tai kàrczáuninks tą stalélì apmainè. Liüsininks, kai dabàr tą stalélì parsineszè ir pàczei pasákè, kad tas stalélis jüs wisùs isz wisòs bédós iszgèlbèses, tai rádòs linksmýbè ir szokinèjims tarp waikù ir jè nèkaip negalèjo suláukt, kad tèws cze sáwo dýwinà pagàlbà su tũ staleliù padarýs. Dabàr tèws stalélì grazei pastátès sákè: stàlel dèngkis! bet ant stalélìo nei jókia stáltèsè, nei jóks kàsnélis dūnòs, nei mèsòs ir nei szejp ko neatsirádo. Jis mislyjo, tai benè wètà kaltà, ir todèl ì kità dáikta pastátè, o kaip cze nèko nemáczyjo, wèl ì kità; alè jis galèjo jì statýt, kur norèjo, tai nèko nemáczyjo, stalélis pasiliko túszcziás.

Dabàr tas liūsininks pasikēļs wēl iszējo, ir jam wēl gēra gāla ējus sutiko jī wēl tas senūtis ir klāusē jī: „kur eini?“ Ans wēl sākē: „nežinau nei kur eit, nei kur dētis.“ Senūtis sākē: „eiksz draugē,“ ir jī wēl īsiwedē ī gīrē ir ant kālno. Czon būwo awinēlis, tā senūtis wēl liūsininkui dowanójo ir sākē: „kad tu sakýsi: àwinēl pūrtykis! tai pradēs nū jo pinīgai birt; dabàr ink ir nēszkis namó, alē nēkur nepasilik nakwinót, bet eik kaip gali greitai namó.“ Bet jam einant ir dar toli nū sáwo namú ēsant, sutémo ir jis turējo ī tā pácze kàrczema eit pērgulēt. Wakarēnei jis nēko neturējo, bet jis awinēli pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! tai pradējo pinīgai wis skambēdami nū jo zemý birt; tūs jis susirinko, ir tū dāwē saw wakarēņę pasitaisýt. Tam szinkoriui tas awinēlis wēl labai ī szirdī būwo, ir kaip liūsininks uzmīgo, tai jis wēl tā awinēli apmainē. Namó parējēs wēl pasigýrē, kad tas awinēlis wisā bēdā prawarýsēs. Pati tai negalējo iszmanýt, ir todēl jis tū awinēli pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! awinēlis bet tai neiszmánē kas tai, ir nesipurtē. Tai liūsininks jī nutwērēs pūrtē kēk tik galējo, bet nenubiro nei wēns grászis. Tai jis ēmes jī papiówē ir nors póra syk prisiwálgē.

Paskūi liūsininks trēcā kart iszējo ir trópyjo tā senūtī; tas jī wēl paklausinējēs nusiwedē ant anó kālno ir dowanójo jam záka, o tām zakē būwo pajēgūs knīpelis. Tas senūtis sākē jam: „kad tu sakýsi: knīpel, eiksz laúka! tai jis isz to záko iszszóks ir tol musz, kol tu sakýsi: knīpel ī záka! O szī kart gali paprastó karczemó wēl pėrnakwot.“ Liūsininks taigi wēl su tū dowanótu zakū atējo ī tā kàrczema, kur anūdu kartūs būwo naktwinójēs. Kaip wakarēnēs czēsas priējo, szis wargūzis mīslyjo, kad tas záks jam ka ant wakarēnēs dūses ir todēl sākē: knīpel isz záko! Tūjaús tas knīpelis isz záko iszszóko, ir dabàr, ar nemateí, tā szinkoriu bei tā szinkarka būbyt, kad jūdu neimánē, kur dētis ir kur bēgt. Tai szinkorius pradējo liūsininka melst, kad jis tik jūdu gēlbētu, jau atdūses stalēli ir awinēli. Dabàr liūsininks pirmā tik suprāto, kad szinkorius su sáwo paczē jī prigáwusiu, ir todēl jis jūdu taip sukalatót dāwē, kad jūdu wos paeit galējo; o kaip jau jis mīslyjo, kad ganā, tai sākē: knīpel ī



záka! Tū knīpelis paliówe mūsžes ir ī záka išzóko. Szinkorius dabār greítai átnezšē tā stalēli ir awinēli ir sákē: „sztai, mēldžams atsūmk sáwo stalēli ir awinēli ir tik daugiaús jau taip mus nemūsždik “ Liūsininks ir pasizadējo taip daugiaús nedarýt, jei jē jam ne wēl kókia szelmýstą padarýs. Dabār jis ir tūjau sákē: stālel dengkis! tai tū būwo wisókiū wālgiū ir gėrimū ant jo; ir paskūi: awinēl pūrtykis! tai awinēlis pūrtēs ir tū pagáwo pinigai birt. Dabār jis maté, kad tai tikrai tas pats stalēlis ir tas pats awinēlis, kur ans senūtis ant kálno jam būwo dáwęs; ir taip to karczemó gražei pérnakwojēs linksmas namó keliáwo. Namó parējēs sákē jis páczei; „na mótyn, dabār tik sýki wisą giliúki radaú; dabār džaúgkitēs, jau wisú bėdú glóda. Patī matýdama wēl stalēli bei awinēli pradējo baisei ant sáwo wýro bártis ir jī darkýt: „tu awinaúsi, koks tu tik minksztprótiš ir be jókio rázumo žmogūs esi! kad nors kóki grászi ant drúškós užpėlņes parnēsztai, tai tik kas bútu, nekaip tą stalēli.“ Wýrs jei ant to nēko neatsákē, wis tik klaúsē; alē kaip jau jī per daug ant jo plėszkēt pagáwo, tai jis tik czūpt tą záka: knīpel isz záko! Ir tū knīpelis isz záko ir dabār, drūfki, pácze būbyt! ir ta pagáwo dairýtis ir szokinēt o potám ir szaukt, alē tai nēko nemáczyjo, tas knīpelis jei sūdawē, kad jós wis plaúczei skambėjo. O kaip jau wýrs numánē, kad ganà, tai sákē: knīpel ī záka! Tai tūjau knīpelis paliówe mūsžes ir szmúkszt ī záka. Dabār patī rėkdama ir dėjúdama atėjo pas sáwo wýrą ir mēlde, kad jis tik bent daugiaús tóki múszj ant jós n'uzléistu, jau jī taip daugiaús nedarýs. Paskūi ėmē wýrs stalēli ir pasistátes jī widūrasly sákē: stālel dengkis! Tojau ant to stowėjo wisókiū wālgiū ir gėrimū, gražū žiurēt ir skanū wálgyt, ir tūjau turėjo ateit patī ir wisī waikai ir prisiwálgyt ir atsigért, kėk tik kóznas norėjo. Po wálgio atsiwedē jis awinēli ir sákē: awinēl pūrtykis! Tai jis pagáwo pūrtytis ir pinigai nū jo wis birte biro. Isz to czėso tas wargūzis liūsininks pastójo labai bagóts žmogūs, o dėl to knīpelio jis ir labai pagirts būwo; nēs kad kur kókia neteisýbė nusidūdawo, tai jī atwadídino, ir jis tū su sáwo knīpeliu gražiáusą teisýbę padarýdawo. Galiáusei jis labai kasztaúna dwára nusi-pirko, kuriám jis rási dar szėndėn begywén, jei nenūmirė.

Apė sėną boba kytrėsnę už wėlnià.

Wėnàm kėmė gywėno jàuns gaspadorius, tas bũwo gràžę jàunà pàcę wėdęs, o jũdu ir taip labai sutiko, kad nėkadós ir nėkadós nei kókį piktà žodėlį prėsz kits kità nepasisakýdawo, bet wis meilėngai pasipásakodawo ir wis užstaún buczũdawos. Dabàr sýkį trópyjos, kad wėlnias aplėnk keliàudams ir tà jàunà póra aplėnkė. Jis nemėnk nusidýwyjo isz tós nemėrũtinós sàndorós, ir bànde tà ardýti, alė jam nepasisekė, kad jis ir szeip ir taip bàndė. Kaip jau dabàr jis ilgà czėšà noprósnai wislab pabàndęs bũwo, tai jis baisėngai supýkęs atstójo ir spiàudydams sàwo keliũ ėjo. Taip beeídams jis sutiko sėną boba ūbagais beeĩnancę. Ta jĩ klàusė: „gentė, ko tu taip spiàudai?“ Wėlnias sudúkęs atsilėpė: „ak, ko klàusi, juk tu manę tikt negali gėlbėt.“ „Kodėl,“ atsilėpė boba, „ar tu nėžinaĩ, kad mes bobos daug žinom ir iszmànom? pasakýk tikt, kas taw kenk', rasi galiũ ir taw pagėlbėt, kaip jau daugėms pagėlbėjau.“ Wėlnias mĩslyjo: ticz, ta senà boba rasi taip gudrĩ ir bútu; ir jis dabàr jei wisà sàwo bėdà pasipásakojo ir sàkė: „mĩslykis sýkį, asz konė pùsė mėtũ isztupėjau sztai sziam kėmė prė tũ jaunàwedzũ, kuriũdu taip dideĩ sutinka, ir norėjau jũdu kaip nórĩs supėszdĩt, alė nėkaip negalėjau, ir ganà, kũrgi asz dabàr nepėrpykęs búsiu, tókį ilgà czėšà sugaiszęs o nėko n'isztaisęs.“ Boba jam atsilėpė: „tai man tikt menks szpósas, cze asz taw tà gàrbę padarýsiu.“ Wėlnias isz to labai prasidzũgo ir klàusė boba, kà jis jei turėšes dũti. Boba atsilėpė: „asz daugiaũs nėko nenóriu, kaip tikt póra naujũ wýzũ bei póra zambriniũ kũrpiũ.“ Wėlnias jei tai wislab pažadėjo gražei ir drutai padarýtà dũti. Taip pasisznekėjus jũdu pėrsiskyrė ir boba atstódama dar anàm priszaukė, kad jis ne per toli nukeliàutu, nės jĩ dar szėndėn kà apsiėmusi isztaisýs.

Dabàr jĩ nuėjo į tà kėma pas tà jàunàję gaspadinę, ta tikt wėnà namė bũwo, wurs ant laũko àrė. Boba į stuba ėėjusi pirmuczàus dalės mėldė, o tà gàwusi pradėjo wisókiũ nėknėkũ szwėlnei zaũnyt. „Ak, máno mėlóji szirdýtė, kókia tu tikt gražĩ, ir apweidĩ esi, tawo wyrėlis rods gal su tawim isz szirdės pasidzàugti; asz labai gerai žinaũ, kad jũdu gražei

sutinkata, kaip nei wëns žmogùs wisàm swëte; alè, máno wisztýtè, máno dukrèlè, asz tawę pamokýsiu, kad jũdu dar geriaús sutiksita ir per wisà ámzià nei jókì piktà žodýtì nepasisakýsita.“ Jaunóji patì dzaúgësi ir mèldè bóba, kad ji jei pasakýtu tą mókslà, jau ji ję gražei apdowanós. Bóba sákè: „ant táwo wýro galwós netoli nũ sùkurio yrà wëns žilas pláukas, tą tu jam turì pagàl gálwà, jam alè nežinant, nupiauti, tai paskliu jũdu per wisà jùma ámzià ne tikt tókio bet dar didesnió mèilè gywesita.“ Jaunóji patì mislyjo, tai tèsà, ir kláusè tą bóba, kaip ji tai galètu sáwo wýrui nežinant padarýti. Anà sákè: „kad tu táwo wýrèliui pètùs nunèszi, tai tu jam sakýk, kad jis sáwo gálwà ant táwo keliú padètu ir pèrpètè pèrsnaustu, o kaip jis bus uzmìgës, tai tu iszsiimk bàrzdskutì isz tászës ir tą žilajì pláukà nupiauk.“ Tai wiskas jáunajei pàcei labai patiko ir ji bóba gerai apdowanójusi ir pasidèkawódama paléido. Bóba nũ jòs atstójusi nuėjo dabàr ant laúko pas wýrà, kur jis árè. „Làbà dën, làbà dën, pùtytèl, làbà dën!“ „Dèkui, dèkui, sènut.“ Taip tèmduwëm pasilábinus bóba mèldè, kad jis biskì apsistótu, juk ràsi ir jautéliams reik' prasikwapstýt. Jis ir apsistójo. „O kagi nóri, senùtè?“ Ji sákè: „ak, máno mèls waikéli, máno szirdèlè, asz wos taw galiu pasakýti, taip asz nusigàndusi;“ ir pradėjo baisingai rèkti. Wýrs sákè: „alè kas taw yr, tikt tu sakýk.“ Bóba dabàr rèkdamà sákè: „jũdu su sáwo paczutè, žinau, labai gražei sutinkata; alè, ak Dëwè apsaugók! ji tawę nor papiáuti ir kità west, kurs daug bagotésnis už tawę; asz dabàr pas ję buwaú, o tai asz wisà tą baisýbè maczaú ir patýriau.“ Ans žmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusè bóba, bau ji nežinanti, kada ir kaip jo moteriszkè tai nórinti darýt. Bóba sákè: „szèndën ant pètú, kaip ji atnèsz pètùs, tai turès bàrzdskutì sáwo tászè, o tai ji taw sakýs, kad pawálgës i jòs stèrblè gálwà padètumbei, pèrpètè pèrsnausti, o kad búsi uzmìgës, tai ji taw gálwà nupiaús.“

Wýrs už tai jeijej gražei pasidèkawojo ir pažadėjo ję kità syk szaúnei apdowanóti; ir bóba dabàr toliaús èjo iki i rugiùs, jeib cze pasislèpusi isz tólo matýtu, kaip tũdu žmónës ant pètú pèszis. Kaip jau dabàr pètú laiks priėjo,

tai pati susidabójo wýrq bårzdskutį ir isidėjo į sáwo tászė. Bet wýrs su didžũ nèrimasczu pètũ czėso láukė žinóti norėdams, argi tai ir wislab tėsà bus, ką ta bóba jam papásakojo. Jei jei atėjus jũdu apsikabĩnusiũ skaneĩ pasibuczáwo, kaip paprátusiũ búwo, o dabàr jis pasisėdo pètũs wálgyt. Jam pawálgius sáke ji jam: „eiksz szen ir dèk sáwo galwėlę į máno stèrbłę ir prasnáusk pèrpėtę, juk nuwargai ikì pètũ.“ Jis tai ir dárė ir weik dėjus buk mėgas; nės jau dabàr jis numánė tėsà ėsant, ką bóba jam pásakojo. Jijũ jau mislydama jį bemėgant, pamaži bårzdskutį isz tászės iszsitráukė, jeib jam žilajį pláuką nuskũstu. Alė jisai, kai nemėgójo, tũjaũs pajũto ir kaip žaibs tikt strákt paszóko ir dabàr, ar tu nemateĩ, czũpt jei už galwós, mūturą nuplėszes į pláukus jei ikibo, o dabàr pradėjo ję baisei draskýt ir muszt ir darkýt: „tu newidónka, tu razbaininkė, tu bėstijė, tu galwzudė, ar tai dèltó tu taip prėsz manę dėjus gerà ir manę mýlinti, kad jũ weikiaũs manę galėtai nužudýti; asz taw dabàr paródysiu ir užmokėsiu, kad taw daugiaũs ta wėlniszka baisýbė į misli neparėis.“ Ji mėldėsi, kėk jį tikt galėjo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tol sũdawė, kol jam tikt pakáko, kol jis powisám pailso.

Wėlnias netoli už akmėns susirėnges týkojo ir památes aną skaũdũ muszima suplójo į rankàs ir jũkėsi áiszkiu balsũ; alė potám jis pats pasikrátė tós baisýbės ir pasibiaurėjo tós bóbos buklystė sawý mislydams: žiurėkis tiktaĩ, ta bóba už manę piktėsnė; bėskũ žmónės prė wisũ nelabýsczũ ir bėdũ wis wėlnià káltin, o wei, tókios bóbos kaip daug daugiaũs ir piktėsnį nekliũtą padáro už manę. Pažadėtas wyžas bei kúrpes jis jei atdawė, alė jis atsineszė bais ilgą kártį ir ant jòs gálo užsimówes jes bóbai prikiszo ir sáke: „asz negaliũ prė tawes ártĩtis, tu mènkinėi ir manę galėtai apmónyti ir apgáuti, jau tu dabàr piktėsnė ir buklėsnė už manę.“ Ir kaip anà atsiémė, jis kártį pasmóges kaip szúwis taip staigà pabėgo, o bóba sáwo keliũ ėjo besidzáugdama, kad jį kytrėsnė búwusi už wėlnià, ir kad jis dèl jòs báimę gáwes pabėgo.

Apė žwėjį, kurs į dāngų ėjo.

Wėns pons szalė dīdeliōs ūpės sāwo dwāra turėjo; tas pons laikė sāwo žwėjį, tas turėdāwo wis eit žwėjót, kaip weik pons zuwiū užsigėsdāwo. Bet kārta szis žwėjýs į dwi dėnās nėko negalėjo sugāuti, tai pons ant jo nemenkai supýkės bārėsi ir ketino jį nū tōs szlūzmōs atstatýti. Trėczia dėnā jis wėl ankstī užėjo wisas nusiminęs žwėjóti, alė wėl nei jókios žuwės nesugāwo. Dabār jis dar daugiaūs nusiminė ir jau norėjo namó eit, bet pasimislyjo dar wėnā sýkį tinklą iszmėst ir dabār jis užgrėjo ka nórįs, ir kaip tinklą ant krānto iszwilko, tai rádo labai grāzė jūmprowā, tā jis parsigabėno namó ir sāwo pónui paródė. Jo pons dar būwo newėdēs ir pamėgo ta jūmprowā, alė žwėjýs ir nėwėdēs būwo, tas pónui jė nenorėjo dūt ir todėl jūdu labai susiwaidyjo. Tada pons nėko negalėdams pradėt pasimislyjo žwėjį į dāngų siųst ir sākė jam: „eik į dāngų ir paklāusk māno tėwā, kur jis pinigūs pakawójo; jei tu man tā žinė parnėsi, tai gali tā jūmprowā palaikýti.“ Žwėjýs sāwo pónui klausýt turėdams pasikėlė eit į dāngų, bet ir kėrdžus turėjo su jūm draugė eit. Alė kaip jūdu pórá dėnū būwo ėjusiu, tai kėrdžus pailsēs norėjo pasiilsėt ir jūdu pasisėdo ant kapiniū; czon kėrdžus ir užmigo, bet žwėjýs tik mázumā būwo prisnūdēs. O kaip jis isz sāwo snaūdulio paszóko, rádo jis kėrdžų jau negýwā ir pilnā kirmėliū, kuriōs jį ėdė. Jis tai památēs issigāndo ir greitai toliaūs ėjo. Kaip jau ilgai ganė ėjes būwo, priėjo jis júres, ir prė júriū krānto gulėjó dīdelė bangžuwė, ta būwo jau taip pasėnusi, kad ant jōs nugarós kārklai būwo užžėlę; ta jį klāusė, kur jis ėinas. Jis atsilėpe: „į dāngų pas póną Dėwā bei pas māno póno tėwā paklāust, kur jis pinigūs pakawójo.“ Bāngžuwė sākė: „tai gerai, užsistók ant manēs, asz tawė pėrnesziu į anā pūšę; alė paklāusk póną Dėwā, kaip ilgai asz tus karklūs ant sāwo nugarós nesziósiu, o ir, ar dar wis daugiaūs āugs.“ Žwėjýs pasizadėjo tai darýti ir ant kito krānto užėjēs wėl toliaūs keliāwo. Gālą ėjes trópyjo jis dwi mergās, tédwi óbūlą waržės. Kaip jis jėdwi palābinēs būwo ir apė sāwo keliōnę papásakojēs, tai jėdwi jį mēldė, kad jis póną Dėwā paklāustu, kaip ilgai jėdwi dar óbūlą turės warzýtis. Jis tai ir pasi-

žadėjo darýt. Tadà wël gála ėjes trópyjo jis dwi moteriszkès prë dwëjù szuliniù, jëdwi wis isz wëno sëmë o i kità pýlë, alë nei wëną ne iszsëmë, nei àntrà ne pripýlë. Tëdwi jì wël mèldë, kad jis pakláustu, kaip ilgai jëdwi cze turësenczos tą wàndenì pìlstyt. Jis pasizadėjo tai darýt. Dabàr jis rádo kaimenę galwìjù ant plikós jùdós ganýklós, alë galwì-jei bùwo wisì labai grázius; të jì wël mèldë, kad jis i dàngų eina, kad jis ir pakláustu, kaip ilgai jë ant tós ganýklós pasilikšę ir taip grázus bùsę. Jis ir jëms pažadėjo. Toliaús keliàs mýles nuëjës jis rádo labai grážę žaliūjenczë lánką ir to szaúną kaimenę galwìjù, të bùwo wis iki pilwo zolë, alë taip blogì ir kudì, kad wëjas jùs galėjo parpúst. Të iszsiklausinėjo, kur jis einas, ir patýrë, kad i dàngų, mèldë jì, kad bent jis pakláustu, kaip ilgai jë tókio zolë taip kudì turësę but. Jis pažadėjo tai darýti. Wël gála ėjës jis rádo wýrą bestówintì, kursai kùlo wëto twóra turėjo laikýt; tas jì taipjáú mèldë, kad jis i dàngų nuëjës ir dël jo pakláustu, kaip jis cze ilgai turësęs twóra laikýt. Ir tam jis pažadėjo tai darýti.

Dabàr jis ilgà gála nuëjës sutiko karëta, ir kaip tës jùm atwaziáwo, ir apsistójo; o pons isz karëtós jì kláusë: „žmogaú, kur tu eini?“ Szis dabàr wislab papásakojo. Tai tas pons jam dáwë ženklëlì ir sakë: „kad tu gála bùsi ėjës, tai tu wël sutiksi karëta, o prë kardëliaus szimelis prikinkyts, tam tu tą gromatëlę prë sznùrkszliù prikiszk, tai jis taw pasakýs, kur pinigai.“ Karëta toliaús waziáwo o szis ir wël toliaús ėjo. Gála nuëjës sutiko tą karëta, kur szimelis prë kardëliaus bùwo prikinkyts, ir tūjaus jis jau isz tólo matýdams stójosi ant tós pùsës, kur szimelis ėjo, ir susitikęs prikiszo jis jam aną gromatëlę. Karëta apsistójo o szimelis nusiprùnksztęs prasznëko ir sákë: „pinigai rãdasi katilë ir yra widurinë këlnorë po butù szalë slënksezo pakasti; alë kad tu pareisi, tai dük máno waikui labàs dënàs ir sakýk jam, kad jis taip nedarýtu, kaip asz dariaú, kad jam taip n'ëitu, kaip man dabàr eina.“ Žwejjýs ngrëjo nù tós wëtós jau ir grįsz, bet pasimislyjo, kad jis pakelë taip daugëms pasizadėjo su pónu Dëwù kalbëti, ir tai jis nukeliáwo iki i dàngų.

Pons Dëws jì tū kláusë, ko jis nórìs. Tai jis dabàr

dėl to wýro pakláusė, kurs kaip kũls turėjo tworą laikýt. Dėws jam sákė: „kad tu wėl sugrįszsi, tai tu tam wýrui sakýk: už tai, kad tu taip daug áuganczũ mėdzũ girio su kirwiũ ízeisdams supústyjei, tu, kol swėts stowės, turėsi kaip kũls tworą laikýt.“ O dėl kitũ jis ir kláusė ir pons Dėws jam sákė, ką jis jėms tũris sakýt; o pons Dėws paskũi sákė: „bet turi koznám tai pasakýti, kad tu gála atstũ búsi, szejp jė galėtu tawę uzmũszt.“

Kaip jau dabàr jis pargrįzdams tam tworą laikanczám-jam wýrui Dėwo zodzũs pasákė, tai jis jam tai sákė szauną gála nũ jo atstũ búdams; o kaip tas wyrs jĩ wijo ir jĩ norėjo uzmũszt, tai jĩ priwýt negalėjo, nės pasákęs jis tũjaũs bėgo. Dabàr jis atėjo pas kudũsius galwijũs. O apė tus pons Dėws žwėjui búwo sákęs, kad tė galwijeĩ ęsą dúszios tókiũ žmoniu, kurė dėl didzo gódo waringėmsėms nėko ne dáwę jũs kėk galint su szunimis nũ sáwo dwáro nusiundė, dėl to jė wis taip blogi ir dar blogesnĩ pastós, kad nei atsi-kėlt negalės. Tus zodzũs jis jėms taipjaũ pasákė, kad jau gála pro száli búwo, ir taip ir tė wisĩ galwijeĩ jĩ wýdami negalėjo jĩ pawýt. Tada jis atėjo pas graziũsus galwijũs, apė tus jam pons Dėws búwo sákęs: tė gražėji galwijeĩ tai yrà duszėlės tókiũ zmonũ, kurė daug géro yrà dáre, ýpaczei wãrgdėnius paszėlpe, todėl jė tókė grážus, o jė dar wis gražesnĩ pastós. Tai jam tėms galwijems pasákius jė dzaũgėsi ir taip linksmĩ búwo, kad wis szokinėjo ir wisĩ wersztė wėrzėsi prė to wýro, jam pasidėkawot, ir jam kójas ir ránkàs laizė. Nũ czon toliaũs pargrįzdams atėjo pas tėdwi moteriszkės prė szuliniũ, o apė tėdwi búwo pons Dėws sákęs: tėdwi moteriszkės yra didelios ir baisios ráganos búwusios ir gerėms žmonėms daug iszkádòs padárusios, todėl jėdwi, kol swėts stowės, tũs szuliniũs wándenĩ turės pilstyt. Kaip jis jėmdwėm tus zodzũs pasákė, tai jėdwi baisingai sudũko ir jĩ wijo, kad jĩ už tai gerai supiltu, alė jos jĩ neprinóko. Po tam jis atėjo pas anėdwi mergàs, kurėdwi óbũlą wãrzės; apė jėdwi pons Dėws búwo sákęs: jėdwi kitą syk wėdĩ wėnà wãrzės, o kaip negalėjo jĩ nėkaip igýt, tai jėdwi tą žmógũ ápdawė ir jis turėjo numirti; už tai jėdwi tą óbũlą wãrzės ir wãrzýsis. Toktai

jis jėmdwėm ir pasakė, o tai jėmdwėm nepatiko, o ir jėdwi jį wijo ir norėjo jį muszt. Dabàr jis atėjo pas bångžuwė, ta jį tãjaús klãusė, kã pons Dėws sãkės. Alė žwėjys Dėwo pamokīts atsilėpė: „dabàr asz dar taw negaliu sakýt, pėrkelk manę pirmiaús per marės, tai asz taw pasakýsiu.“ Bångžuwė tai ir dārė, o ant krãnto atsistojęs jis sãkė: „palãuk, ikì asz ant anó kãlno búsiu užėjęs, tai asz taw pasakýsiu.“ O Dėws bũwo apė jį sãkės: todėl, kad jì per sãwo netikũmã jau daug žmoniũ nutrótyjo, tai ant jõs krũmai áugo ir augs, o jũ ilgiaús, jũ dar durniaús. Kaip jis jei dabàr nũ kãlno tus žodzũs prĩszaukė, tai jì perpýkusi su tókiu smarkumũ ant kitõs pũsės apsiwertė, kad mãriũ wilnys ikì arti wirszaús kãlno užsimuszė. Nũ cze žwėjys parėjo namón pas sãwo pónã ir pasakė jam, kur pinigãi jo tėwo pakawótì, ir pats nuėjęs tus iszkasė, o dabàr pons jam nėko negalėjo darýtì, ir jis su pakãjum sãwo iszżwėjótã jũmprowã galėjo parwėstì.

#### Apė labai didi szėlmi.

Wėnam kėmė gywėno burs, tas bũwo wardũ Wyturýs. Tas Wyturýs, taip sãkant, tikras palewėks bũwo, jis nėkadõs sãwo dãrbã n'atlikdawo tikrãm czėsė; kad kitì jo kaimýnai pawásary ì laũkã eidawo ir pradėdawo art ir sėt, tai jis dar turėdawo bile kur wãlkiotis ir wisàs laũko pãdarynes nũ wėno ir nũ kito susikaczót, o prė dãrbo priėjęs jis ir ne isz dũziõs dirbdawo, bet kaip sapnũdams arbã snopsõdams stýrodawo po ilgas wãlandas, ar su pýp-kapalaikiu dãrbã turėjo ar su bile kũ pasizaũnydawo. Tai jis ir wisãi pawãrgo ir tik wos wėnã kũnpalaikì, wėnã jautũkã ir wėnã karwėlę teturėjo; o taip jis art eidawo su árkliu bei su jáuczu ì wėnã žãgrę sukinkýtu.

Taip jam wėnã dėnã bėariant wyturėlei aplink jì ir wirszũi jo labai linksmãi czìwyrawo, alė jam art wisãi nesisekė, ir jis sawý mĩslyjo: wisi žmõnės manę ant jũko laiko ir pat wyturėi, tē nėkam newerti daiktaì, mã pakãju nedũd. Ir taip per mēr supýkęs ėmė ákmenì ir su tũ norėjo wėnã wýturì užmũszt, kurs tės jo wirszũgalwìu czìwyrawo. Alė kókia negandã nusidawe! Tas akmũ nupũldams trópyjo



ant jáuczo ir jį į smertį užmuszė. Dabàr jis priėjęs jáutį twėrė weik už ragų, weik už ūdegós ir bándė jį atkėlt, bet n'ėjo. Jau dabàr matýdams, sáwo dwýlį wisai negýwà ėsant, szalė jo atsistójęs pradėjo szlumbt ir dejūt. Taip géra wálandà pasiszlumbęs ėmęs dwýlį úzdėjo ant rógių ir szebélka úzsikinkęs jį namó parsiwėžė ir paskui jį nulupo. Ant rytójaus jis su ta skurà į mėstà waziáwo, kad ję pardútu, ir atėjo tėsióg pas sáwo pažístamà kažemėkà, kurs jau apisenis žmogùs bùwo, alė dar jáunà pácę turėjo, o ta laikėsi su wėnu kupezukù to mėsto. Kaip tas burs su skurà atėjo, tai jis tą pónà ir pas ję rádo, alė jį greitai kupezukà į spintà úzdàrė mislydama, paiks burs tai ne bus numánės. Bet szis tai labai gerai numánę. Kažemėks tam tárpe bùwo ant turgaus iszėjęs, o tai burs taip ilgai paláukė, kol jis parėjo. Kai kažemėks į stùbà įžengė, jis búrà gražėi paswėikino ir sákė: „na sweiks parėjęs, máno mėls Wyturý, kagi tu szėndėn géro àtneszi, kad tu tokiàm darbýmety atkeliáuji?“ „Kagi daug géro galiù atnėszt? Jáuczo skúrà taw àtnesziau pardút; mą wákar didei negerai atsiėjo; kad jau pons Dėws žmogų prastó, tai wisur ir wisais galaís prastó. Mislyk, mą wákar benesisekant art jau ir wyturėliù cziwyravims papiktėjo, o asz durnas daikts ėmiaù ákmenį ir norėjau wėną wýturį užmúszt, bet akmū nupuldams užmuszė máno jáutį.“

Kažemėks szirdingai nuskundęs búrà pažiurėjo skúrà ir pakláusė, kà jis už skúrà norėtu. Burs sákė: „ak, kà galiù ir daug norėt, skurà juk ir netaip didelė, dūsi mą kas wertai; juk tu žinaí, mùdu jau per tėk métù pasizístawa ir jau newėną skúrà asz taw pàrdawiau o wis sutikowa, tai ir szėndėn. Bet szėnden asz pinigù nenóriu, bet tawę labai mėlszau, kad mą už tą skúrà dūtunbei, sztai, tą spintà; taw tik jau per prastà ir senà, o mą tai didelei dar būtu gražnà; asz taip nei jókio dáikto neturiù sáwo stubó, o máno bóba manę senėi kwarczy, kad kókià nors špintà nupirkezau.“ Kažemėks sákė: „ir labai mėl asz taw tą spintà nóriu dūt, ta mą senėi jau per wirszu ir noprósnai rùimà užimdamà tuszcià czon stó; asz taw dar ir geràs magaryczias dūsiu, o tai gali spintà wėsztis.“

Burs magaryczias iszsigėrés ir tą spintà ant sáwo wėzi-

mėlio užsiwelėjęs wažiáwo namó, bet kupezùkas ir to tebe-  
bùwo. Kai jis galùtį isz mēsto iszwažiáwęs bùwo, tai jis  
pradėjo su sawim kalbēt, o taip áiszkei, kad kupezùks spinto  
wislab galėjo girdēt. Alė jis tai tyczóms dárė ir sákė: „kad  
tū pústa bútu! szėndėn asz wél nėkùs padariaú; ta spint-  
palaikė wisai jau sutrandėjusi, kol asz parwažiúsiu ir suirs, ką  
máno bóba mą sakys? Skurà tik kókius kėturis dólerius  
bútu wertà búwusi, o ta spinta nei penkiú grásziú newertà.“  
Taip bekalbėdamas atwažiáwo ant tilto, po kuriúm szaúnei  
gili úpė tekėjo, ir ezon apsisójęs sákė: užiút asz tą nėkam  
newertą spintą namón besiwėžas, asz jė wėly į úpė imėsiu;  
màjė (te ima jė) welniai, kad asz jau taip paikai padariaú;  
skurà dabàr po welniú, te eit ir ta spintpalaikė, ir pradėjo  
jė isz wėžimo laúkan braszkít. Kupezùks ik tol bùwo tylėjęs;  
bet kaip jis numánė, kad burs jau spintą pagáwo isz wėžimo  
rist, tai jis ilgiaús ne abėjójo, kad į úpė su spintą búses  
imestas. Dabàr jis suszùko: „nemėsk, nemėsk!“ Burs dėjós  
labai iszsigàndęs ir sákė: ak Dėwė manę apsaugók! kas eze  
dabàr, jau ar kókia nelabýstė eze widiú, ar kas? Tai kup-  
czùks sákė: „asz, asz esù.“ „Na kas?“ „Kúpezus isz mēsto;  
mėldžams nemėsk manę į úpė, bet iszlėisk manę ir nėkam  
nėko apė tai nesakýk, asz taw kėturis szimtùs dóleriú dúsiu.“  
Burs sákė: „asz tawim tik n'iszwėriju, turi mą prisėkt.“  
Kupezùks tai ir dárė, bile sáwo gýwastį iszlaikýtu. Ir Wy-  
turýs nū tilto su kupezukù sugrízo į mēstą ir kupezùks  
jam užmokėjo, ką žadėjęs bùwo.

Kai dabar burs namó parwažiáwo, tai jis pasiuntė  
sáwo sunėlį, kad nū pússzaltysziaus máčą parnėsztu, nės  
jis norėjo tus pinigùs paseikėt. Bet jis tùm tik norėjo klastàs  
prówyt ir tyczóms kelis treczokùs ir pusáuksinius į máčą  
ilipino, ir kaip waiks máčą pússzaltyszui nuneszė ir ans tus  
pinigùs macė rádo, kláusė jis waiką: „kagi táwo tėtátis sei-  
kėjo?“ Waiks sákė: „pinigùs.“ Pússzaltyszius besidýwydamas  
sawý mįslyj: isz kúrgi tas púspaikis palewėks tėk pinigú  
bútu gáwęs, juk netür nei dūnòs, konė badù mirszt, o dabàr  
pinigùs su macù seikės? Tai nėkaí, asz turiú pas jį nuėjt,  
kad patirczau, isz kur ir kaip jis tėk pinigú ijgęs.

Taip atėjės pússzaltyszius sákė: „alė sakýk mą, mėls

kaimýne Wyturý, ar tai tēsà, kad tu taip daug pinigù turi? „Bėjè“, ans atsilèpè. „Na kur tu tus gawai?“ „Tai wàkar, kaip žinaí, buwaú su sàwo dwýlio skurà mēstè, o tai dabàr skúros taip geliù, kaip dar nēkadós; asz gawaù kèturis szimtus dólèriù.“ Pùsszaltyszius tai iszgirdēs isz džaúgsmo wis pēstù szóko ir tà naujēnà tù wisēms kaimýnams pràneszè ir uzmánè, kad wisì sàwo galwijùs pamùsztu o kas greicziàus skuràs í mēstà pardūt nugabētù. Taip ir dárè wisì dar tà pàczè dēna, o ant rytójaus, ar tu nemateí, eidý, wisì úkininkai to kēmo su skuróms í mēstà. Kažemėkams mēstè didelì dýwai bùwo, kad isz wēno kēmo taip daug skurú atgabéno; alè dar didesnì dýwai bùwo, kai bēderint kóznas wis po tris, po kèturis szimtus ar dar daugiaús už wēnà skurà prászè. Tai kažemėkai isz pìrmo mīslyjo, kad tai sztuka, alè kai isz tikrós tēsós patýrè, kad búrai kitaíp ir pigiaús nepardūšè, tai jè jùs baisei iszjùkè, o ýpaczei kai patýrè, kad jùs ans pùspaikis Wyturýs taip skaúdzei prigàwēs bùwo.

Búrai dabàr wisà tà klàstà isz tikro patýrè turējo sàwo skuràs už pùlanczè prèkè purdūt ir labai supýkè wis spiaudydami namó wažiūt. Isz pèrpykio jè dabàr susitarè ant rytójaus sàwo kaimýnà Wýturì uzmùsztu. Alè Wyturýs tai numanýdams àntrà rýtà sàwo bobùtei sàkè: „ar tu žinaí ka, apsirèdýk tu szì ryt máno rúbais o asz tawaiseis, ir imk kùrwì ir eik ant skēdrýno kapót, o asz mīlžkibirì imsiu o eisiu kàrwè mīlszt.“ Anè, kaip susitarè bùwo, ir atējo o mīlydami, buk Wyturýs málkas kapójās, isz užpakalio pùsszaltyszius su gerù kùcium priējēs tikt pokszt, bóbai per gálwà; anà tikt dūlkt, ir parwìrto ir bùwo negywà. Dabàr jè wisì džaúgēs tà klastóriù nužùdè ir ējo kóznas prè sàwo dárbo. Antrà dēn Wyturýs sàwo negýwà bobùtè í wežimà isisodino ir jè taip dabójo prirìsztu, kad jì wažiùjant sèdèt galèjo kaip gywà, o jis ir dar turējo labai graziù žemkinczù obùlù, kad ir jau pawásaris bùwo, tù obùlù jis kurbùtì pridējo ir lawónui í stérblè idējo ir wažiàwo í mēstà. Bet kaip jis ant to tilto atwažiàwo, tai jis památè isz tólo karētà atwažiùjant ir mīslyjo, kad eze tikrai koks bagóts pons atwažiù; o ir bùwo labai bagóts grows. Tai jis ant tilto apsisztójo ir wadžiàs prè gilēnderio prirìszēs po tiltu paējo.

Kai grows ant tilto atwažiáwo ir tus óbūlus památė, lėpė jis kùczėriui apsisót ir nū tós motėriszkės óbūlus nupirkt. Kùczėrius prė wežimėlio priėjės sákė: „mūterėl, kági nóri už tus óbūlus?“ Jis ántrą ir trėczą ir ketvirtą syk kláusė, alė bóba nėko neatsákė o kùczėrius ir ne įžiurėjo, kad ji negywà. Tai jis atėjo pas póną ir jam sákė, kad ta bóba wisai n'atsilėp. Tai grows pats atėjo ir jė kelis karts kláusė, ką ji už sáwo óbūlus nórinti, bet nei jókį atsákymą negáudams supýko ir dáwė jei su kùmszczia į pakáuszi, kad ji ant gýmio pasirito. Dabàr Wyturýs atszókęs isz patiltės pagáwo szaukt: „pon, pon, dabàr máno pácę užmuszei!“ Grows apžiurėjės bóba rádo, kad ji negywà ir tikrai mįslyjo, buk jis jė užmúszes, ir labai iszsigándes pradėjo búrą melst, kad jis tik tylėtu, ir jam daug pinigú dáwė.

Dabàr burs, szaúną krúwą pinigú susizėres ir óbūlus grówui atdáwęs, waziáwo linksmas namó, o grows taipjaú sáwo keliu waziáwo. Burs parwaziáwęs wél sáwo súnų nusiuntė pas pùsszaltyszių, kad pùsketwirtę jam parnėsztu, jis norėjo su ta pinigú paseikėt; o kai pùsketwirtę nunėsztu turėjo, tai Wyturýs wél kelis pusáuksinus widui įlipino ir kelis už lankú užkiszo. Tus pinigú pùsszaltyszius rádęs wél labai dýwyjos, isz kur dabàr Wyturýs taip daug pinigú bútu gáwęs, kad jau wisai į pùsketwirtę tur seikėt, ir n'iszkęsdams wél atėjo pakláust. Bet kaimýns Wyturýs sákė: „žiurėk tiktaí, jus mįslyjot aną dēn manę užmúsę, o máno bóba; tai asz jė wákar įsidėjės į wežimą nusiwežiau į mėstą paródyt o už tai gawaú tą daugybę pinigú, o lawóną wél parsíwežiau; jei nenóri wėryt, sztai, eik sze, kamaró dar tebgúl.“ Pùsszaltyszius wél neganà galėjo nusidýwyt. Dabàr jis sawý mįslyjo: toks ezúdas pinigú už negýwà bóba, tai bútu labai gerai. O jis nū Wýturio atstójės greitai wisùs kaimýnus į pùlką suwadino ir jėms tą naujėną nū kaimýno Wýturio prāneszė. Kaip jau dabàr daug apė tą dalýkà búwo sznekėjė, wisì isz wėno susitarė, kóznas ant ateisenczós naktės tur sáwo pácę užmúszt o ant rytójaus su lawónu į mėstą waziūt. Taip ir nusidawė. Ant túrgaus jėms bestówint wėns ir kits atėjės kláusė, ką jė eze gėro pardūt turi, ir iszgirst, kad kóznas tur lawóną. Tas garsas tújaús iszsiplátino

po wisą męstą ir weik didis trąnksmas rados, nės kóznas tą iszgastingą naujėna pamatýt norėjo. Szė su sáwo lawónais matýdami žmónes wis pulkais prė jù atėinant prasidžugo bemislydami, dabàr jau bus gers czėsas, dabàr jau laimėsim. Alė n'lgai truko, tai atėjo wisà policeijė ir tũ, czupt, wisùs lawónkupezus ir, marsz, su jeis į kalėjimą. Alė kai jė wisì gaspadórei bùwo, tai jùs po keliú dėnú wél iszlėido, kad kóznas parėjės sáwo namùs apdawádytu ir paskúi kalėtu; o tam tårpe ir súdo szprùks bus gátaws, kaip ir kėk jėms reiks kentėti.

Dabàr tė wisì gaspadórei namó parkeliáwė didei apsirustáwo, kad jė per wėlniszką klástą to nėkam newėrto ir nelėmto Wýturio dabàr rasi ir sáwo gýwastį prapùldyt turėse, o jė susitarė, pirm iszeidami kalėt, Wýturi nuskandít. Jė dáwė kùrpiui szikszninį záką pasiút, į tą jė Wýturi įkiszo ir nusineszė ant anó tilto, ir nũ to tilto jė jì norėjo į ùpė įmėst. Bet kaip jė ant tilto nuėjo, sákė pùsszaltyszius: „wýrai, asz jums ká sakýsiu; kad ir Wyturýs mums taip daug àpmaudo ir negandós padárė, tai alė tik yr grėks, kad mes jì dabàr nuskandísim; todėl būtu gerai, kad eítum pirmà į bažnýczią ir nors „tėwe músũ“ pasiskaitýtum o paskúi jì nuskandítum, tai netėk grėko turėsim.“ Tam zódzui wisì pakluso, ir palikė Wýturi ant tilto záké begùlintį nuėjo į bažnýczią. Kai jė atstójo, kalbėjo Wyturýs wis isz wėn szius zódzùs: asz nemóku nei raszýt nei skaitýt o turiù szaltýszium pastót. Į tą tårpą ir atsiwárė awininks su kaímene awiù per tiltà, tas iszgirdėš tókią kálbą sákė: „asz móku raszýt ir skaitýt.“ „Ak tai gerai,“ sákė Wyturýs, „brolià, tai tik atriszk záką ir iszlėisk manė.“ Awininks greítai záką atriszto, Wýturi iszlėido ir tũjaú pats į záką įsilindo, o Wyturýs záką užriszės su awimis už kálno nusiwárė. Anė isz bažnýczòs sugrýžė ir ten atsigrėkávė ėmė záką ir įmetė jì nũ tilto į ùpė ir sákė: taip, dabàr garmaliùk, tu newėrtėli! Tókį dárbą atlikė dar stūpą brangwýno czepàt iszsigėrė ir paskúi ėjo namó.

Alė sztai, jėms artì kėmo jau atėjus, jė pamàtė Wýturi isz kito krászto su kaímene awiù parsiwárant; dabàr jė galėjo isz próto iszeít bepasipiktídami, alė ir besidýwydami, ir ėjo jam prėszaís žinót norėdami, kaip su jùm atsiėjo, ir susiėje

klāusē jī: „na Wyturý, jau tawę tik wélnias pristója, kad tu jau wél cze: sakýk mums, kaip su tawim dabàr nusídawé?“ Wyturýs jūkēsi kēk tik galējo, ir sákē: „jus wisì ēsat didēi paikì, kaip asz jums tánkei sakiaú; jus nórit manę nužudýt, o tai tūm jus ma daug géro dárot. Kad jus tik žinótumbit, kēk cze wandený dar awiú yra, jus kóznas senēi bítumbit po tókią kaimenę parsiwàrē, o jei jus nenórit wéryt, tai eikszte rytó ryt pas úpę, asz jums paródysiu.“ Ant rytójaus wisì gatawì búwo ankstì ì páupì nueit; bet Wyturýs ēmę czésà, nēs jis tūm žyg ēmē ir awis draugē ant ganýklōs. Kai prē úpēs nuējo, lēpē Wyturýs sáwo kaimýnus ì kità pùsę úpēs pēreit, o jis sáwo wisà awiú kaimenę szēpus úpēs ant krànto paléido ant ganýklōs, tai awiú szeszēlei ì wándenì pūlē. Dabàr Wyturýs anēms sákē: „tai, ar mátot, kókios cze grázios áwys wandený?“ Anē mīslýjo, kad tai tēsà, bet dar nei wēns n'iszdrīso ì úpę szokt. Tai sákē pūsszaltyszius: „asz wīsur wis turiù pirmajì žīngsnì žengt, tai asz ir cze eīsiu, alē ir geriáusioses áwys tur máno but.“ Ir tai pasákes tik szlumszt, ì wándenì, ir kaip burbulái wandēns jam grīmstant ì wandēns wīrszų iszkilo, tai kitì ant krànto stowédami sákē kits kitám: „dabók, dabók, kaip jis wis „bur, bur“ awis wadin.“ Ir dabàr padūrmu už kits kità nū krànto ì gēlmę szóka ir taip wisì nuskēndo, ir wyrausýbei daugiaús nereikējo úkininkus to kēmo korawót. Bet Wyturýs paskūi paweldējo tą wisà kēmà ir pastójo bagóts wyrs.



## VII.

### Aesopische Fabeln,

übersetzt von Rhesa. Königsberg 1824.

#### Lápė ir wýnųgės.

Lápė wýnųgės iszsirpusės ir auksztai prė wýnmedžo kábanczias gódzei ragauti norėjo. Togidėl auksztýn szóko, jeib kókią wýnkėkę nutwėrtu. Bet ilgą czėsą bedirbant nei wėnós negalėjo prisėkti. Potám szalim eidama, jeib sáw gėdą paslėptu, tārė: tos wýnųgės dar ne iszsirpusios yra.

#### Gaspadinė ir slúginės.

Gaspadinė sáwo bítą gerai priweizdinti daug slúginių turėjo, kuriās kas rýtmėti jau ant gaidzų į dárbus prikėldawo. Bet joms ne patinkant, taip anksti kėltis ir dárbus nusitwėrti, apsiėmė gaidį namiszki, kurs gaspadinę naktijė pabúдино, nužawinti. Bet tūmi nusidawė, kad szlužbà joms dar sunkėsnė pastójo. Nės gaspadinė dabàr gaidzų czėsą nežinanti slúginės jau naktės widurijė ant darbù prikėldawo.

#### Ožýs ir lápė.

Ožýs ir lápė abù betrókszdamu į szúlinį kópo, bet atsigėrusiu ne galėjo iszlipti. Lápė kókią wálandą apsimislyjusi tārė: „žinaú, kaip mùdu isz szúlinio gáliwa iszkópti; tu ant sáwo pastúrkojù pasistókis ir su ragaís prėsz múrà stėngkis; taip asz ant táwo nugarós lengwai isz szúlinio iszkópsiu, o potám ir tawę isztráuksiu.“ Ožiui tas zódis labai patiko ir jis wislab dārė, ką lápė pàlėpė. Alė szita iszkópusi aplink szúlinį pradėjo szokinėti ir něko ne rúpinos dėl ózio bedojė palikusio. Kaip ožýs jòs newėrnýbę pabárė, lápė atsákė: „mans prėteliau, jei táwo prótas taip didis bútu, kaip táwo barzdà, tu ne bútum' į szúlinį įkópes pirm neng apmísyjes, kaip wél iszkóptumbei.“

### Wàrlès ir jù karálius.

Wàrlès be jókiòs wyrausybés dar bebúdamos dèwaítì Perkúnà mèldè, kad joms karáliù dūtu. Kaip jos nepaliówè szaúkti, Perkúns supýkès dídèlì kèlma į jù ézera įmetè, kurs su didžù užimù nupùldams wàrlès taip iszgàndino, kad wisos į wàndenì iszóko ir gilumè pasislèpè. Po kókiòs walandós nù sáwo iszgastès atsigáwusios isz dūgno iszlindo ir naujám sáwo karáliui prisiártino. Bet kaip tasai nesijùdino, wàrlès wisà baímè pamétusios ant jo nugarós užkopè ir jì iszjùkè. Potám matýdamos sáwo karáliù nei iszmánymo nei gywastès betùrint isz naujo Perkunóp' szaúkè, kad joms kità karáliù dūtu. Perkúns jù szaúksmo nusibódeš paskiaús joms gàndrà karálumi pastátè. Szitas naujas waldónas aplink ézera waiksztinédams tūjaús sáwo asztrùmà paródyt norèjo ir tæk isz jù prarijo, kèk jam patiko. Dèl tókio smarkùmo wàrlès wèl Perkunóp' szaúkè ir tà naujà karáliù apskùndè. Bet Perkúns jù szaúksmo ne daugiaús atbójo. Isz to ezèso wàrlès dar skùndžas ir prèsz wàkara, kad gàndras palékes, isz ézero iszėjusios wis „koaks, koaks“ szaúkia, jeib wisám swètui sáwo àpmaudaž apsakýtu.

### Arklýs ir ásilas.

Arklýs ir ásilas abù taworùs nèszdamu podraúg keliáwo. Kaip kókià wálandaž paėjusiu bùwo, ásilas paìlsès árklì didei mèldè, kad kókià tawórù dálì jam nuimtu ir násztaž palèngwìtu. Bet arklýs jo meldimà ne iszklaúsè. Ne ilgai potám ásilas perdidei paìlsès ir numúezitas ant wèszkelio parpùlè ir nugaiszé. Warýtojìs dabar wisà násztaž, kurè ásilas nèszes, ir prègtám dar skùrà nulùpto ásilo ant jo nugarós uždèjo. Tai arklýs sáwo likimà apraudódams táre: ak man bédnám, kurs ne norèjau mážà násztaž ant sawes ìmti, dabàr wisùs taworùs ir prègtám dar skùrà ásilo nèszti turiù!

### Arklýs ir élnis.

Arklýs per kámanas dar ne nuwaldýtas pas žmogų atèjo, élnì apskùsti, kad jam zólè nù pèwù nuèdes. Žmogùs.



atsáké: „asz taw rods prówą dārysiu, jei tu wīslab priūmsi, kā asz taw sakaū.“ Arklýs tai pažadējo. Tai žmogūs jam bālnā ant nugarós ir žabóklę į būrnā idējo ir pats ant jo ussisēdēs élni wýti pradējo. Kaip élnis pailsēs, žmogaus igāutas ir nužudýtas būwo, tai arklýs isz didžo džaūgsmo pažwēngē. Bet žmogūs imanýdams, kēk naudós isz árklío apturēsēs, jī ne palēido, bet į sáwo stālda pārwedē, kad jam dirwā ártu, žagrēs ir ekēcžas tráuktu.

### Waiks ir jo mótyna.

Waiks isz szúilēs namūn pareídams sáwo mótynai toblýczā pārneshē, kurę kitām draūgui pawógēs būwo. Bet jo mótyna dėl to dáikto jam nei wēnā žódi ne sákē. Kaip tas waiks užaugēs būwo, tai ir kitūs didēsnius dáiktus wógti pagáwo. Ne po ilgo czēso ant razbajýstēs nutwértas, į prówą wēstas ir į smertį prasúdytas būwo. Jo mótyna jī palydédama didei wėrkē. Bet sunūs būdeli mēldē, kad jam pawélytu, sáwo mótynai kóki žódi į aūsi sakýt. Kaip jo mótyna pasilenkē, sztai, sunūs jei wēnā aūsi nukándo. Tai žmónēs wisì supýkē jī pabarti pagáwo, kad ne tiktaí wógēs, bet ir dar prēsž sáwo mótynā susigrēszijes. Bet jis atsáké: „ne dýwykitēs dėl to, kā dabār dariáu. Nēs máno mótyna kaltā yrà wisú máno nusidėjimū. Kad jī manę pirma kārta, kaip toblýczā pawógtā jei pārneshiau, būtu korawójusi, tai man dabār ne reikētu smertēs korawónę kęsti.“

### Pūtpēla ir jōs waikai.

Pūtpēla sáwo lizdā tarp jawú be tūrinti ankstì iszlėkē, jeib sáwo waikáms walgiūs jėszkótu. Kaip ant wákaro sugrįžo, waikai jei raudódami tārē: „ak moczūtē, mes didzój' bedój' ésmē, nēs gaspadórius szíu laukū szėndėn praėjo ir sawám sūnui sákē: „czėsas yrà rugiūs piāuti; eik į kaimýnus ir pakwėsk jūs, kad rytój' į piūtį ateitu.“ Pūtpēla atsákē: „jei taipo yrà, tai mes dar czėso tūrim, nēs kaimýnai ne taip greitì į dārbā ateis.“ Sėkanczē dėnā pūtpēla wél iszlėkē, sáwo jaunėmsėms walgiūs jėszkóti. Jei ant wákaro pargrįzus

waikai wél raudódami táre: „ak moczùtè, mes didésnej' prégádoj' ésmè; nès gaspadórius szèndèn su sáwo sunumì pracídams ir rugiùs apzwalgýdams táre: „máno kaimýnai szèndèn ne atèjo; bet jau òdis czèsas yrà, rugiùs piáuti. Tùjaús nueik pas máno gèntis ir pakwèsk jùs, kad rytój' i rùgpiutì ateítu.“ Cze pùtpela atsákè: „jei taipo yrà, tai dar czèso túrim, nès gèntys ne taip greitì i dárba ateís.“ Tai senóji tréczà dèną iszlekè, waikáms walgiùs jèszkóti. Kaip ant wákaro sugrízusi bùwo, jaunèji didei raudódami táre: „ak moczùtè, mes didzáusoje bedojè ésmè; nès gaspadórius szèndèn pracídams sawám súnui táre: „máno gèntys manè szè dèną prastójo, taigi pasigatáwykis, mùdu paczù tą dárba atliksiwa; rytój' pirm sáulès tekéjimo kèlusi tu rugiùs per dèną nupiaúsiwa.“ Tai pùtpela atsákè: „dabàr czèsas palèkti; pasigatáwykit, mèli waikai, kad rytój' ant gaidzù szalin tráuktumbim.“

Kas wis swetimú pagálbòs ant darbù láukia, tas prisi-gáuna, alè kas sáwo paczóms rànkomis dárbus nútwer, tas Dèwo zègnónè igáuna.

#### Liútas ir wilks.

Liútas, žwèriù karálius, kùczès dáwè iszszaúkti, kad prówà laikýses. Tùjaús daug prówininkù atsirádo, kits kità apskústi. Kárwè pirmiaús súdo krásei prisiàrtinant sákè: „szoj' nákyjè, mèls karáliu, wagis máno wèrszi páwogè ir sudráskè.“ Liuts apszwalgè, bau tarp žwèriù koks lúdininks pasikèltu, kurs tai galètu aplúdyt. Wilks tùjaús pasikèlès táre: „asz prè Dèwo ir wisù szwentújù galù prisèkti, kad tą wèrszi ne pawóges; nès asz szè náktì sirgaú ir nèko ne galèjau wálgyt.“ „Alè kas tawè apkáltino,“ liuts sákè, „kad tu apsiteisini, pirm neng apskústas esì?“ Jis táre: „asz tiktaì piktà paskálbà nùg manès norèjau atkreipti.“ „Tylèk,“ atsákè liútas, „tu tą wèrszi suplèszèi; nès kas sawè apsiteisina, kol dar ne apskústas yrà, taigi piktà jo sázinè jau prasúdyja.“ Taipo karálius wilkà i smèrtì prasúdyjo.

Senàsis ir jo sunùs.

Sens nekursai žmogùs į swétimus keliáuti ir swétą apžwalgýti norėjo. „Pasigatáwykis,“ táre jis sawám súnui, „rýtà métà mùdu ankstì iszkeliáusiwa.“ Tèws ant ásilo ussisédo ir jo sunùs jį pèsts palydėjo. Kaip jūdu wálandą keliáwusiu bùwo, žmónès praeidami táre: tas senàsis tikrai durnas yrà; jis pats ant ásilo séd, o tas waikélis pèstas tur cíti. Tèws tą zódį girdėjes nù ásilo nusisédo ir sáwo súnų užsodino. Jémdwëm potám per kėmą keliáujant žmónès už duriú stowédami táre: tas senàsis tikras durnas yrà; jis wos ant kójù issilaikýtis gal, bet tam klápuì ant ásilo jūti lėpia. Tèws tą zódį girdėjes wél ant sáwo galwìjo ussisédo ir sawám súnui lėpė užpakalyj' sėstis. Jémdwëm taip per kitą kėmą jūjant žmónès nusijūkdami táre: wei, túdu durnù raiteliu ásilui dar nùgarą suláužys; ar tinka, sáwo galwìją taip múczyti? Tèws tą kálbą girdėjes wél nusisédo ir kámanas nutwėres ásilą wédė. Tai keli žmónès ant laúko jūdu dar daugiaús iszjūkė sakýdami: túdu durnù pèstù éina, ar ne gal ant ásilo ussisėsti? Tèws jū kálbą girdėjes sawám súnui táre: „grįszkiwa namùn, nės jei toliaús keliáusiwa, žmónès mùmdwëm dar ásilą ant péczù uždės, jeib jį panėsztumbiwa.“

## VIII. Altes Testament.

### 1. Jesus Sirach.

Wisà iszmintis yrà isz Pono Dėwo, ir yrà pas jì amžinai. Kas pirmà pamislyjo, kėk žėzdrù prė juriù, kėk szlakù lytujė ir kėk dėnù swėte búsent? Kas pirmà iszmatáwo, kaip áuksztas dangùs ir kaip plati žėmė, ir kaip gĩlios júrios bútu? Kas kũczės Dėwà iszmokĩnės, ką jis turėtu sutwėrti? Nėsà jo iszmintis yr pirm wisù daiktù. Dėwo aukszczáusiojo zódis yra iszmintės wersmė, ir ámžinas prisákymas yra jòs szaltinis. Kas szejp galėtu žinóti, kókiu búdu iszmintis ir prótas gáunamas yrà? Wėns yrà aukszczáusasis, wisù daiktù sutwėrtojis, wisogalĩs, didėi sylingas karálius ir labai prisi-  
bijótinas, kursai ant sáwo karálishko sósto sėd, wáldasis Dėwas; tasai per sáwo szwėntaję dwásę yrà pranėszęs, tas wislab pirmà pamislyjo, žinójo ir pamatáwo. Ir tą iszmintì iszlėjo ant wisù sáwo darbù ir ant kózno žmogaùs pagál sáwo malónę, ir dũda tą tėms, kurė jì myl. Póno Dėwo báimė yrà garbė ir gýrius, dzaúgsmas ir gražus wainikas. Dėwo báimė palĩksmina szirdì ir dũda dzaúgsma bei links-  
mýbę amžinai. Dėwo prisibijanczam gerai bus paskuczáusoje bedojė, ir galiáusei žegnonė pasidzaúgsis. Dėwà mylėti yrà graziáusoji iszmintis; ir kursai ję iszmáno, tas myl ję, nės jisai reg, kókius didžus stebùklus jì dáranti. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės pradža ir szirdės dũgne wėnĩntelei randamà prė tikinczújù ir wėnĩntelei gywėna tarp iszrinktújù moteriù ir jì wėnĩntelei randamà prė teisújù bei tikinczújù. Póno Dėwo báimė yrà tikróji Dėwo szlužmà; tóji apsaugój ir szirdì dáro nóbažną dũdama dzaúgsmo bei linksmýbės. Dėwo bijasis wisò gėro suláuks, ir kadà jis palĩks-  
minójimo priwálo, bus jis péržegnotas. Dėwo bijótis yrà iszmintis bágótais dáranti ir wisà gėrà su sawim atgabėnanti. Jiji wisùs namùs pripildo dówanomis ir wisùs pászalius sáwo skárbu. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės wainikas ir dũda

apsczei pakāju ir iszganymą. Pono Dėwo bijótis yrà iszmintės szaknīs ir jōs szakos žaliūj amžinai. Pono Dėwo baimė stābdo grėką; nės kursai be baimės ėlgiasi, tas Dėwui ne itinka, ir jo drąsumas jį klupdys; bet pakarnūsis lāuk czėso jį linksminancojo. Nėsà kaczei jo nekaltybė kókią wálandą spāudzama yrà, tai taczaú nobažněji jo iszmintį pagirs. Dėwo-nesibijanczajam yrà Dėwo zódīs baisybė, nėsà jis yrà iszmintės skárbas jam paslėptas. Māno sunaú, jei tu nóri iszmingas pastóti, tai iszmók prisākymus, tai Dėws taw iszmintį sutėks. Dabók, kad táwo Dėwo-baimė ne klastà būtu, ir ne szlúzyk jam su newėrnà szirdze. Ne jėszkók gýriaus prė žmoniú per klástą ir pasidabókis, ką tu kalbi, wėriji arbà weiki. Ir pats ne pasiáukszinkis, kad tu ne pažėmintas būtumbei ir gėdōs gáutumbei, ir Pons Dėws táwo klastās žinomas darýtu ir tawę apgėdintu wisėms žmonėms bemátant, dėl to, kadangi tu ne tikrojė baimėje Dėwui szlúzijej ir táwo szirdis newėrnà būwo.

Mėli waikai, klausýkit manęs, sáwo tėwo, ir ėlgkitės taip, kad jums gerai pasisektu. Nėsà Pons Dėws nor, kad tėwas nū waikú būtu garbėjė laikomas, ir ką mótyna waikáms lėpia, nor jis, kad tai iszpildyta būtu. Kursai sáwo tėwą garbėjė laiko, to grėkūs Dėws ne korawós, ir kursai sáwo mótyną garbėjė laiko, tas sūrenka gėrą skárba. Sáwo tėwą garbėjė laikąsis taipjaú džaúgsmo ant sáwo waikú suláuks, ir kadà jis mėldžasi, tai iszklaúsoms yrà. Garbėjė laikýk tėwą bei mótyną dárbu, zódžeis ir kantrumù, kad jū žėgnónė ant tawęs ateitu. Nėsà tėwo žėgnónė pàkur waikáms trobàs, bet mótynōs keikims jes árdo.

Mėls sunaú, wėlikis prastai pasiėlgtis, tai geriaús kaip wislab, ko swėtas geidáuja. Jū tu auksztėsnis esì, jū tu labiaús pasižėmink, tai Pons Dėws taw malonūs bus. Nėsà Pons Dėws yrà aukszczáusasis ir taczaú didžūs dáiktus dāro per pasižėminanczus. Ne geidáuk didesniū pastóti, ir ne apsiūmk daugiaús isztesėti, kaip tėk tu nujėgsi. Bet ką Dėwas taw palėpęs yra, tai apsiūmkis wisadós pildyti; nėsà tai nėką taw ne máczyj, kad tu to graibai, kas taw ne paleptà yr. Ir kas taw ne prirúp, cze nesikšzskis; nėsà taw be to daugiaús paleptà, ne kaip tu gali isztesėti. Toks pasi-

tikėjims daug suviliójo, ir jû labai didis apsiémims jûs ant apjûko pastátè. Nèsà kursai rods prégadą myl, tas tojè prapûl; ir žmógui daug apsiümaneczam ne nusidûst gerai.

Bédnas, wargingas dáikts yrà apè wisú žmonú ámžį nû mótynôs užgimdymo ikì jè ì zémę yrà paláidojami, kuri músù wisú mótyna; cze wèni yrà rúpesczei, báimè, laukìms ir paskiaús smértis, taip prè to, kurs didój garbėj yrà, kaip ir prè prasczáusiojo ant zémès, taip prè to, kurs szilkaís wilk ir wainiką nesziój, kaip prè to, kurs prastù rubù apsiwilkęs. Cze wis pápykis, pagèžims, àpmaudas, nepakájus ir smértès bédà, pawydėjims bei barnis. O kad kas naktyjè sáwo pátale ilsétisi ir mægóti nor, tai jam tuleriópos mîslys ant szirdès sùkas; kaczei jis mázumą ilsis, tai taczaú nèks isz to, nèsà jis iszsigast sápnè, buk jis mátaš neprételius ateinanzus; ir kad jis pabûnda ir numáno pakájuje ésas, tai jam yrà lyg nei tam, kurs isz múszio iszbéges bútu ir labai dzaúgiasi, báimę nèkus búwus. Toktai nusidûd wisám kúnui, taip žmonèms, kaip galwíjams, bet Dèwo nesibíjantèmsèms septýnis kartùs daugiaús. Razbájus, kraújo pralèjims, waídas, kárdas, bédà, bádas, pràpultis ir slogà; toktai wislab dawádyta prèsz Dèwo nesibijanczûsus, nès ir grèktwanis jû dèl uztwinti turéjo. Wislab, kas isz zémès yrà, tur wèl ì zémę pawirsti, kaip wisì wándens wèl ì júres sutéka.

## 2. Psalmen.

23. Pons Dèws yr máno ganýtojís, asz nèko ne pristóksiu. Jis gáno manę ant žaliújanczôs lankós ir wéda manę prè szwéžio wandèns. Jis atgaiwina máno dúszia, jis wéda manę tikrù keliù dèl sáwo wárdo. Ir nórint asz wáikszeczoczau tamsiój daubój, nesibijaus neijokiós iszkádôs, nèsà tu su manim esì, táwo lazda bei rámtis linksmína manę. Tu pagatáwiji po máno akiú stálà prèsz máno neprételius, tu móstiji máno gálwà alèjumi ir prípili man sklidinaí. Gerybé ir mèlaszirdingýstè sèks manę per wisà máno ámžì, ir pasiliksiu namùsè Póno Dèwo wisadós.

46. Dèwas yrà músù nusitikėjimu ir stiprybe, pagálba didzôsè bedosè, kuriós mums tikosi. Todèl nesibijom, kaczeig swèts prapùltu, ir kalnai widù jûriù nigrimstu, kaczeig júres

úsztu ir nū jū susijūdinimo kalnai sugriūtu. Taczaū Dėwo mėstas labai gražei iszsilaikýs su sáwo wersmélėmis, kur szwentėji namai yrà aukszczáusiojo. Dėwas yrà jamė widūi, todėl jisai iszsilaikýs; Dėwas gėlbt jį ankstì. Pagónai tur nusimintis ir karalýstės pult; zémė tur sugaiszti jam begriáu-jant. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà músū apgintoju. Szen eikit ir žwalgýkit Póno Dėwo dárbus, kursai ant zémės tókius iszpústijimus padáro, kursai nurámdo karūs po wisa swėta, kursai kilpiniūs suláužo, ragóti nes sudaúžo ir wežimūs ugnimì sudėgina. Tylėkit ir numanykit, kad asz esmì Dėwas. Asz saw gárbę padarýsiu tarp pagónū, asz padarýsiu saw gárbę ant zémės. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà mums apgintoju. Sėla.

145. Didei pagárbisiu tawę, mans Dėwė, tu karáliau, ir táwo wárdą gárbisiu wisadós ir amžinaí. Waikú waikai gárbis táwo dárbus ir sakýs apė táwo macnybę. Asz kalbėsiu apė táwo didei grážeję szlówę ir apė táwo stebuklūs, kad žnómės kalbėtu apė didžiusis táwo dárbus ir pasakýtu táwo szlówę, kad girtu táwo dideję gerýbę ir táwo teisýbę gárbintu. Malonūs ir susimilstas yrà Pons Dėws, lėngwas ir didžo susimilimo. Dėws wisėms yrà géras ir susimilsta ant wisú sáwo darbú. Taw tur dėkawoti, Póne Dėwė, wisì táwo darbai, ir táwo szwentėji tawę liáupsinti ir gárbę táwo karalýstės girti ir apė táwo maci sakýti, kad žinomà bútu žmoniū waikáms táwo macis ir czestningoji szlowė táwo karalýstės. Táwo karalýstė yrà amžinà karalýstė ir táwo ponýstė pasilėkt wisadós ir amžinaí. Pons Dėws iszlaiko wisūs pūlanczus ir áttesia wisūs didžáusiame wargė ėsanczus. Wisú ákys láuk tawęs ir tu dūdi jėms jū penúkszlą tikrū czėsù; tu átweri sáwo ránką ir pasótini wisūs gýwus\* su pasimėgimu. Pons Dėws yra teisūs wisūsė sáwo keliūsė ir szwėntas wisūsė sáwo darbūsė. Pons Dėws yrà artì wisėms jį mēldžantėmsėms, wisėms, kurė jį wėrnaí mēldžasi. Jis dáro, ką Dėwo prisi-bijantėji nor, ir iszklaúso jū szaúksmą ir gėlbtì jėms. Pons Dėws apsaugój wisūs jį mýlinezūsius ir iszpústys wisūs pik-tiūsius. Máno burnà túr gárbinti Póną Dėwą, ir wisas kúnas liáupsinti jo szwėntajį wárdą wisadós ir amžinaí.



## IX.

### Neues Testament.

#### 1. Bergpredigt.

Matth. 5. Pónas Jézus památēs žmónes užėjo ant kálno ir sėdosi, ir atėjo pas jį jo mokítinei. Ir jis atwėres sáwo bürną mokino jūs sakýdams: iszganytingi, kurė wàrgsta dwásėje, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi, kurė smú-tijas, nės jė bus palinksminti. Iszganytingi lengwaszir-dingėji, nės jė zėmę gaus į dalykūs. Iszganytingi, kurė álksta ir trókszta teisýbės, nės jė bus pasótinti. Iszgany-tingi mēlaszirdingėji, nės jė gaus mēlaszirdingýstę. Iszgany-tingi czystós szirdės ésantėji, nės jė Dėwą regės. Iszgany-tingi pakajingėji, nės jė wadinami bus Dėwo waikaís. Isz-ganytingi pėrsekinėjimą kėncziantėji dėl teisýbės, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi éstė, kad žmónės jūs isz-gėdin ir pėrsekinėj dėl manęs ir apskėlb jūs melūdami. Džaúgkitės ir linksmi búkite, nės pilnai jums bus dangųj atpildyta; nės jė taip pėrsekinėjo prarakus pirm júsū bū-wusius.

Jus éste zémės druskà; jėigi druskà surumą sáwo pà-meta, kùmi súdysim? jį nėkam daugiaús ne tinka, kaip tikt iszmėsti ir dūti žmonėms sumindžoti. Jus éste swėto szwė-sýbė. Mėstas gulįs ant kálno negál but pàslėptas. Žwákė uždegtà ne pastátoma po ketwirczù, bet ant liktóriaus, tai wisėms namūsė ésantėms szwėcza. Taip te szwėcza szwėsýbė júsū po žmonių akių, kad regėtu júsū gerūs dárbus ir gárbintu júsū tėwà dangųj ésantį. Ne mislykit, manę atėjusi zokaną arba prarakus iszardýti, ne atėjaú iszardýti, bet isz-pildyt. Nėsà isz tėsós sakaú jums: ikì dangūs ir zémė su-gáisz, ne sugáisz nei mažiáusasis rasztėlis, arbà nei joks brukszmėlis zokáno, ikì wislab iszsipildys. Taigi kursai árdø wėną sziū mažiáusiujū prisákymū, ir taip mokin žmónes, mažiáusu bus wadinams dangaús karalýstėje. Nės asz sakaú



jums: jei ne bus teisybė júsù gerėsne, kaip raszte-mokýtujù ir Parizėúszù, tai ne įeisite į dangaús karalýstę.

Kad mēldēs, ne buk kaip weidmaineí, kurė myl mēlstisi szùilėse ir ant kampù úlyczù stowėdami, kad žmoniù bítu rėgimi; isz tēsós sakaú jums, jė atsiēmė sàwo álga. Bet tu, kad mēldēs, eik į sàwo kamarėlę ir uzrakinęs duris mēlskis sàwo tėwo slaptojė, ir táwo tėwas mátas pàslėptūsus dáiktus atlýgis taw regimai. Ir jus besimēlsdami ne tūrit daug sznekėti, kaip pagónai, nės jė mislyjas dēl sàwo daugkalbėjimo búse iszklausyti. Taigi jėms ne tūrit prilýgti; júsù tėwas žino, ko priwálotė, dar jums jo ne mēldžant. Todėl taipo mēlskitės: Tėwe músù, kurs esi dangujė, buk szwēnczamas táwo wàrdas; ateik táwo karalýstė; buk tawo wálė, kaip dangujė, taip ir ant žémės; dūną músù dēniską dūk mums ir szę dēną; ir atlėisk mums músù kaltės, kaip ir mes atlėidžam sàwo kaltėms; ne wesk mus į pagundyką, bet gėlbėk mus nū pikto, nėsà táwo yrà karalýstė ir macis ir garbė iki ámžiù. Amen. Nės jei žmonėms atlėisite jù nusidėjimus, tai atlėis ir jums júsù tėwas dangujėsis; bet jei žmonėms n'atlėisite jù nusidėjimus, tai ir jums júsù tėwas n'atlėis júsù nusidėjimus.

Nė rinkitės saw skarbù ant žémės, kuriùs kàndys ir rúdys suėst, ir kuriù wágys kása ir wágia; bet rinkitės saw skarbù dangùj, kuriùs nei kàndys nei rúdys ne suėst, ir kuriù wágys ne kása ir ne wágia; nės kur júsù skárbas, eze ir júsù szirdis. Akis yrà táwo kúno szwėsýbė; jei táwo akis gerà, wisas táwo kúnas bus szwėsùs; bet jei táwo akis piktà, táwo wisas kúnas bus tamsùs. Taigi jei tawijė ėsan-tiji szwėsýbė yrà tamsýbė, kaip didėgi bus patì tamsýbė?

Nėks negál dwēm pónam szlúzyti, ar jis wėną ne keš, ir kità mylės, ar prė wėno laikýsis ir kità panėkis; ne gálit Dėwui szlúzyt ir mamónui. Todėl sakaú jums: nesirúpinkitės apė sàwo gýwastj, ką walgysit arbà ką gėrsite, nei apė sàwo kúną, kùmì wilkėsit; ar ne gýwastis brangėnis yrà už wàlgj? ir kúnas už rubùs? Žiurėkit į paukszczùs po dangùm, jė ne sėja, nei piáuja, nei suwálo į skunės, o tikt júsù tėwas dangujėsis jùs pėn; àrgi jus n'ėste daug geresnì už jùs? Kursai isz júsù gal prė sàwo stomėns pridėt mástą, nórint

didei rūpintus? O apė apdangalą ko rūpinatės? žiurėkit i lėlijas aut laūko, kaipo jos auga, jos ne dirba, nei wėrpia. Asz sakaū jums, kad nei Salomónas wisój sáwo szlowėj ne būwo taip aprėdytas, kaip tū wėnà. Taigi jei Dėwas zólę ant laūko, szę dėną ėsanezė ir rytój imėtama i pėczų, taip aprėdo, àrgi ne labiaūs jums tai darýtu, jus máztkėji? Todėl nesirūpinkitės sakýdami: ką wálgyšim, arbà ką gėrsim, arbà kũmì wilkėsim? to wisò jėszko pagónai; nės tėwas júsù dāngujėsis žino, jūs to wisò priwálant. Bet jėszkókíte pirmiaūs Dėwo karalýstės ir jo teisýbės, tai wisì szė daiktai jums pripũls. Dėlgi to nesirūpinkit apė rýtiskaję dėną; nės rýtiszkoji dėnà už sáwo reikalus rūpìsis. Pakànka kėkwėnai dėnai sáwo wàrgą túrint.

Ne sũdykit, kad ne bũtumbit sũdyti. Nės kókiu sudũ jus sũdysit, tókiu sũdyti bũsit, ir kókiu saikũ jus sėikiate, tókiu jums bus atseikėta. Bet kodėl matai krìslą sáwo brólio akyjė, o ne pamatai rástą sáwo patės akyjė? Arbà kaip drėsi sakýti sáwo bróliui: paláuk, iszĩmsiu krìslą isz táwo akės, ir sztai, rástas táwo akyjė kýszo. Tu waidmainý, isztráuk pirmà rástą isz sáwo akės ir potám dabók, kaip krìslą iszĩmtunbei isz akės sáwo brólio.

Praszýkit, tai bus jums dũta; jėszkókit, tai rásit, tuzgėnkit, tai bus jums atwertà. Nėsà kas prászo, tas gáuna, ir kas jėszko, tas rānda, ir kas tuzgėna, tam atweriamà. Kursai žmogũs tarp júsù yrà, jei jo sunũs jì praszýtu dũnòs, kursai jam sũlytu ákmeni? arbà jei jì praszýtu žuwės, kursai jam sũlytu zálti? Taigi, jei jus nelabì bũdami taczaū gálite sáwo waikáms gerũ dowanũ dũti, kėk daugiaūs júsù tėwas dāngiszkas is gėro dũs tėms, kurė jì mēldža? Todėl wislab, ką nórite, kad žmónės jums darýtu, tai darýkit ir jėms; tai zokānas, tai prárankai. Iėikite pro anksztũsius wartũs, nėsà wàrtai erdwì ir kėlias platũs i prapũlma nũwedaš, ir daug yrà ant to wáikszezozanezujũ; ir wàrtai anksztì ir kėlias saúras i gywátą wėdaš, ir maž yrà tą atrāndanezujũ.

Saugókitės nũg netikrũ prárankũ awiũ rũbũse pas jũs ateinanezũ, bet widũj jė yrà dráska wilkai. Isz jũ waisiũ jũs pažinkit. Bau gali skint wýnũgiũ nũ erszkėczũ? arbà

pýgù nù usniú? Taipo kėkwėns gėras mėdis gerú waisiú nėsza, bet negėrs mėdis negerú waisiú nėsza; gers mėdis negál negerú waisiú nėszi. Kóznas mėdis nenėszaš gerú waisiú nukėrtams ir i ūgni įmetams. Todėl isz jù waisiú jùs iszpažinkit. Ne wisì man sákantėji: „Wėszpatė, Wėszpatė“, įeis i dangaus karalystė, bet tė, kurė walė dáro tėwo máno dangùj ėsanczojo. Daug sakýs man anój dėnój: Wėszpatė, Wėszpatė, ar mes ne táwo wàrdan prarakáwom? ar ne táwo wàrdan wėlnius iszwàrėm? ar ne táwo wàrdan daug stebùklù dárėm? Tada jėms iszsipažýsiu: asz dar júsù nekadós ne pažinaú, atstókit nù manėš wisì jus piktadėjai. Todėl kėkwėnà girdinti ir dáranti tūs máno žodžius prilýginu iszmintingam wýrui sáwo bùtą ant ūlós budawójanczam. O kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, taczaú jis ne pargriúwo, nėsà bùwo ant ūlós gruntawótas. Ir kas tūs máno žodžius gird ir jù ne dáro, tas lýgus paikám wýrui budawójanczam sáwo bùtą ant smiltės; o kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, jis sugriúwo, ir jo pargruwims bùwo didis. Kas ausiú tur, tas te klaúso.

## 2. Briefe des Apostel Paulus.

Ròm. 1, 16 ff. Asz nesigėdzùs ewangėliòs apė Krìstų; nėsà ta yrà Dėwo macis iszgánanti wisùs jei įtikinczus, pirmiaús Žydùs, ógi taipjaú ir Grykùs, kadangi toj aprėiszkiamà yrà teisýbė po Dėwo akiú tìnkanti, atėinanti isz tikėjimo i tikėjimà, kaipo ir paraszyta yrà: „teisùsis isz sáwo tikėjimo gýwas bus.“ Nės Dėwo kėrsztas isz dangaus iszrėiszkiamas yrà ant wisós bedėwýstės ir neteisýbės žmoniú, tėsà neteisýbėje užlaikanczù. Nės kad žinoma, Dėwà ėsanti, jėms yrà aprėiszkta, nės Dėwas jėms tai aprėiszkė tùmì, kad Dėwo neregimóji butýbė, tai yrà jo ámžinoji macis ir dėwýstė, regimà yrà, jei tai numanaì ant darbù, būtent ant swėto sutwėrimo, szitaipo, kad jė nėkaip negál atsikalbėti. Kadangi jė žinódami, Dėwà ėsanti, jì ne gərbino kaipo Dėwà, nei dėkawojo, bet pastójo sáwo dúmose nėkingi, ir jù n'iszmánantiji szirdis yrà aptėmusi; tikėdamėsi iszmintingi ėšà

jė durnais pastójo, ir pėrkreipė gėrbė nesmertėlnojo Dėwo į ábrožą smertėlnojo žmogaús ir paúkszezũ ir keturkójũ ir slėnkanczũ gýwoliũ. Todėl ir Dėwas jũs pàdawė į jũ szirdės gėidulius, į neczystýbę, apdėrkti sáwo paczũ kúnus sawijė, kurė pėrkreipė Dėwo tėsą į mėlą, gėrbindami bei szlúžydami sutwėrimui daugiaús, ne kaip sutwėrėjui, kurs yrà paszlówintas ant ámziũ. Amen.

Rómer 5, 21 ff. Bet dabàr be zokáno prisidėjimo teisybė po Dėwo akiũ tĩnkanti yrà aprėikszta ir iszliũdyta per zokaną ir prárakus. Bet asz sakaũ apė tókia teisybę po Dėwo akiũ, kuri ateit per tikėjimą į Jėzu Krĩstũ wisėms ir ant wisũ, kurė tik. Nės ne yrà ezónai nei jókio skirtũmo; jė wisĩ yrà grėkinĩnkai ir garbės stokója, kuriós jėms réiktu turėti prė Dėwo; ir dowanai téisus pastója isz jo malónės per atpĩrkĩma per Jėzũ Krĩstũ nusidáwusi, kuri Dėwas pastátė malónės krasė per tikėjimą jo kraujė, jeib jis teisybę po Dėwo akiũ tĩnkanczė pasúlytu tamė, kad jis atléidž grėką iksziólei pasilikusi po Dėwo kantrumũ. Tógidėl mes dabàr tĩkimės, žmógũ téisũ pastójanti be zokáno darbũ per tikėjimą.

Róm. 5. Taigi téisus pastójė per tikėjimą pakájũ tũrime su Dėwũ per sáwo Póna Jėzũ Krĩstũ, per kuri mes ir priėjimą tũrime tikėjime prė szitós malónės, kuriojė mes stówime, ir gĩriamės nusitikėjimu ateisenczòs szlowės, kurė Dėwas dũs. Alė ne tikt tai, bet mes gĩriamės ir wargais zinódami, wargą kantrũma dáranti; bet kantrũmas dáro patyrimą, ir patyrimas dáro lúkestį, bet lúkestis ne dũst į gėdą pawĩrsti, nės Dėwo méilė iszlėta yrà į músũ szirdį per szwėntaję dwasę mums dũtaję. Nės ir Krĩstus, mums dar silpnėms be ėsant pagál czėsą, už mus Dėwo nesibijanczũsus mirė. Tũmĩ iszkelia Dėwas sáwo méilę prėsz mus, kad Krĩstus už mus numirėš dar mums grėsznėms b'ėsant. Taigi mes jũ daugiaús per jį bũsime iszlaikýti nũ kėrszto bũdami per jo kraują téisus pastójė. Nės jei mes sudėrinti ėsme Dėwui per jo sunaús smėrtį dar neprėtelei bũdami, toli daugiaús iszganýti bũsim per jo gýwastį jau dabàr bũdami sudėrinti.

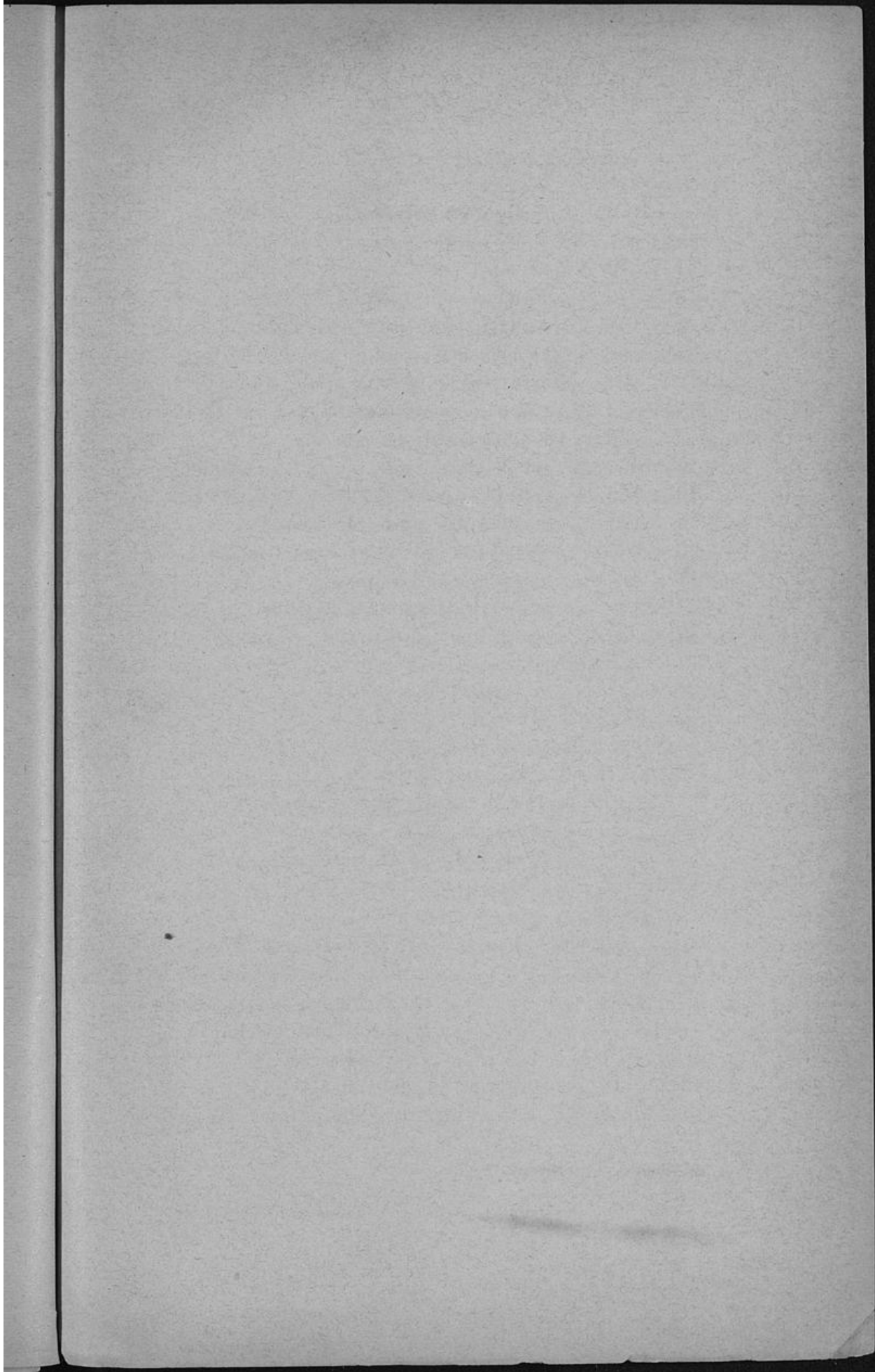
Róm. 11, 33 ff. Ak kokià gilýbė bagotýstės, abėjũ, kaip iszmintės, taip ir iszpažĩnĩmo Dėwo! kaip wisai neisz-

mánomi yrà jo súdai ir nepertyrinėjami jo keliai! Nės kas iszpažino Wėszpatės dúmà, arbà kas jo ródininkas bùwo? arbà kas jam ką pirmà dáwė, kad jam wél bútu atlýginta? Nės nú jo ir per jį ir jamè yrà wisì daiktaí. Jam t'esė garbė ant ámžiu. Amen.

1. Cor. 15. Jei asz žmoniú ir angelú lėžùwjeis kalbėczau o méilės ne turėczau, tai búczau wárias úžias arbà kànkalas skàmbas. Ir jei galėczau prarakáuti ir žinóczau wisàs paslėptinès ir wisà iszpažinimà, ir turėczau wisà tikėjimà, taípo kad ir kálnus pérkelezau, ir méilės ne turėczau, tai nëks búczau. Ir jei wisà sáwo túrtà ubagáms iszdalýczau ir dúczau sáwo kúnà dégint, ir méilės ne turėczau, tai nëko man ne máczytu. Méilé yrà lengwà ir meilinga; méilé ne papýksta, méilé ne ésti sawwálninkė, ne pasípuezia, ne dárkos, ne jėszko, kas jós yrà, ne isipýkidin, ne jėszko iszkádós. Ji nesidžaugia neteisybė, bet džaúgiasi tėsà; ji wislab pakėncza, wislab tik, wisò lúkur, wislab pàkel. Méilé nëkadós nesiliáuja, nórint prarakáwimai pasiliáus ir lėžùwjei pasiliáus ir iszpažinimas pasiliáus. Nės mūsù žinójims yrà isz dalės ir mūsù prarakáwims yrà isz dalės, bet kad ateís, kas tobulà yrà, tadà tai pasiliáus, kas isz dalės yrà. Kúdikiu búdams kalbėjau kaip kúdikis ir kaip kúdikis iszmaniaú ir dumójau kaip kúdikis. Bet kaip jau wýru pastójau, àtmeczau kúdikiù búdà. Mes dabàr régime per zèrkolà tamsiamè zódije, bet tadà nú wéido iki wéido; dabàr asz iszpažýstu isz dalės, bet tadà iszpažýsiu, kaip ir asz iszpažintas esmì. Bet dabàr pasilėkt tikėjimas, lúkestis, méilé, tē trys; bet méilé jù yrà didžáusioji.

## Druckfehler.

- Seite 1 V. 15 lies su statt zu.  
" 2 " 49 " naujùs statt nanjùs.  
" 2 " 51 " naujinteliû statt naujinteliû.  
" 8 " 57 " rankà statt rankà.  
" 12 " 528 " kiaúliszkai statt kiaúliszkai.  
" 15 " 653 " beržini statt beržini.  
" 15 " 656 " bùrnas statt bùrnás.  
" 15 " 660 " wişà statt wişà.  
" 15 " 666 " pradějo statt pradějo.  
" 16 " 710 " wélydams statt wélydams.  
" 20 " 160 " krikszczóniszkai statt krikszczóniskai.  
" 28 " 179 " glupùs statt glupùs.  
" 29 " 283 " prasiskilti statt prasiskilti.  
" 30 " 620 Komma hinter Dėwo zu streichen.  
" 30 " 621 lies sziluma statt sziluma.  
" 30 " 635 " nėkingi statt nėkingi.  
" 31 " 674 setze Punkt hinter galėsi.  
" 34 Zeile 1 lies nulėisk statt nulėisk.  
" 36 " 1 setze Komma hinter du.  
" 36 " 12 lies isz mažėns statt is mažėns.  
" 38 " 15 " źmogùs statt źmogù.  
" 42 " 1 " prisiglaúdzà statt prisiglaúdzà.  
" 56 " 25 " tą statt tà.  
" 62 " 5 " bùwo statt bùwo.  
" 62 " 4 von unten lies źiupsnėli statt źiupnėli.  
" 62 " 14 " " " gėrimû statt gėrimû.  
" 62 " 8 " " " iszgėlbesėš statt iszgėlbesėš.  
" 67 " 7 " oben " gėrimû statt gėrimû.  
" 67 " 1 " unten " ràsi statt ràsi  
" 68 " 16 lies sugaíšėš statt sugaíšėš.  
" 75 " 3 " magarycziàs statt magarycziàs.



Gedruckt bei F. W. Siebert in Memel.



# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

|          |   |   |   |   |   |   |          |   |   |    |    |    |    |    |    |          |    |    |    |
|----------|---|---|---|---|---|---|----------|---|---|----|----|----|----|----|----|----------|----|----|----|
| <b>A</b> | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | <b>M</b> | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | <b>B</b> | 17 | 18 | 19 |
|          |   |   |   |   |   |   |          |   |   |    |    |    |    |    |    |          |    |    |    |

**R**

**G**

**B**

**W**

**G**

**K**

**C**

**Y**

**M**

**A**

**1**

**2**

**3**

**4**

**5**

**6**

**M**

**8**

**9**

**10**

**11**

**12**

**13**

**14**

**15**

**B**

**17**

**18**

**19**